

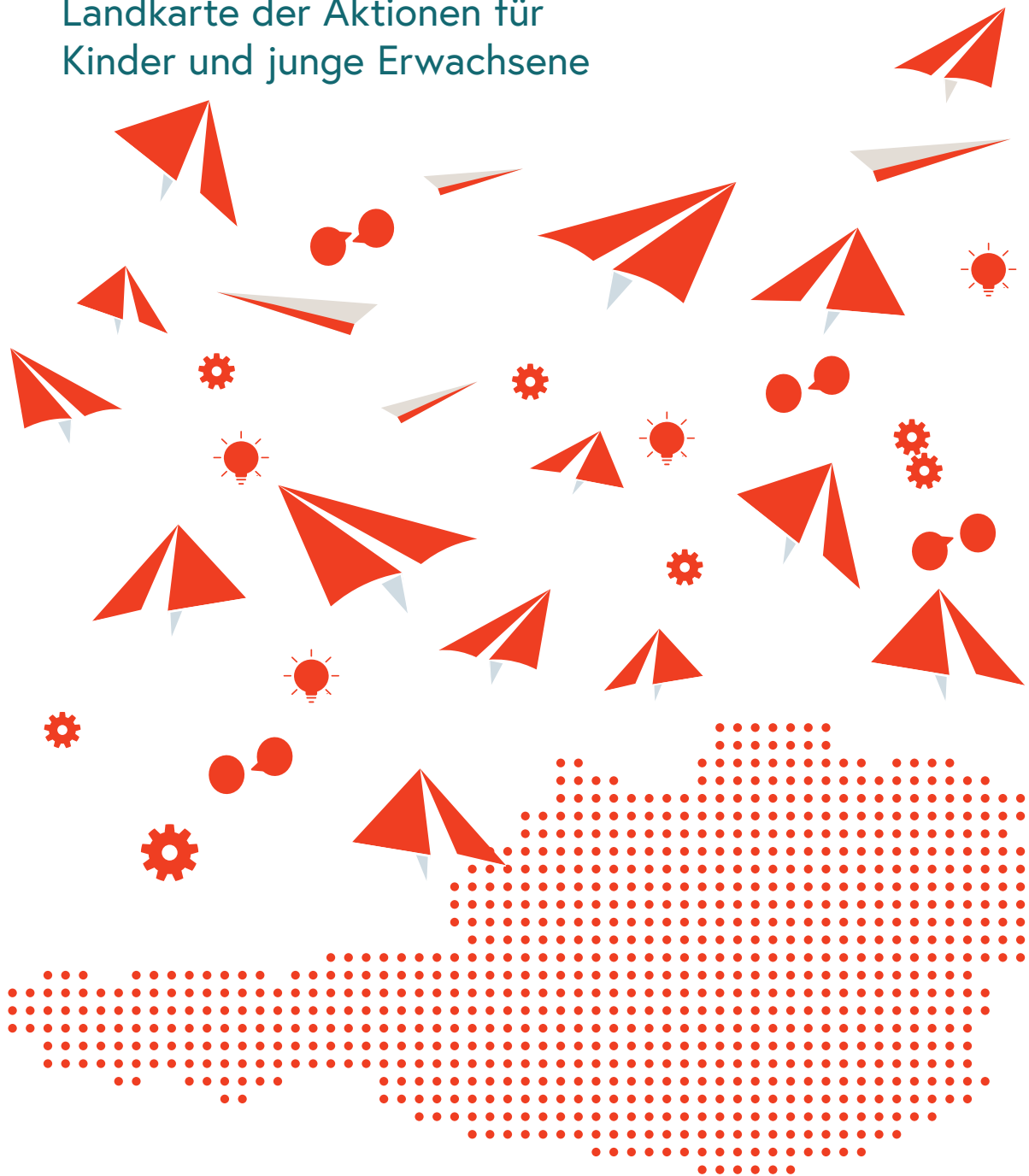
Entrepreneurship Education

Landkarte der Aktionen für
Kinder und junge Erwachsene



Entrepreneurship Education

Landkarte der Aktionen für
Kinder und junge Erwachsene



Impressum

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:

Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort (BMDW)
Abteilung II/4 – KMU
Stubenring 1, 1010 Wien

Redaktion und Koordination:

ALⁱⁿ OStRⁱⁿ MRⁱⁿ Katharina Kiss, BMBWF (Abt. I/12), katharina.kiss@bmbwf.gv.at
Prof. Johannes Lindner, e.e.si des BMBWF & IFTE.at, johannes.lindner@kphvie.ac.at
ALⁱⁿ Birgit Schwabl-Drobir, BMDW (Abt. II/4), birgit.schwabl-drobir@bmdw.gv.at
MRⁱⁿ Maria Christine Zoder, BMDW (Abt. II/4), maria.zoder@bmdw.gv.at

Layout:

Drahtzieher Design & Kommunikation, Barbara Wais, MA
Karl-Schweighofer-Gasse 12/6, 1070 Wien

Korrektorat:

Martin Thomas Pesl
martinthomaspesl.com

Druck:

BMDW

November 2020

Eine Gesellschaft und eine Marktwirtschaft, die verantwortungsvoll sind, brauchen selbstbewusste und mündige Bürgerinnen und Bürger, die ihre Zukunft und die der Gesellschaft durch unternehmerische und gesellschaftliche Initiative (mit)gestalten. Menschen, die aktiv Ideen umsetzen, sind der Motor für Weiterentwicklung und wirtschaftliche Prosperität. Es gäbe keine Kunst und keine Schulen, keine Autos und keine Medikamente, keinen Rechtsstaat und auch keine Demokratie, wenn sich Menschen nicht immer und immer wieder für Ideen einsetzen und gesellschaftliche Spielregeln veränderten.

Die Förderung und Stärkung der Entrepreneurship Education stellt seit vielen Jahren eines der zentralen politischen Ziele der Europäischen Union und ihrer Mitgliedstaaten dar (EU-Kommission, 2013, 2014, 2018; European Council, 2014). Durch Entrepreneurship Education kann die Selbstwirksamkeit von Schülerinnen und Schülern, Studierenden und Auszubildenden gestärkt, die Teilhabe an der Gesellschaft gelernt und somit ein Beitrag zur Chancengerechtigkeit geleistet werden. Entrepreneurship Education stellt das systematische „Nachwuchsprogramm“ – vergleichbar mit Programmen im Sport (Förderung von Massen- und Leistungssport) – für die zukünftigen Gestalterinnen und Gestalter einer nachhaltigen Gesellschaft und Wirtschaft dar. Initiative Bürgerinnen und Bürger fallen nicht vom Himmel, sondern benötigen ein Fundament an Kompetenzen zur Entwicklung und Umsetzung ihrer Ideen sowie ein förderndes Umfeld mit Freiräumen.

Der nationale Aktionsplan Entrepreneurship Education entstand aus einer Kooperation des BMDW und des BMBWF mit weiteren Ministerien (BMAFJ, BMF usw.), dem Bundeskanzleramt und rund 65 Stakeholdern (z. B. WKÖ, Industriellenvereinigung, OeNB, Universitäten, Initiativen, Stiftungen: ISB, MEGA Bildungstiftung), die eine gemeinsame Vision/ein gemeinsames Zielbild 2025 für ein zukunftsfähiges Österreich erarbeitet und sich darauf verständigt haben (*siehe Abbildung 2*), in Richtung dieses Zielbildes zu arbeiten. Es wurde bereits eine beachtliche Landkarte an Maßnahmen zur Zielerreichung zusammengestellt. Ein abgestimmtes Vorgehen (Bündelung von Aktivitäten, Initiativen und Projekten) soll zu einer Erhöhung des Impacts führen.

Die Zukunft antizipieren: „Heute für Morgen bilden, ausbilden und qualifizieren“ ist die große Herausforderung, der wir uns alle stellen wollen, denn davon hängt nicht nur die „gelungene“ individuelle Zukunft der nächsten Generationen ab, sondern auch die Zukunft des Wirtschaftsstandortes Österreich.

Vorwort



Margarete Schramböck



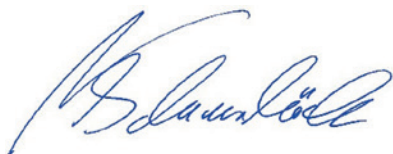
Heinz Faßmann

Die COVID-19-Pandemie bedroht die globalisierte Weltwirtschaft. Lieferketten sind gefährdet, Geschäftsmodelle werden in Frage gestellt, und Arbeitslosigkeit ist ein Thema, das uns nicht nur in Österreich, sondern weltweit beschäftigt. Dass das Virus Probleme und schweres Leid bringt, ist offensichtlich. Wir kommen aber nicht umhin, uns zu fragen, ob es gleichzeitig auch unternehmerische Gelegenheiten eröffnet? Die Eroberung von Konstantinopel durch die Osmanen führte beispielsweise zur Auswanderung vieler griechischer Gelehrter in den lateinischen Westen. Das plötzliche Angebot an Wissen trug in der Folge entscheidend zur Entstehung der Renaissance bei. Veränderungen können auch eine Quelle für unternehmerische Gelegenheiten sein: Es entstehen neuartige Bedürfnisse, und unsere Unternehmerinnen und Unternehmer entwickeln neue Angebote. In erster Linie denkt man hier an technologische Veränderungen. Die Einführung des Internet seit den 1990ern hat beispielsweise sehr viele neue Entrepreneurship-Chancen eröffnet. Aus dem komplexen Wechselspiel von neuen Möglichkeiten und neuen Angeboten entstehen ständig neue Produkte, neue Dienstleistungen und neue Geschäftsmodelle. Suchmaschinen, Online-Handel und soziale Netzwerke sind Beispiele für solche unternehmerischen Gelegenheiten. Selbst in den turbulenten Zeiten, die wir – bedingt durch die zur Bekämpfung von COVID-19 erforderlichen Maßnahmen – durchleben, können wir uns darauf verlassen, dass unser aller Versorgung durch unsere Unternehmerinnen und Unternehmer gesichert ist. Die Entrepreneurinnen und Entrepreneure unseres Landes waren und sind Pionierinnen und Pioniere der Kreativität, Meisterinnen und Meister der Ideenfindung und Problemlösung. Sie sorgen mit ihrer unternehmerischen Aktivität dafür, dass gesellschaftliche Herausforderungen bewältigt werden und Österreich damit zu den wohlhabendsten und sichersten Ländern der EU gehört.

Betrachten wir die Herausforderungen der Zukunft, so wird klar, dass diese durch ein hohes Maß an Unsicherheit bestimmt sind, durch COVID-19, Industrie 4.0, die digitale Revolution, aber auch durch politische und soziale Problemlagen rund um den Globus. Diesen Unsicherheiten ist mit kreativen Ideen für eine nachhaltige und zukunftsfähige Weiterentwicklung des Wirtschaftsstandortes Österreich zu begegnen. Die Auseinandersetzung mit der politischen, sozialen und ökonomischen Bedeutung der SDG (der nachhaltigen Entwicklungsziele) sowie die effektive und effiziente Arbeit an der Erreichung dieser Ziele ist dazu unerlässlich. Im Bildungs- und Ausbildungsbereich wird es darum gehen, die kontinuierliche Entwicklung fachlicher Expertise und überfachlicher Kompetenzen zu fördern, eigenverantwortliches und eigenständiges Handeln zu stärken und zum Umgang mit Unsicherheit sowie zum strukturierten Lösen von Problemen zu

befähigen. Aus diesem Grund ist es von entscheidender Bedeutung, Schülerinnen und Schüler bereits frühzeitig zu ermutigen, kreative und lösungsorientierte Wege zu gehen. Aus diesem Grund haben wir auch die Forcierung von Entrepreneurship Education explizit im Regierungsprogramm 2020–2024 verankert.

Diese Überlegungen haben uns dazu bewogen, die Zusammenarbeit des BMDW mit dem BMBWF im Bereich Entrepreneurship Education zu forcieren und mit Unterstützung weiterer Ministerien und vieler Stakeholder ein gemeinsames Zielbild 2025 für ein zukunftsfähiges Österreich zu entwickeln. Zur Erreichung dieses Zielbildes wurde eine beachtliche Liste an Maßnahmen zusammengestellt, die bereits etablierte Maßnahmen wie „Jugend Innovativ“ oder das Pilotprojekt „Entrepreneurship-Woche“ enthält. Die vielfältigen privaten und öffentlichen Initiativen sind beeindruckend, und gemeinsam werden wir „Heute für Morgen bilden, ausbilden und qualifizieren“.



Dr. Margarete Schramböck
Bundesministerin für
Digitalisierung und Wirtschaftsstandort



Dr. Heinz Faßmann
Bundesminister für Bildung,
Wissenschaft und Forschung

Die „Landkarte der Aktionen“ besteht aus drei Teilen:



Teil 1: Aktionen zur strukturellen Verbreiterung der Entrepreneurship Education und zur Stärkung eines Entrepreneurship-Education-Ökosystems

Dieser Teil zeigt geplante Aktionen zur Förderung und Verstetigung von Entrepreneurship Education in Österreich auf.

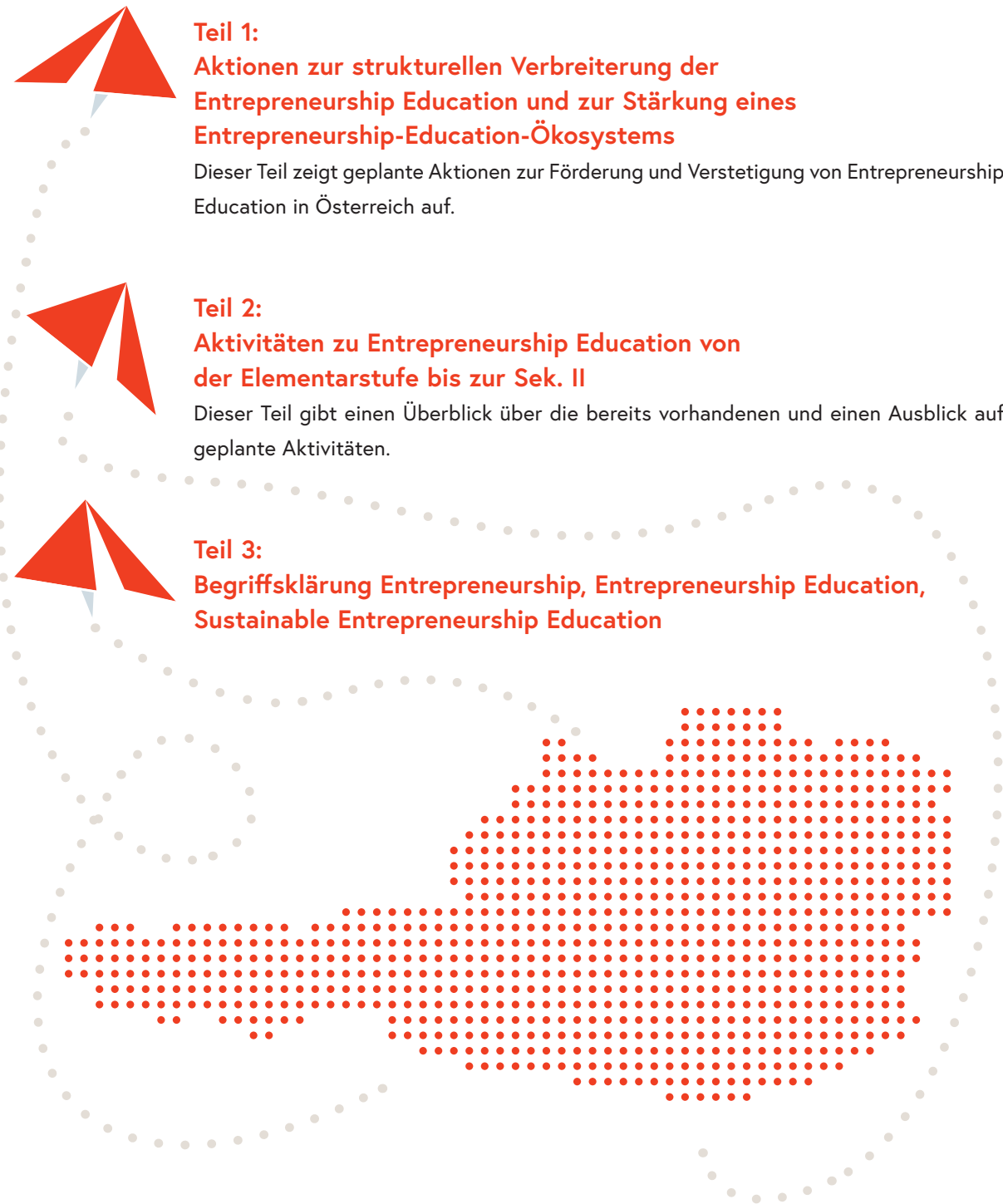


Teil 2: Aktivitäten zu Entrepreneurship Education von der Elementarstufe bis zur Sek. II

Dieser Teil gibt einen Überblick über die bereits vorhandenen und einen Ausblick auf geplante Aktivitäten.



Teil 3: Begriffsklärung Entrepreneurship, Entrepreneurship Education, Sustainable Entrepreneurship Education



Inhalt

Teil 1:

Aktionen zur strukturellen Verbreiterung der Entrepreneurship Education und zur Stärkung eines Entrepreneurship-Education-Ökosystems 8

Herausforderungen annehmen und konstruktiv lösen	12
Rahmenbedingungen schaffen und Netzwerke verbreitern	17
Potenziale stärken und Ideen umsetzen	30
Prozessqualität sichern	54

Teil 2:

Aktivitäten zu Entrepreneurship Education von der Elementarstufe bis zur Sek. II 64

a) Überblick Lernangebote	67
b) Überblick Festivals und Wettbewerbe	100
c) Entrepreneurship-Schule	114

Teil 3:

Begriffsklärung Entrepreneurship, Entrepreneurship Education, Sustainable Entrepreneurship Education 118

Literatur	128
Abkürzungen	132
Fussnoten	132

Teil 1:

Aktionen zur strukturellen
Verbreiterung der
Entrepreneurship Education –
Stärkung eines Entrepreneur-
ship-Education-Ökosystems



Vielen Akteurinnen und Akteuren fehlt es an Wissen und auch an Bewusstsein betreffend das Potenzial und den Mehrwert von Entrepreneurship Education. Zur Stärkung des gesellschaftlichen Innovationspotenzials und der Gestaltungsbereitschaft braucht es ein entsprechendes Entrepreneurial Mindset und ein Entrepreneurship-Education-Ökosystem.

Erfolgsfaktoren, die die Entwicklung eines Entrepreneurship-Education-Ökosystems vorantreiben, sind in Abbildung 1 dargestellt. Diese Faktoren schaffen das notwendige Umfeld zum Aufbau der Schlüsselkompetenz für Eigeninitiative und Entrepreneurship. Die Grafik veranschaulicht, dass die Lernenden im Zentrum stehen, eingebettet in ein Ökosystem, das für die Entwicklung und Pflege des Entrepreneurial Mindsets verantwortlich ist. Ausschlaggebend für eine strukturelle Verankerung sind das Lernangebot und das Umfeld, die Lehrkräftebildung, die Prüfungskultur, die Direktorinnen und Direktoren sowie die Schulbehörde.

Das Entrepreneurship-Education-Ökosystem wiederum ist in die Wirtschafts- und Sozialgemeinschaft integriert. Entrepreneurship-Kompetenzen sind einerseits Voraussetzung und andererseits ein wichtiger Beitrag für eine Gesellschaft selbstbewusster und mündiger Bürgerinnen und Bürger, die ihre Zukunft und die der Gesellschaft verantwortungsvoll und offensiv durch unternehmerische und gesellschaftliche Initiative (mit)gestalten.

Zur Stärkung der Eigenverantwortung und zur Förderung gesellschaftlicher Innovation ist zielgruppenspezifische Entrepreneurship Education notwendig: Entrepreneurship Education soll niederschwellig zugänglich gemacht werden. Jedes Kind, jede und jeder Jugendliche soll an Entrepreneurship-Education-Aktivitäten teilnehmen, um zu erleben, wie mit eigenen Ideen etwas bewegt werden kann.

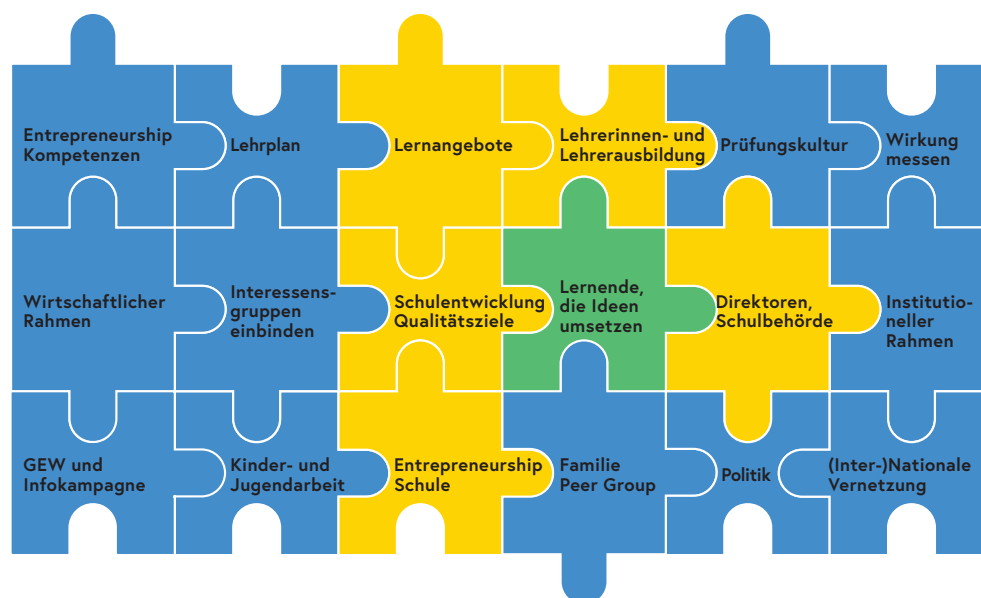


Abbildung 1: Elemente des Entrepreneurship-Education-Ökosystems, Lindner 2017

Nachstehendes Zielbild 2025 soll durch Entrepreneurship Education erreicht werden:



Abbildung 2: Zielbild 2025, Entrepreneurship-Plattform

Herausforderungen annehmen und konstruktiv lösen

- Entrepreneurship Education ist bei allen Menschen in Kultur, Haltung und Kompetenz als durchgängiger roter Faden mit klarem Profil vorhanden.
- Die Menschen können konstruktiv mit den Chancen und Herausforderungen der (aufgeklärten) Gesellschaft umgehen.
- Die positiven Auswirkungen sind in Gesellschaft und Wirtschaft für alle Menschen spürbar.

Rahmenbedingungen schaffen und Netzwerke verbreitern

- Nachhaltige und soziale Entrepreneurship Education ist in den Lehrplänen und in der Kinder- und Jugendarbeit verankert.
- Entrepreneurship Education ist in allen Bildungseinrichtungen implementiert, es gibt Freiräume und offene Lernarrangements, in denen unternehmerische und zivilgesellschaftliche Ideen umgesetzt werden. Entrepreneurship Education hat einen interdisziplinären Zugang und kann gut mit digitalen Kompetenzen und mit MINT kombiniert werden.
- Schulen sind Teil eines Netzwerks mit Unternehmen, Organisationen, öffentlichen Einrichtungen und engagierten Personen.

Potenziale stärken und Ideen umsetzen

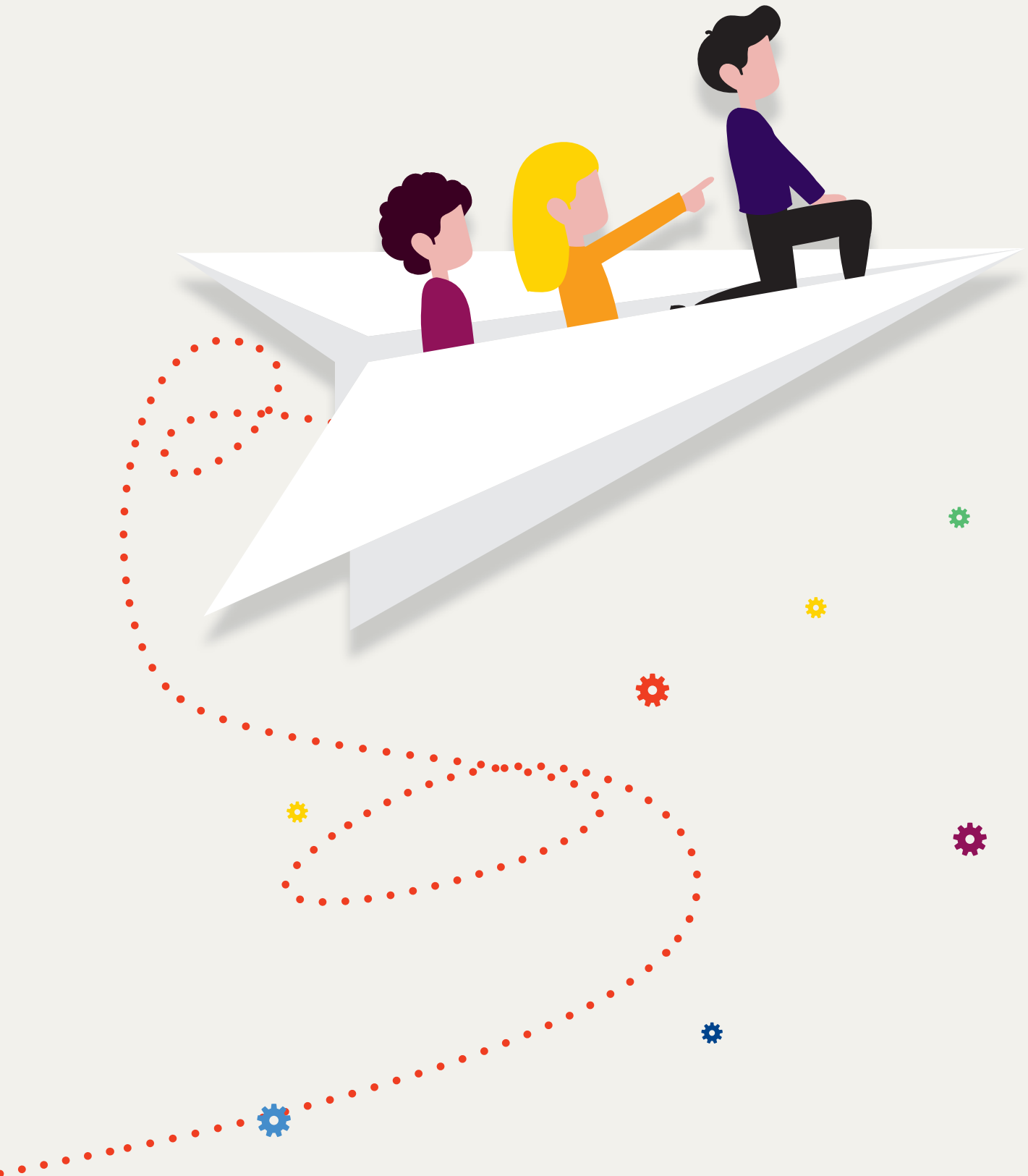
- Potenziale von Kindern, Jugendlichen und Lehrkräften werden erkannt und gezielt gefördert.
- 100 % der Kinder und Jugendlichen haben Ideen entwickelt und setzen ihre Ideen aktiv um.
- Jede Schülerin und jeder Schüler hat eine Idee in der Realität getestet.
- Das System Schule ist für Entrepreneurship Education geöffnet, und die Leistungsbeurteilung ist potenzialorientiert.
- Schulen entwickeln sich zu Entrepreneurship-Schulen.

Prozessqualität sichern

- Ein Aktionsplan mit nachhaltiger Prozessqualität und Finanzierungssicherheit vom Konzept über die Implementierung bis hin zur Evaluierung und Weiterentwicklung liegt vor bzw. befindet sich in der Umsetzung.
- Zur Erhöhung der Wirksamkeit braucht es stabile Partnerinnen und Partner und Netzwerke.
- Lehrkräfte, Jugendarbeiterinnen und -arbeiter sind in der Lage, nach den Überlegungen der Entrepreneurship Education mit den Kindern und Jugendlichen zu lernen.

Im Folgenden werden Maßnahmen zur Erreichung zentraler Faktoren dem Zielbild (*siehe Abbildung 2*) zugeordnet:

Herausforderungen annehmen und konstruktiv lösen





Titel und Zweck

Global Entrepreneurship Week (GEW). Ein starkes Lebenszeichen für Entrepreneurship setzen



Aktivitäten

Jeden November bringen Veranstaltungen und Workshops Jugendliche und Lehrkräfte mit Entrepreneurinnen und Entrepreneuren, Changemakerinnen und Changemakern, potenziellen Mentorinnen und Mentoren, Investorinnen und Investoren in Kontakt.

- Die Global Entrepreneurship Week findet in 170+ Ländern statt und ist ein Zeichen für die Stärkung des Entrepreneurship-Ökosystems.
- Der Entrepreneurship Summit ist die Hauptveranstaltung in Österreich.

Institutionen e.e.si des BMBWF & IFTE.at • BMDW • BMHS • IV • AWS • Jugend Innovativ • Wiener Wirtschaftsagentur • und Partnerinstitutionen

Outcome/Zeitplan 2020: 20. Entrepreneurship Summit zu Megatrends • rund 100 Einzelevents österreichweit

Kontakt Johannes Lindner

Status* 1



Titel und Zweck

Start-up-Woche ViennaUP. Das Ökosystem präsentiert sich



Aktivitäten

- Mehr als 50 Partnerinstitutionen aus dem gesamten Start-up-Ökosystem hosten Events zu Entrepreneurship, FinTech, HealthTech, Life Science, „climate-conscious businesses“, Social Entrepreneurship, Entrepreneurship Education.
- Viele der Einzelevents sind für Jugendliche offen.

Institutionen Wiener Wirtschaftsagentur und Partnerinstitutionen

Outcome/Zeitplan rund 80 Einzelevents

Kontakt Alexander Diesenreiter

Status* 1

*

Status 1 = fix

Status 2 = in Planung



Titel und Zweck

Entrepreneurship in die Gesellschaft bringen. Zur Stärkung des Entrepreneurship-Education-Ökosystems beitragen



Aktivitäten

- Café Julius: Interviews mit Entrepreneurinnen und Entrepreneuren (Vlog-Format)
- gesellschaftliches Bewusstsein für das Thema Entrepreneurship stärken
- Gründungsbereitschaft und unternehmerisches Denken schon im Bildungsbereich stärken
- Publikationen im Bereich des Unternehmertums
- interdisziplinäres Entrepreneurship-Projekt im Rahmen einer Fächerkombination aus Geografie und Wirtschaftskunde und Werken an ausgewählte Schulen bringen
- Policy Paper zu Wirtschafts- und Finanzkompetenz medial und physisch der Gesellschaft näher bringen

Institution Julius-Raab-Stiftung

Outcome/Zeitplan dauerhaft Entrepreneurship Education an einzelnen Schulen verankern

Kontakt Sebastian Swoboda

Status* 1



Titel und Zweck

Entrepreneurship – Educator of the Year Award. Die Rolle von Lehrkräften, Jugendarbeiterinnen und -arbeitern stärken



Aktivitäten

- Entrepreneurship Educator of the Year ist eine Auszeichnung, mit der jährlich engagierte Lehrkräfte, Jugendarbeiterinnen und -arbeiter und Stakeholder im Bereich Entrepreneurship Education ausgezeichnet werden.
- Die Nominierung erfolgt durch die e.e.si-Bundeskoordinatorinnen und -koordinatoren und durch IFTE.at.
- Die Vergabe des Awards erfolgt beim Fest der Ideen und beim Entrepreneurship Summit
- Öffnung der Nominierung
- Verbreiterung der Trägerschaft

Institutionen e.e.si des BMBWF & IFTE.at • BMDW • Österreichischer Gewerbeverein
• KPH Wien/Krems

Outcome/Zeitplan dauerhaft

Kontakt Johannes Lindner

Status* 1



Titel und Zweck

Entrepreneurship Education an Schulen stärken



Aktivitäten

- Beratung von Schulstandorten (siehe auch Entrepreneurship-Schule)
- Durchführung von schulinterner und schulenübergreifender Fortbildung
- Angebote für die Primarstufe
- Angebote für die Sekundarstufe
- Publikationen zu Entrepreneurship Education

Institutionen e.e.si des BMBWF • IFTE.at • KPH Wien/Krems

Outcome/Zeitplan dauerhaft

Kontakt Johannes Lindner • Markus Schebella • Eva Jambor

Status* 1



Titel und Zweck

Innovationsschulen entwickeln + COOL-Schule. Schule als Ort der Potenzialentfaltung ALLER beteiligten – ganze Schule, alle Schülerinnen und Schüler finden dazu (Zeit-)Räume. Social Entrepreneurship im Schulkonzept



Aktivitäten

- Integration von COOL-Koordinatorinnen und -koordinatoren der Innovationsschulen in das Impulszentrum COOL
- Know-how-Transfer in andere Schulen (eigenen Schulstandort öffnen, Seminare, Lehrgänge, Tagungen, Einladungen)
- für Schulen, Aus- und Fortbildungseinrichtungen
- Angebote bekannt machen – persönliche Gespräche – Vernetzungstreffen
- COOL-Schulentwicklungslehrgang (viersemestrig)

Institution COOL des BMBWF

Outcome/Zeitplan ganze Schule 100 %

Kontakt Martina Piek

Status* 1



Titel und Zweck

Bundesjugendredewettbewerb. Eine wichtige Voraussetzung für gesellschaftliche Teilhabe ist, dass junge Menschen ihre persönlichen Anliegen, Visionen, Sorgen oder auch Kritik vermitteln können, dass sie gehört, verstanden und ernst genommen werden. Dies bringt auch Vorteile bei der Präsentation von unternehmerischen Initiativen.



Aktivitäten

In Kooperation mit den Landesjugendreferaten finden jährlich statt:

- Bezirks- und Landeswettbewerbe
- ein Bundeswettbewerb (Siegerinnen und Sieger der Landeswettbewerbe) jeweils in einem anderen Bundesland

Institution BMAFJ

Outcome/Zeitplan dauerhaft

Kontakt Zlata Kovacevic

Status* 1



Titel und Zweck

Misch dich ein – Debattierclub. In Kleingruppen Probleme aufzeigen, Vorschläge für Lösungen erarbeiten und gut argumentieren



Aktivitäten

- Verbreiterung von Debattierclubs bundesweit fördern
- Debattierclub-Workshops für den Einstieg und die Entwicklung anbieten (insbesondere Jury)
- Veranstaltungsformat Debattiertag und „Ideen für Europa debattieren“ für Jugendliche und Lehrkräfte gemeinsam mit prominenten Impulsspeakerinnen und -speakern
- Staatsmeisterschaft: „SchülerInnen debattieren“ jährlich organisieren
- Verankerung im Lehrplan, Anknüpfung an bestehende Unterrichtsfächer bis hin zu einem eigenen Unterrichtsfach (derzeit Freigegegenstand, unverbindliche Übung)

Details: mischdichein.at bzw. ifte.at/debattierclub

Institutionen e.e.si des BMBWF & IFTE.at • KPH Wien/Krems • Arbeiterkammer • Debattierclub Wien • Schulen

Outcome/Zeitplan Jahresplan • 20–30 Debattierclub-Workshops pro Jahr • Debattierturniere und Staatsmeisterschaft „SchülerInnen debattieren“ • Lernunterlagen, Videos und Poster • 2020/21 zum Schwerpunkt #climateofchange

Kontakt Stefan Lamprechter • Johannes Lindner

Status* 1

Rahmenbedingungen schaffen und Netzwerke verbreitern





Titel und Zweck

Entrepreneurship-Education-Plattform. Nationale Vernetzung der Vertreterinnen und Vertreter der Ministerien mit Sozialpartnern und Stakeholdern in Österreich



Aktivitäten

- regelmäßige Treffen zur Vernetzung und zu Kooperationen
- Entwicklung von Aktionen zu Entrepreneurship Education und Reflexion zu den Umsetzungen
- Informationskampagne für Awareness für das Thema Entrepreneurship & Entrepreneurship Education
- Beitrag von Entrepreneurship Education zu einer modernen Grundbildung für das 21. Jahrhundert
- Kommunikation von Lernangeboten von der Volksschule bis zur Sek. II zur Verzahnung (siehe Entrepreneurship-Woche)

Institutionen BMDW • BMBWF

Outcome/Zeitplan 1–2 pro Jahr

Kontakt Maria Christine Zoder • Katharina Kiss

Status* 1



Titel und Zweck

Entrepreneurship-Kompetenzen. Entrepreneurship-Kompetenzen sind aufbauend für Kinder bis junge Erwachsene formuliert.



Aktivitäten

- Der Referenzrahmen für Entrepreneurship-Kompetenzen auf Basis der Ergebnisse des dreijährigen Feldversuchs „YouthStart“, des EntreComp und der Grundkompetenz für das 21. Jahrhundert wird aktualisiert.
- Erstellung eines Grundsatzerlasses für die Schlüsselkompetenz für das lebenslange Lernen: Eigeninitiative und Entrepreneurship

Institution BMBWF

Outcome/Zeitplan 2021 wird der Referenzrahmen auf Deutsch und Englisch vorliegen. Der Grundsatzerlass liegt vor.

Kontakt Katharina Kiss • Johannes Lindner

Status* 1

*

Status 1 = fix

Status 2 = in Planung



Titel und Zweck

Lehrplan. Das übergreifende Thema EE ist in allen Lehrplänen verankert.



Aktivitäten

- übergreifendes Thema formulieren und in Lehrpläne der Primarstufe und Sekundarstufe I aufnehmen
- in einzelne Unterrichtsfächer Entrepreneurship-Operatoren in die Primarstufe, die Sek. I und die Sek. II aufnehmen und Entrepreneurship als Cluster im Lehrplan sowie als Unterrichtsfach in der Sek. II stärken

Institution BMBWF

Outcome/Zeitplan Verbesserung der lehrplantechnischen Verankerung

Kontakt Katharina Kiss • Johannes Lindner

Status* 1



Titel und Zweck

Verbreiterungsveranstaltungen. Bundesweite Sensibilität schaffen



Aktivitäten

- Bildungsdirektionen und Leiterinnen und Leiter des pädagogischen Dienstes informieren
- Schulleitungen einbinden

Institution BMBWF

Outcome/Zeitplan ab 2020

Kontakt Katharina Kiss

Status* 1



Titel und Zweck

Ausbildungsverordnung für Lehrberufe. Stärkung der Entrepreneurship und der Intrapreneurship in der dualen Ausbildung



Aktivitäten

- bei der Neuordnung und Modernisierung von Lehrberufen sowie der Schaffung neuer Lehrberufe fachübergreifende Kompetenzbereiche mit Intrapreneurship berücksichtigen und stärken, sowie bestimmte Aspekte von Entrepreneurship ermöglichen
- Die konkrete Festlegung und Ausgestaltung erfolgt unter Teilnahme der Stakeholder, insbesondere der Ausbildungsbetriebe und des BMBWF.

Institution BMDW Abt. IV/7

Outcome/Zeitplan Ausbildungsverordnung

Kontakt Karl Wieczorek • Josef Hochwald

Status* 2



Titel und Zweck

Gewerberecht usw. Rechtl. Herausforderung für Schülerinnen- und Schülerprojekte lösen



Aktivitäten

- gewerberechtliche Klarstellung für Projekte von Schülerinnen- und Schülergenossenschaften

Institution BMDW

Outcome/Zeitplan Klärung und Regelung für Jugendliche

Kontakt Maria Christine Zoder • Katharina Kiss

Status* 1



Titel und Zweck

Genossenschaft der neuen Ideen. Rechtl. Herausforderungen für junge Erwachsene lösen



Aktivitäten

- Genossenschaft der neuen Ideen, die Projekte von jungen Erwachsenen mit Gewerbeschein usw. unterstützt

Institutionen ÖGV • e.e.si des BMBFW & IFTE.at • Partnerinstitutionen

Outcome/Zeitplan dauerhaft

Kontakt Johannes Lindner • Elisabeth Mayerhofer

Status* 2



Titel und Zweck

Bundes-Jugendförderungsgesetz. Förderung von Maßnahmen der außerschulischen Jugenderziehung und Jugendarbeit



Aktivitäten

Als förderungswürdig im Rahmen dieses Bundesgesetzes gelten in erster Linie Angebote der Jugendarbeit, die sich unter anderem an folgenden Grundsätzen orientieren:

- Förderung von innovativen Prozessen und Projekten
- Entwicklung des sozialen und ökologischen Engagements junger Menschen
- Förderung der berufs- und karriereorientierten Bildung
- Entfaltung von kreativen Kräften junger Menschen

Institution BMAFJ

Outcome/Zeitplan dauerhaft

Kontakt Zlata Kovacevic

Status* 1



Titel und Zweck

Nationale Finanzbildungsstrategie



Aktivitäten

- zwei Phasen: 1. Studie der OECD über den Status quo mittels Marktdaten und Übersicht der Aktivitäten (Stakeholder-Konsultation); 2. Erarbeitung der Struktur der Strategie inkl. Ziele, Instrumente, Aktionsplan
- Der Fokus wird unter anderem auf Basiswissen und Kapitalmarkt liegen.

Institution BMF

Outcome/Zeitplan bis September 2021

Kontakt Vanessa Koch

Status* 1



Titel und Zweck

Österreichische Jugendstrategie. Anliegen der österreichischen Jugendstrategie ist eine abgestimmte Jugendpolitik in allen Politikbereichen.



Aktivitäten

Von den vier Handlungsfeldern der Jugendstrategie zielen insbesondere zwei, nämlich „Bildung und Beschäftigung“ und „Beteiligung und Engagement“ auf einzelne Aspekte der Förderung von Entrepreneurship ab.

Dies bildet sich auch in einzelnen Jugendzielen (z. B. des BMDW & des BMBWF, „Entrepreneurship Education“, und des BMF, „Financial Literacy“) der Jugendstrategie ab, die von den Bundesministerien 2019 erarbeitet wurden und ab 2020 mit Maßnahmen hinterlegt werden sollen.

Institution BMAFJ

Outcome/Zeitplan dauerhaft

Kontakt Robert Lender

Status* 1



Titel und Zweck

European Youth Goals. Die European Youth Goals entstanden im Rahmen eines EU-weiten Beteiligungsprozesses unter Mitwirkung von über 50.000 jungen Menschen. Die elf Goals zielen fokussiert auf Anliegen junger Menschen ab und beinhalten insbesondere in den Einzelzielen immer wieder Hinweise auf die Förderung der Eigenständigkeit und des Engagements junger Menschen.



Aktivitäten

- Die European Youth Goals sind eng verknüpft mit der österreichischen Jugendstrategie.
- Ausgehend vom Regierungsprogramm 2020–2024 werden die Youth Goals in allen Bundesministerien thematisiert bzw. in den innerministeriellen Diskurs gebracht.
- Die Youth Goals werden mittels Jugendkonsultationen, Jugenddialogen und Jugendkonferenzen mit jungen Menschen diskutiert und um spezifische Anliegen erweitert. Die Youth Goals bilden somit einen weiteren Rahmen, in dem das Anliegen der Entrepreneurship Education transportiert und insbesondere gemeinsam mit jungen Menschen weiterentwickelt werden kann.

Institution BMAFJ

Outcome/Zeitplan dauerhaft

Kontakt Robert Lender

Status* 1



Titel und Zweck

Jugendinformation. Es ist ein wesentliches politisches Anliegen, dass Jugendliche gut informiert sind und in die Gestaltung unserer Gesellschaft aktiv einbezogen werden.



Aktivitäten

- Aufbereitung von zielgruppengerechten Informationen zu jugendrelevanten Themen usw. zu Bildungs- und Berufskarriere, Berufsorientierung, Praktika, Ferien- und Nebenjobs, Selbstständigkeit usw.
- Bereitstellung der Informationen am österreichischen Jugendportal und in den Einrichtungen der außerschulischen Jugendarbeit

Institution BMAFJ

Outcome/Zeitplan dauerhaft

Kontakt Erich Pauser

Status* 1



Titel und Zweck

Entrepreneurship Education stärken. Mehr Verständnis an Schulen schaffen



Aktivitäten

In Austausch und Diskurs mit Entscheidungsträgerinnen und -trägern und Ministerien bleiben, um das Thema besser in Lehrplänen und Schulen zu verankern und bei Eltern und Kindern Awareness zu schaffen.

Institution Julius-Raab-Stiftung

Outcome/Zeitplan EE an einzelnen Schulen erhöhen, DigiPlayDays (Messe für digitales spielerisches Lernen)

Kontakt Sebastian Swoboda

Status* 1



Titel und Zweck

Stiftung für Wirtschaftsbildung. Stärkung sowie systemische Verankerung einer breiten wirtschaftlichen Grundbildung in der schulischen Allgemeinbildung (Fokus Sek. I)



Aktivitäten

- **Aktivitäten auf drei Säulen:**
- **Verankerung im regulären Schulsystem:** Testung verschiedener Ansätze zur Verankerung (schulautonome Schwerpunktbildung sowie österreichweiter Schulversuch) und zur inhaltlichen Ausgestaltung (Wirtschaft als eigenes Fach; projektorientierte Unterrichtsansätze usw.)
- **Unterstützungsmaßnahmen für Pädagoginnen und Pädagogen:** Lehrmaterialien, Online-Plattform, Weiterbildungsangebote usw.
- **Bewusstseinsbildung:** Aktionstag, Botschafterinnen und Botschafter, Medienarbeit usw.
- Bündelung der Aktivitäten der Gründungspartnerinstitutionen, Projektdurchführung
- Ausschreibung von Fördermitteln
- Vernetzung relevanter Stakeholder-Gruppen

Institutionen Arbeiterkammer • ERSTE Stiftung, Industriellenvereinigung • MEGA Bildungsstiftung • OeNB • Innovationsstiftung für Bildung • Wirtschaftskammer Österreich

Outcome/Zeitplan ab 2020 • mindestens bis 2023

Kontakt Nicol Gruber (AK) • Philip List (ERSTE) • Tina Dworschak (IV) • Andreas Lechner (MEGA) • Martin Taborsky (OeNB) • Teresa Torzicky (ISB) • Melina Schneider (WKO)

Status* 1



Titel und Zweck

Digitales Kompetenzmodell für Österreich. Förderung digital inklusiven Kompetenzaufbaus



Aktivitäten

- Das digitale Kompetenzmodell für Österreich ordnet sich in das Modell der acht EU-Schlüsselkompetenzen ein.
- Digitalisierung und Innovation gehören zusammen, eine Verknüpfung mit EE-Aspekten wird in einem nächsten Arbeitsschritt intensiviert.

Institutionen BMDW • fit4Internet

Outcome/Zeitplan Kompetenzmodell

Kontakt Thomas Narosy

Status* 2



Titel und Zweck

Changemaker Lab. Entrepreneurship-Center an der BHAK & BHAS Kitzbühel als regionales altersunabhängiges Zentrum für Entrepreneurship Education



Aktivitäten

- Das Changemaker Lab ist der Westösterreich-Standort des Changemaker-Programms und bietet Schülerinnen und Schülern im Rahmen von Projekten die Chance, nachhaltige Geschäftsideen zu entwickeln.
- Durch Einrichtung einer Prototyping-Werkstatt soll eine Möglichkeit geschaffen werden, diese Ideen noch realitätsnäher und professioneller gestalten zu können.
- Mittelfristig soll das Changemaker Lab der Handelsakademie Kitzbühel zu einem regionalen Zentrum für Entrepreneurship-Education – altersunabhängig über die Sekundarstufe II hinaus – weiterentwickelt werden.
- Zusätzlich soll auch eine schulstufenübergreifende Ausbildung und ein gezieltes Training für Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler der Primar- und Sekundarstufe I der Region Kitzbühel zum Thema Entrepreneurship Education angeboten werden.

Institutionen BHAK & BHAS Kitzbühel • Rotary Club Kitzbühel • IFTE.at

Outcome/Zeitplan Konzept erstellen 2020 • Start der Umsetzung 2021/2022

Kontakt Christoph Haselmaier • Hans Philipp

Status* 1



Titel und Zweck

HTL Entrepreneurship – Ideas and Projects. Vorstellung der Entrepreneurship-Ideen und -Projekte von HTL-Schülerinnen und -Schülern



Aktivitäten

Jährliche Veranstaltung mit HTL-Schülerinnen und -Schülern aus allen Bundesländern

- Vorstellung von Gründungsideen, Produktentwicklungen usw.
- Bewertung durch Expertinnen und Experten – Start-ups, Wirtschaft, Förderung usw.
- Suche nach Investorinnen und Investoren und möglicher weiterer Unterstützungen
- ev. Preise und Auszeichnungen

Institutionen BAG EEE • HTL

Outcome/Zeitplan Konzepterstellung 2020/21 • Umsetzung ab 2021/22

Kontakt Wolfgang Pachatz • Jürgen Jantschgi • Markus Liebhard

Status* 2



Titel und Zweck

Innovationslabor. Entrepreneurship-Center an BMHS – HAK, HTL und HUM zur Unterstützung von Schülerinnen, Schülern, Absolventinnen und Absolventen bei der Weiterentwicklung von Projekten und Geschäftsideen



Aktivitäten

- Lernraum zur Entwicklung und Weiterentwicklung innovativer Ideen
- Infrastruktur und personelle Ressourcen an einigen Standorten in Österreich, um Ideen bzw. Ergebnisse von schulischen Projekten (inkl. Absolventinnen und Absolventen) weiterentwickeln zu können.
- Nutzung von Ressourcen von HTL-Standorten: Maschinen/Anlagen, Know-how der Lehrkräfte, regionale Netzwerke usw.
- finanzielle Unterstützung/Förderung der Absolventinnen und Absolventen, um Ideen bzw. Produkte marktreif zu machen und die Markteinführung zu testen
- Weiterleitung an Nachfolgefördermaßnahmen für eine mögliche Unternehmensgründung

Institutionen BAG EEE • e.e.si des BMBWF & IFTE.at

Outcome/Zeitplan Konzept erstellen 2020/2021 • Umsetzung 2021/2022

Kontakt Wolfgang Pachatz • Jürgen Jantschgi • Markus Liebhard • Wolfgang Bodei • Johannes Lindner

Status* 2



Titel und Zweck

Europäische Arbeitsgruppen. Europäische Vernetzung zum Austausch von Good Practices auf EU-Ebene



Aktivitäten

- Mitwirkung an inhaltlichen Abstimmungen auf europäischer Ebene: SME Assembly, Netzwerk der KMU-Botschafterinnen und -Botschafter, TWG-Indikatoren für EE, Arbeitstreffen der DG Youth & Innovation und der DG Growth zu EE
- österreichische Maßnahmen auch auf EU-Ebene bekannt machen (inkl. Präsentation unserer Aktionen für EE)

Institutionen BMDW • BMBWF

Outcome/Zeitplan dauerhafte Mitwirkung an europäischen Entwicklungsarbeiten

Kontakt Ulrike Vonderhaid • Maria Christine Zoder • Katharina Kiss

Status* 1



Titel und Zweck

Internationale Netzwerke. Aktives Mitwirken in europäischen und internationalen Netzwerken



Aktivitäten

- Das Netzwerk YouthStart richtet den European Entrepreneurship Award und die Konferenz „We Grow Together“ für jugendliche Social Entrepreneurs aus. Österreich stellt den Direktor seit 2007. 2021 findet die Europameisterschaft in Österreich statt, 2022 in der Schweiz und 2023 in Albanien.

Institutionen IFTE.at • e.e.si BMBWF

Outcome/Zeitplan jährliche Europameisterschaft mit drei bis fünf Teams

Kontakt Johannes Lindner

- Das Netzwerk EuroSkills richtet die Europäischen Berufsmeisterschaften inkl. Entrepreneurship-Wettbewerb, in Österreich regionale Wettbewerbe und die Staatsmeisterschaft aus. 2021 richtet Österreich die EuroSkills aus.

Institutionen BMBWF • e.e.si, WKO

Outcome/Zeitplan alle 2 Jahre Europameisterschaft mit einem Team

Kontakt Inge Koch-Polagnoli • Döminik Böck

- Global Entrepreneurship Network (GEN). Österreich ist Mitglied und wirkt an Vernetzungsaktivitäten mit. Im GEN Europe Executive Board stellt Österreich ein Mitglied.

Institutionen IFTE.at

Outcome/Zeitplan Kooperation mit GEN Europe und Global

Kontakt Johannes Lindner

- Internationale Wirtschaftsolympiade. Im Executive Board stellt Österreich ein Mitglied.

Institutionen IFTE.at

Outcome/Zeitplan jährlich ein Team aus Österreich

Kontakt Johannes Lindner

- Internationale Gesellschaft für wirtschaftliche Bildung (SIEC-ISBE International). Österreich ist Mitglied und stellt seit 2019 die Präsidentin. 2022 findet die internationale Konferenz in Österreich statt.

Institutionen ISBE Österreich

Outcome/Zeitplan jährliche internationale Konferenz

Kontakt Evelyn Meyer • Johannes Lindner

Status* für alle 1



Titel und Zweck

UNESCO-Arbeitsgruppe. Umsetzung der UNESCO-Strategie für Entrepreneurship Education für Jugendliche in einer Arbeitsgruppe



Aktivitäten

- Arbeiten zur Entrepreneurship-Education-Strategie der UNESCO, insbesondere für die Berufsbildung (UNEVOC)
- YouthStart (youthstart.eu) wird als Best Practice ausgewählt.
- Arbeiten an einem Ökosystem-Ansatz und an Unterstützungen für die Umsetzung (siehe „Practical Guide on Entrepreneurial Learning for TVET Institutions“), mit Vertreterinnen und Vertretern aus Chile, China, Indien, Nigeria, Paraguay, Österreich, Spanien, Südafrika, Tunesien und internationalen Organisationen

Institutionen e.e.si des BMBWF • IFTE.at

Outcome/Zeitplan Mitwirkung an internationalen Entwicklungsarbeiten

Kontakt Johannes Lindner

Status* 1



Titel und Zweck

Europäisches Netzwerk



Aktivitäten

- aktives Mitwirken am internationalen Netzwerk für Entrepreneurship Education (seit 100 Jahren, 40 Länder in Europa, 120 global) mit Auswirkungen für Schülerinnen und Schüler und einem weltweiten Alumni-Netzwerk

Institutionen Junior Achievement • Austria (JAA)

Outcome/Zeitplan jährlicher Europawettbewerb der Junior Companys (Miniunternehmen) • TES Award, Europäischer Schulpreis

Kontakt Milica Markovic

Status* 1



Titel und Zweck

Moonshot Pirates Festival. Flagship-Event der Moonshot Pirates. Ein Festival rund um die Themen Bildung, Entrepreneurship und globale Zukunft • Internationale Schülerinnen und Schüler in Sek. II



Aktivitäten

- Über mehrere Tage soll ein Festival am See stattfinden, bei dem Workshops, Vorträge, Lernen, aber auch Musik, Sport, Sommer und Spaß nicht zu kurz kommen.
- Das Festival dient dazu, die globale Community zu versammeln: Schülerinnen und Schüler (Pirates), globale Organisatorinnen und Organisatoren, Mentorinnen und Mentoren, Partnerinnen und Partner sowie Unternehmen, Beraterinnen und Berater, Vortragende usw.
- Teil des Programms ist auch ein Bootcamp, bei dem Schülerinnen und Schüler eigene Ideen entwickeln.
- Die Superstars beim Event sind immer die Schülerinnen und Schüler.

Institution Moonshot Pirates

Outcome/Zeitplan Ziel ist es, die globale Moonshot-Pirates-Community jährlich zu versammeln und gemeinsam an neuen Ansätzen und Wegen für eine bessere Zukunft (auch im Bildungsbereich) zu arbeiten.

Kontakt Marko Haschej

Status* 2



Titel und Zweck

Entrepreneurship Breakfast. Angebot der Vernetzung der Entrepreneurship-Community



Aktivitäten

- Vernetzung der Entrepreneurship-Community in Österreich mit einem Fokus auf die USA, mit Programmen, der Unterstützung von Schülerinnen und Schülern und Aktivitäten für Lehrkräfte

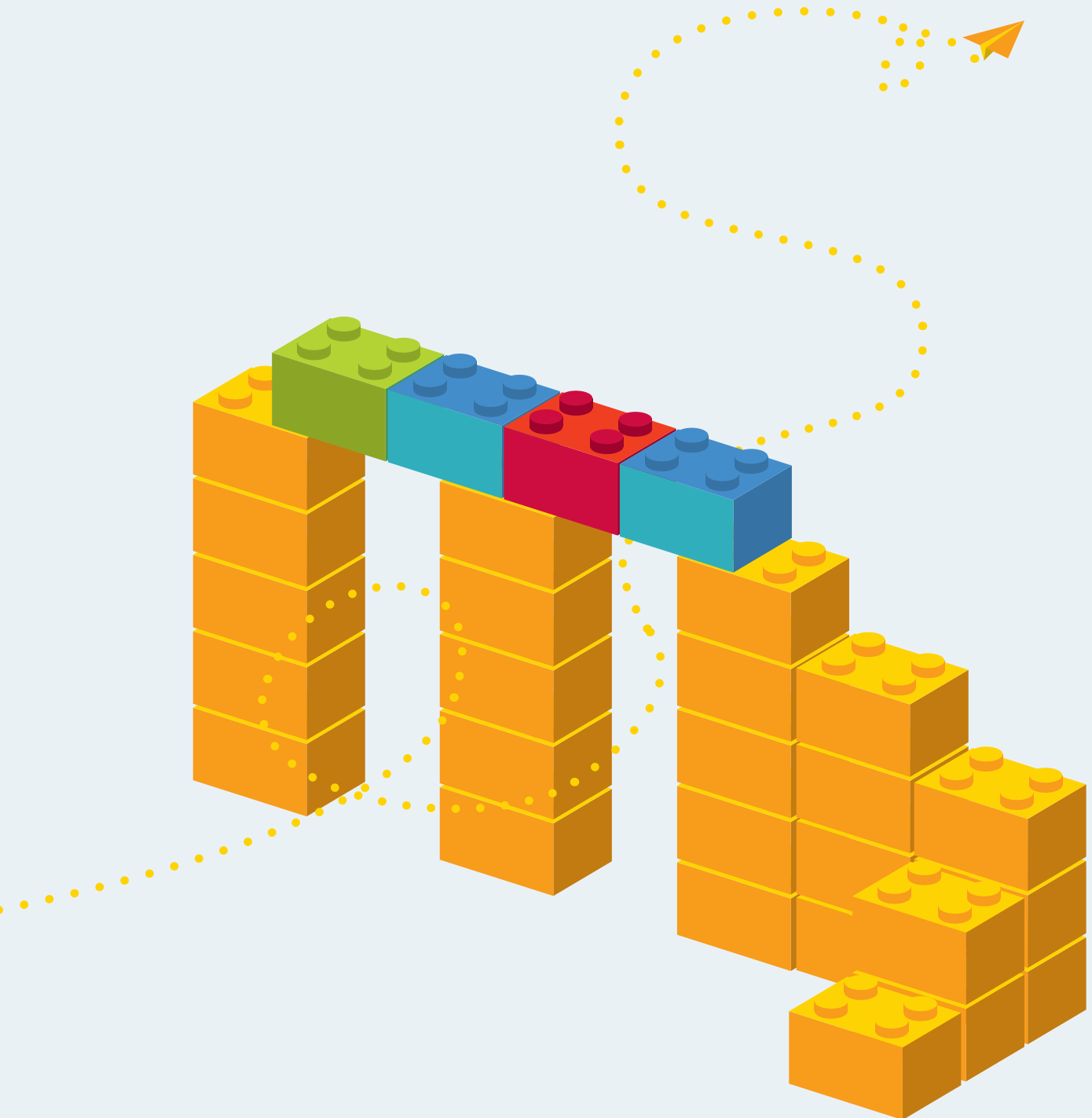
Institution US-Botschaft in Österreich

Outcome/Zeitplan Vernetzung

Kontakt Andreas Lerch • Katharina Kiss

Status* 1

Potenziale stärken und Ideen umsetzen





Titel und Zweck

Elementarpädagogik. Ziele sind die Förderung von Selbstwirksamkeit, Entdeckerfreude und das Arbeiten an eigenen Ideen der Kinder.



Aktivitäten

UKids-Talente-Portfolio

- Laut Beschreibung im Nationalen Qualitätsrahmen (NQR) erlangen Absolventinnen und Absolventen in der Ausbildung an einer Bildungsanstalt für Elementarpädagogik Basiswissen im Bereich EE.
- Planung und Durchführung einer bundesweiten Fortbildung für Didaktik- und Praxislehrkräfte an BAfEP zum Thema Entrepreneurship Education
- Für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich ist ein Leitfaden zum Talente-Portfolio mit Kindergartenkindern auszuarbeiten, um eine ressourcenorientierte elementare Bildung in der Praxis in Abstimmung mit „Jedes Kind stärken“ zu unterstützen. Erprobung in einem Pilotprojekt

Institutionen BMBWF • Elementarpädagogik • KPH Wien/Krems • BAfEP

Outcome/Zeitplan 2021/22: Konzept für EE an Kindergärten und BAfEP • Leitfaden Talente-Portfolio

Kontakt Gabriele Bäck • Eva Jambor

Status* 2



Titel und Zweck

„Jedes Kind stärken“ für die Primarstufe. Übergreifendes Thema EE mit Lernangeboten und Festivals implementieren



Aktivitäten

- Soziale und nachhaltige EE in der Primarstufe verbreiten. Auf Basis des Feldversuchs das YouthStart-Programm „Jedes Kind stärken“ skalieren, weiterentwickeln und Kooperationen einbinden usw.
- Workshops für Kinder, die den Markttag organisieren
- WILMA – Erfinderinnen- und Erfinderworkshops, orientiert an SDG und in einem Maker-Space-Setting
- Angebot eines Debattierclubs für Kinder zur Inspiration, einen Debattierclub an der eigenen Schule zu starten

Institutionen IFTE.at • KPH Wien/Krems • e.e.si des BMBWF • Bildungsdirektion • Land Salzburg • PH Salzburg • WU Wien • Uni Wien • ZOOM

Outcome/Zeitplan Salzburg 2020: 72 Schulen • Wien 2020: 30 Schulen • weitere Bundesländer

Kontakt Eva Jambor

Status* 1



Titel und Zweck

Jugend stärken für die Sek. I. Übergreifendes Thema EE fördern



Aktivitäten

- Soziale und nachhaltige EE in der Sek. I verbreitern. Auf Basis des Feldversuchs „Jugend stärken“ für die Sek. I die Unterlagen bearbeiten und skalieren.
- Verbreiterung „Jugend stärken“ mit YouthStart
- Jugendliche mit Workshops unterstützen

Institutionen e.e.si des BMBWF & IFTE.at • Bildungsdirektion • Arbeiterkammer

Outcome/Zeitplan 2020/21: Verbreiterung in Salzburg, NÖ und Wien

Kontakt Eva Jambor

Status* 1



Titel und Zweck

YouthStart digital. Eine kostenfreie digitale Lernplattform für Entrepreneurship Education für Jugendliche von 15 bis 19 Jahren aufbauen



Aktivitäten

- Ausarbeitung von E-Learning-Kursen zu Entrepreneurship Education und wirtschaftlichen Grundkompetenzen.
- Die einzelnen Module, die als E-Books erstellt werden, können, flexibel abgestimmt auf die Lehrpläne einzelner Schultypen, ausgewählt und eingesetzt werden.
- Die E-Books können über die Lernplattform lms.at (die offizielle Lernplattform des BMBWF) kostenfrei abgerufen werden und werden überwiegend mit dem Authoring-Tool der Plattform (direkt auf lms.at) erstellt.
- Die interaktiven und multimedialen E-Books können von Lehrkräften in deren Kurse eingebaut werden. Die Zielgruppe sind Schülerinnen und Schüler im Rahmen des normalen Unterrichts. Die E-Books sind auch für Flipped Classroom und Distance-Learning geeignet.
- Ein weiterer Einsatzbereich besteht in der Lehrkräftefortbildung, um hier die Lehrerinnen und Lehrer optimal bei ihrem Unterricht unterstützen zu können.
- Der Vorteil von lms.at für die Userinnen und User ist, dass diese Lernplattform durch das BMBWF kostenfrei und DSGVO-konform angeboten werden kann. lms.at ist eine der am häufigsten genutzten Lernplattformen in Österreich (und gut mit Office365 kombinierbar).
- Einbindung von Schulen zur Entwicklung und Erprobung
- Diskussion und Entwicklung von Entrepreneurship-Zertifikaten für die Absolvierung von digitalen Kursen

Institutionen IFTE.at • KPH Wien/Krems • e.e.si des BMBWF • B&C Stiftung

Outcome/Zeitplan 2020: YouthStart-Konzept liegt vor • 2020/21: erste E-Learning-Kurse
• 2025 Ausbaustufe zur Gänze erreicht

Kontakt Gerald Fröhlich • Heidi Huber • Johannes Lindner

Status* 1



Titel und Zweck

Combined Game „The Next Generation of Changemaker“. Das Combined Game schafft ein Lernforum, in dem ein idealer Einstieg ins Thema von der Ideenentwicklung bis zu elementaren Entscheidungen im Prozess der Konzeptentwicklung ermöglicht wird. Das Combined Game unterstützt die Vorbereitung der Entrepreneurship-Woche.



Aktivitäten

- Combined Game „The Next Generation of Changemaker“, als Kombination aus Brett- und digitalem Spiel.
- „The Next Generation of Changemaker“ vereint Spielbrett mit Karten und Smartphone (mittels Web-App) zu einem Combined Game. Der digitale Part bietet Möglichkeiten zur Erweiterung und Individualisierung:
- In der Inspirationsphase mit den Kärtchen wird mit den Megatrends gearbeitet, in der digitalen Variante mit den Sustainable Development Goals (SDG) und den Herausforderungen des Klimawandels. Weitere Themen können digital ergänzt werden.
- Bei den Umfeldkarten (Ökosystem) können regionale Gegebenheiten (je nach Land, Region oder Stadt) integriert und aktualisiert werden.

Das Combined Game besteht aus vier Phasen. Im Überblick:

- Inspiration: Erste kreative Ideen werden für Herausforderungen entwickelt, z. B. basierend auf den eigenen Potenzialen: in der Printversion die Megatrends und in der digitalen Version die SDG und der Klimawandel als Gelegenheit zur Ideenentwicklung.
- Idea Generation: An den Ideen wird weiter experimentiert. Aus unterschiedlichen Perspektiven werden neue Möglichkeiten aufgezeigt, wichtige Komponenten für die Umsetzung zusammengetragen und die Chancen des eigenen Umfelds genutzt (Ökosystem).
- Entrepreneurial Design: Alle bisherigen Gedanken werden strukturiert und ergänzt.
- Final Check & Pitch: Die entwickelten Konzepte werden präsentiert und gemeinsam reflektiert.

Das Combined Game liegt auf Deutsch und Englisch vor.

Institutionen e.e.si des BMBWF & IFTE.at • BMDW • BMBWF • WKO • AWS • Austrian Start-ups • Braintribe • Wiener Wirtschaftsagentur • Bank Austria • Klimafonds • Arbeiterkammer • Start-up Tirol Rotary • Starte Dein Projekt • Youth Award for Sustainability •

Magenta TUN Stiftung Entrepreneurship • Tribe.Kids • KPH Wien/Krems

Outcome/Zeitplan Herbst 2020: 1. Auflage 3000 Stück • Begleitmaßnahmen und Umsetzung

Kontakt Johannes Lindner

Status* 1



Titel und Zweck

Entrepreneurship-Wochen. Nachwuchsförderungsmaßnahme als Einstieg oder Vertiefung für Projekte im Schuljahr.



Aktivitäten

1. Die Entrepreneurship-Woche – vergleichbar mit einer Sportwoche oder einer Skiwoche – ist eine Entrepreneurship-Education-Aktion für Jugendliche (14–19 Jahre).
2. Die Entrepreneurship-Woche kann an der Schule oder extern stattfinden (in einem Co-Working-Space oder einen Maker-Space), mit der Intention, sich 3–5 Tage intensiv mit Entrepreneurship auseinanderzusetzen und an einer eigenen Idee zu arbeiten.
3. Sie dient als Nachwuchsförderung für den Einstieg oder als Vertiefung für Projekte im Schuljahr bzw. im nächsten Schuljahr.
4. Die Inspiration für die Idee kann aus den eigenen Potenzialen, der Auseinandersetzung mit den SDG, aus Problemen und Chancen des Marktes und der Gesellschaft stammen.
5. Eine Entrepreneurship-Woche soll in Kooperation mit Jungunternehmerinnen und -unternehmern, etablierten Unternehmerinnen und Unternehmer sowie Expertinnen und Experten des Ökosystems organisiert werden.
6. In einer Entrepreneurship-Woche lernen Jugendliche,
 - Gelegenheiten und Probleme aktiv mit eigenen Ideen zu bearbeiten,
 - Entrepreneurial Designs (Geschäftsmodelle) für eine eigene Idee auszuarbeiten,
 - wie das Ökosystem in der eigenen Region funktioniert,
 - eigene Ideen zu präsentieren (Elevator Pitch) und
 - eigene und andere Ideen einzuschätzen und zu reflektieren (Proof of Concept);
 - weiters werden die Jugendlichen mit weiterführenden Angeboten verzahnt.

Phase 1: Combined Game (siehe eigenen Punkt)

Phase 2: Pilot und Konzept

Phase 3: Flagship & Kommunikation

Phase 4: Verbreiterung & Verzahnung

Stufe 1: Unterstützung bei der Planung der Entrepreneurship-Woche

Stufe 2: Unterstützung bei der Durchführung der Entrepreneurship-Woche

Institutionen BMDW • e.e.si des BMBWF & IFTE.at • WKO • AWS • Austrian Start-ups

Outcome/Zeitplan Herbst 2020: Combined-Game-Pilotwoche • Frühjahr 2021: Going-public-Flagship • ab 2021/2022: Verbreiterung und Verzahnung • 45 Entrepreneurship-Wochen • fünf Entrepreneurship-Wochen pro Bundesland • 40 Jugendliche pro Entrepreneurship-Woche • Lehrkräftefortbildungen (Start und Reflexion) • zwei Trainerinnen bzw. Trainer drei Tage als Unterstützung

Kontakt Birgit Schwabl-Drobir • Katharina Kiss • Bern Buchinger • Johannes Lindner • Markus Raunig • Matthias Reisinger

Status* 1



Titel und Zweck

Systematische Verankerung der Entrepreneurship-Schule.

Konzept ab Sek. I verbreitern



Aktivitäten

- In einer Entrepreneurship-Schule sind Maßnahmen zur Förderung unternehmerischen Denkens, der Persönlichkeitsbildung und der Erziehung zu mündigen Staatsbürgerinnen und -bürgern integraler Bestandteil von Unterricht und Schulalltag. Entrepreneurship wird durch die Gestaltung der Schule gefördert. Entrepreneurship Education und Schulentwicklung sollen Hand in Hand gehen und alle am schulischen Alltag beteiligten Personen einbeziehen, um nachhaltige Veränderungen zu ermöglichen.
- Die Förderung persönlicher Kompetenzen und Leistungspotenziale der Schülerinnen und Schüler im Hinblick auf ein unternehmerisches, eigenverantwortliches und selbstbestimmtes Handeln, die Vertiefung kommunikativer Kompetenzen sowie die Schaffung geeigneter Kommunikationsstrukturen zwischen Schulleitung, Lehrkräften, Schülerinnen, Schülern und Eltern dürfen bei der Planung eines kohärenten Entrepreneurship-Schulprogramms nicht außer Acht gelassen werden.
- Die Zertifizierung zur Entrepreneurship-Schule zielt darauf ab, dem Schulstandort zu bestätigen, Entrepreneurship-Aktivitäten ganzheitlich, zielorientiert und langfristig im schulischen Alltag implementiert zu haben. Nachhaltige Entrepreneurship-Erziehung ist nur möglich, wenn sie in den Schulentwicklungsprozess integriert ist und von allen an der Schule Beteiligten getragen und gelebt wird. Lernen und Lehren müssen im Sinne des Entrepreneurial Spirit geplant und gestaltet werden.
- zwei Levels der Zertifizierung für die Sek. II
- um ein Level für die Sek. I erweitern, eventuell auch als individuelles Entrepreneurship-Zertifikat bzw. Badges-System
- Qualität des Zertifizierungsprozesses durch die ÖNORM sichern
- Weiterentwicklung des Zertifizierungsprozesses mit Online-Unterstützung
- eventuell Verlängerung der Zertifizierungsdauer von zwei auf drei Jahre

Institution e.e.si des BMBWF

Outcome/Zeitplan 2020/2021: Entrepreneurship-Schule mit ÖNORM-Zertifikat erneuern

- jährlich 30–40 Schulen der Sek. II zertifizieren

Kontakt Katharina Kiss • Johannes Lindner

Status* 1



Titel und Zweck

TES-Award. Vorzeigeschulen für EE auszeichnen



Aktivitäten

- europaweite Ausschreibung
- Zusammensetzung einer nationalen Jury
- mediale Unterstützung durch die Partnerinstitutionen

Institution JA

Outcome/Zeitplan laufend

Kontakt Milica Markovic

Status* 1



Titel und Zweck

UNESCO Practical Guide on Entrepreneurial Learning for TVET Institution.

Unterstützung zur Stärkung des Entrepreneurial Learning in der Berufsbildung



Aktivitäten

- Entrepreneurial Learning war noch nie so wichtig wie heute. Die wachsende Jugendbevölkerung, die steigende Jugendarbeitslosigkeit in vielen Ländern, Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt und in unserer Wirtschaft aufgrund technologischer Entwicklungen sind nur einige der Gründe, warum es wichtig ist, dass wir künftigen Generationen die unternehmerischen Fähigkeiten und Denkweisen vermitteln, die sie brauchen, um mit einer sich verändernden Welt zurechtzukommen.
- Erstellung eines Practical Guide mit den drei folgenden Angeboten:
 - Untersuchung der grundlegenden Fragen des Entrepreneurial Learning.
 - Selbsteinschätzungstest zum Status quo der Integration des Entrepreneurial Learning in Berufsbildungseinrichtungen
 - Erarbeitung eines ganzheitlichen Konzepts für die Integration von Entrepreneurial Learning in Bildungseinrichtungen in Form der Entrepreneurial Learning Institution Canvas (ELIC). Die ELIC ist ein Konzept, bei dem die Fragen zur Stärkung des Entrepreneurial Learning auf institutioneller Ebene bearbeitet werden. Dieser Prozess unterstützt Bildungseinrichtungen dabei, ein Konzept für das Entrepreneurial Learning zu erstellen.

Institutionen UNESCO-UNEVOC • e.e.si des BMBWF

Outcome/Zeitplan 2020: Praktischer Leitfaden basierend auf Erfahrungen und Diskursen mit Expertinnen und Experten aus Österreich, Chile, China, Indien, Nigeria, Tunesien, Paraguay, Südafrika, Spanien, der ETF und der UNESCO-UNEVOC liegt vor. • 2021/22: Erprobung und anschließend Verbreiterung

Kontakt Johannes Lindner

Status* 1



Titel und Zweck

KARDEA! Der Preis für junge Menschen und ihre Ideen rund um das Thema Geld

- Kinder und Jugendliche gehen durch Finanzbildung in der aktuellen Finanz- und Konsumrealität nachhaltig mit dem eigenen Geld um.
- Finanzbildungsaktivitäten an Schulen in den Fokus rücken
- Primarstufe bis Sek. II
- Best Practices wird eine Bühne geboten



Aktivitäten

- jährliche Vergabe eines Preises für herausragende Finanzbildungsprojekte von Kindern und Jugendlichen
- feierliche Preisverleihung mit Ehrengästen als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren
- Preise: Geld- und Sachpreise (berufspraktische Tage, Praktika, Veranstaltungstickets, Workshops, Bücherboxen)

Institutionen ERSTE Stiftung • Erste Financial Life Park • unabhängige Bildungsorganisation Three Coins • Unterstützung: Wirtschaftsuniversität Wien • Schirmherrschaft: BMF

Outcome/Zeitplan Im ersten Jahr (2019) haben über 50 Schulen aus acht Bundesländern Projekte eingereicht • laufende Weiterentwicklung

Kontakt Lena Gugenberger

Status* 1



Titel und Zweck

Starte dein Projekt. Changemakerinnen, Changemaker, Entrepreneurinnen und Entrepreneure bieten Workshops für Schülerinnen und Schüler und eine Crowdfunding-Plattform für Projekte von Jugendlichen



Aktivitäten

- Verbreiterung von „Starte dein Projekt“-Workshops zu drei Ausprägungen
- Changemaker Talks mit engagierten Menschen, Entrepreneurinnen und Entrepreneuren
- Crowdfunding für Projekte von Jugendlichen

Institutionen e.e.si des BMBWF & IFTE.at • FLiP • ERSTE Stiftung • JW Burgenland • KPH Wien/Krems • usw.

Outcome/Zeitplan bis 2020: 450 Workshops mit rund 10.000 Schülerinnen und Schülern
• 2020/21: 50 Workshops/Jahr

Kontakt Valentin Mayerhofer

Status* 1



Titel und Zweck

Entrepreneurial LIGA für Schülerinnen und Schüler. Etablierung eines Entrepreneurial-LIGA-Konzeptes wie im Sport für Entrepreneurship als Nachwuchsförderung



Aktivitäten

Entwicklung eines Entrepreneurial-LIGA-Konzeptes wie im Sport für Entrepreneurship, anknüpfend an den positiven Erfahrungen (YouthStart-Challenges, NEXT GENERATION, Junior-Company, Euroskill, Jugend Innovativ, Changemaker-Programm usw.)

Institutionen BMDW • e.e.si des BMBWF & IFTE.at • AWS, JA

Outcome/Zeitplan 2020/21: Konzept • 2021/22: Umsetzung

Kontakt Johannes Lindner • Katharina Kiss • Maria Christine Zoder

Status* 2



Titel und Zweck

NEXT GENERATION. Ideen- und Businessplan-Wettbewerb der BA stärken, verbreitern



Aktivitäten

- Idea Challenge und Real Market Challenge: In zwei Kategorien arbeiten Jugendliche Ideen und Businesspläne aus.
- Unterstützung durch Business-Coaches
- regionale Jury und Preisverleihung
- Fest der Ideen in Ost- und Westösterreich
- Erweiterung um eine Kategorie Cooperative Social Impact
- Bundesfinale und Europameisterschaft
- knüpft an die Entrepreneurial LIGA an

Institutionen e.e.si des BMBWF & IFTE.at • Bank Austria • Wirtschaftskammer Tirol • Oikocredit • Jugend Innovativ • AplusB • Wiener Wirtschaftsagentur • Young Enterprise • usw.

Outcome/Zeitplan 2020: 650 Teams pro Jahr • 2021: 15-Jahre-Feier

Kontakt Johannes Lindner • Valentin Mayerhofer • Martin Wegscheider

Status* 1



Titel und Zweck

„Jugend Innovativ“ weiterentwickeln



Aktivitäten

- Weiterentwicklung des Programms „Jugend Innovativ“ mit dem BMBWF und Öffnung für neue Schulformen
- Diversität der Teilnehmerinnen und Teilnehmer soll erhöht werden – mehr Nicht-HTL sowie höhere Anzahl von weiblichen Teilnehmerinnen
- JI-Alumni-Netzwerk aktivieren
- Begleitmaßnahmen sollen vermehrt angeboten werden (E-Learning, Mentoring, Coaching)
- Projektzuschüsse bzw. Projektbudgets wieder als Hebel eingeführt
- Ausbau der Halbfinal-Events in den Bundesländern gemeinsam mit Kooperationspartnern/Firmen vor Ort

Institutionen BMDW II/3 • BMBWF

Outcome/Zeitplan 2020: erhöhte Teilnahme: 600 Projektteams pro Jahr, höhere Anzahl von weiblichen Teilnehmerinnen

Kontakt Sarah Klaffner

Status* 1



Titel und Zweck

Euroskills. Steigerung der Bekanntheit von Entrepreneurship • Entrepreneurial Spirit im Wettbewerbsumfeld



Aktivitäten

- Alle zwei Jahre
 - Landesmeisterschaft
 - Bundeswettbewerb
 - Euroskills

Institutionen e.e.si des BMBWF • WKO

Outcome/Zeitplan laufend

Kontakt Dominik Böck

Status* 1



Titel und Zweck

Junior-Company-Programm. Praktische unternehmerische Erfahrungen für Schülerinnen und Schüler in Sek. I und Sek. II ermöglichen



Aktivitäten

- Schülerinnen und Schüler gründen und führen über mehrere Monate (bis zu einem Schuljahr) ein Miniunternehmen mit echten Produkten.
- Workshops an Schulen in jedem Bundesland für Schülerinnen und Schüler, Organisation von Events und Wettbewerben, um Schülerinnen und Schülern eine Plattform zu geben, auf der sie ihre Leistungen präsentieren können

Institution Junior Achievement Austria

Outcome/Zeitplan laufend

Kontakt Milica Markovic

Status* 1



Titel und Zweck

Schülerinnen und Schülergenossenschaften. Förderung von Entrepreneurship-Kompetenzen • Kennenlernen der Stärken und Schwächen kooperativer Arbeitsformen



Aktivitäten

- Schülerinnen- und Schülergenossenschaften sind Schülerinnen- und Schülerfirmen, die als reales Unternehmen geführt werden.
- Schülerinnen und Schüler gründen und betreiben zu Lernzwecken Genossenschaften mit realer Geschäftstätigkeit.
- enge Kooperation mit regionalen Partnergenossenschaften und Revisionsverbänden,
- klassenübergreifendes Projekt, angelegt auf mehrere Unterrichtsjahre

Institutionen Österreichische Genossenschaftsverbände, federführend ÖRV (Österr. Raiffeisenverband) • BMBWF • BMLRT

Outcome/Zeitplan 2020: Gründung des Trägervereins „Genossenschaft macht Schule“

- 2020/2021: Pilotprojekt mit vier Schulen

Kontakt Katharina Kiss • Dominik Böck • Ingrid Veis

Status* 1



Titel und Zweck

Changemaker-Programm mit dem Rotary Youth Award for Sustainability.

Entrepreneurship-Kompetenzen & Networking stärken



Aktivitäten

- Unterstützung von Jugendlichen, die Projekte auf Basis der SDG bzw. ein Start-up mit SDG-Orientierung umsetzen
- Mentorinnen bzw. Mentoren und Minibudget pro Team
- Vernetzungspreise für die Teams
- Teilnahme bei der Wirtschaftsolympiade für das beste Team
- Gründung eines Changemaker Lab an der BHAK/BHAS Kitzbühel

Institutionen Rotary Clubs Kitzbühel • e.e.si des BMBWF & IFTE.at • Starte dein Projekt
• Partnerinstitutionen

Outcome/Zeitplan 2020-2023: jährlich 30–40 Teams • Programm auch in Albanien, BiH und Bulgarien

Kontakt Hans Philipp • Johannes Lindner • Valentin Mayerhofer

Status* 1



Titel und Zweck

Eure Projekte. Im Sinne der EE Erfahrungen der Eigeninitiative und des Projektmanagements ermöglichen



Aktivitäten

Jugendliche bekommen eine unkomplizierte und unbürokratische finanzielle Hilfestellung, um Projekte und Ideen schnell und einfach realisieren zu können. Die Jugendlichen können sich selbst als wirksam erleben und sich „erproben“ – Scheitern ist dabei eine Option! Gleichzeitig werden die Innovationskraft und das Engagement der jungen Menschen sichtbar gemacht.

Institution BMAFJ

Outcome/Zeitplan dauerhaft

Kontakt Erich Pauser

Status* 1



Titel und Zweck

Europäisches Solidaritätskorps. Das Europäische Solidaritätskorps zielt darauf ab, die Solidarität in Europa zu fördern und junge Menschen und Organisationen für zugängliche und qualitativ hochwertige Aktivitäten zu gewinnen, die der Gesellschaft zugutekommen.



Aktivitäten

Teilnehmende Jugendliche werden dabei finanziell unterstützt, Freiwilligenaktivitäten, Praktika und Arbeitsstellen auszuüben und eigene Solidaritätsprojekte zu verwirklichen.

Institution BMAFJ

Outcome/Zeitplan dauerhaft

Kontakt Birgit Klausser

Status* 1



Titel und Zweck

EU-Programm Erasmus+: Jugend in Aktion. Durch verschiedene Formen von Jugendbegegnungen (Workshops, Seminare, Trainings oder Freiwilligendienste) sollen gemeinsame europäische Ziele wie die Förderung aktiver Bürgerinnen- und Bürgerschaft junger Menschen, die Entwicklung von Solidarität und Toleranz sowie gegenseitiges Verständnis zwischen Jugendlichen unterschiedlicher Herkunftsländer erreicht werden.



Aktivitäten

Förderung von Innovation und Austausch von bewährten Verfahren, die auch dem Wesen der (Social) Entrepreneurship zuzuordnen sind: Zielgruppe der Programmaktivitäten sind Jugendliche zwischen 13 und 30 Jahren und in der Jugendarbeit Tätige – all jene, die im Team mit internationalen Partnerinstitutionen ein Projekt zu einem „Thema von gemeinsamem Interesse“ erarbeiten und durchführen wollen.

Institution BMAFJ

Outcome/Zeitplan dauerhaft

Kontakt Birgit Klausser

Status* 1



Titel und Zweck

Förderliche Potenziale von digitalen Spielen. Die Skills strategisches und taktisches Denken, Planung und Organisation fördern



Aktivitäten

- Empfehlung von digitalen Spielen, die Förderpotenziale bieten, mit besonderem Augenmerk auf Spiele, die Managementfähigkeiten oder Kreativität erfordern und fördern
- Workshops und Materialien für Eltern und pädagogisch Tätige zur Bewusstseinsbildung und Motivation, die Chancen von digitalen Spielen zu erkennen und zu nutzen
- Workshops für Jugendliche zum bewussten und förderlichen Umgang mit digitalen Spielen

Institution BMAJF

Outcome/Zeitplan dauerhaft

Kontakt Herbert Rosenstingl

Status* 1



Titel und Zweck

WIK:I – Was ich kann durch informelles Lernen. Das Programm WIK:I hilft jungen Menschen, informell erworbene Kompetenzen für die zukünftige berufliche Laufbahn zu nutzen.



Aktivitäten

Als Impuls für die individuelle Bildungs- und Berufskarriere helfen Expertinnen und Experten den Teilnehmenden im Rahmen von Workshops, verborgene Talente zu entdecken.

Institution BMAJF

Outcome/Zeitplan dauerhaft

Kontakt Erich Pauser

Status* 1



Titel und Zweck

Making Social Innovators. Materialien und Fortbildung, um die Potenziale von Kindern (von sechs bis 16 Jahren) zu stärken.



Aktivitäten

- <https://www.doit-europe.net/toolbox#/welcome>: Angebot einer Toolbox „Making Social Innovators“
- MOOC-Online-Kurs in englischer Sprache
- Fortbildung von Lehrkräften, Jugendarbeiterinnen und -arbeitern usw. zu „Making Social Innovators“, vier bis zwölfstündige Fortbildung

Details: [doit-europe.net](https://www.doit-europe.net)

Institution Salzburg Research

Outcome/Zeitplan 2020: Konferenz Online-Kurs

Kontakt Veronika Hornung-Prähauser • Eva-Maria Hellauf

Status* 1



Titel und Zweck

Social Entrepreneursip. Workshop-Zyklus der BHAK & BHAS Schwaz für Schülerinnen und Schüler



Aktivitäten

- Im Rahmen des Workshop-Zyklus bearbeiten die Schülerinnen und Schüler Zukunftsthemen wie Nachhaltigkeit, soziales Engagement und die SDG-Ziele der UNO gemeinsam mit Charly Kleissner (Mitbegründer von ARIBA und Entwickler des Betriebssystems OS X mit Steve Jobs),
- Kernthemen des Workshop-Zyklus sind die Theory of Change, Social Entrepreneurship und Impact Investment.

Institutionen BHAK & BHAS Schwaz • KL Felicitas Foundation

Outcome/Zeitplan 2020: Start des Zyklus

Kontakt Peter Schraffl

Status* 1



Titel und Zweck

effy-Vorträge. Jungunternehmerinnen und -unternehmer inspirieren Jugendliche.



Aktivitäten

- Vorträge für eine Unterrichtseinheit an der Schule
- online buchbar
- Kooperation mit „Starte dein Projekt“

Institution effy

Outcome/Zeitplan 2020: 50 Vorträge • ab 2021: 100 Vorträge pro Jahr

Kontakt Christoph Bernkopf

Status* 1



Titel und Zweck

Gründungsbotschafterinnen und -botschafter



Aktivitäten

- Unternehmerinnen und Unternehmer sind als Gründungsbotschafterinnen und -botschafter aktiv.
- Die Austria Wirtschaftsservice GmbH (aws) stellt den Kontakt zu ihnen her.

Institution BMDW Abt. II/3

Outcome/Zeitplan laufend

Kontakt Sarah Klaffner

Status* 1



Titel und Zweck

Unternehmerin macht Schule. Lust auf Entrepreneurship – Teil der Bildungsoffensive der WKO



Aktivitäten

- Unternehmerinnen berichten vom Alltag als Unternehmerin
- Initiative österreichweit
- Datenbank von Lehrerinnen und Lehrern aufbauen

Details: unternehmerinmachtschule.at

Institutionen Frau in der Wirtschaft • WKO

Outcome/Zeitplan laufend

Kontakt Bernadette Hawel

Status* 1



Titel und Zweck

Erasmus for Young Entrepreneurs. Unterstützung und Vernetzung in der Phase der Ideenentwicklung



Aktivitäten

Mobilitätsprogramm für angehende, neue oder aufstrebende Jungunternehmerinnen und -unternehmer ab 18 Jahren, die im Zeitraum von zwölf Monaten ein bis sechs Monate ein Stipendium für einen Auslandsaufenthalt bei einem erfahrenen Unternehmen erhalten können, um an der Umsetzung ihrer Idee zu arbeiten.

Institutionen e.e.si des BMBWF & IFTE.at

Outcome/Zeitplan jährliche Stipendien im Zeitraum 2020–2023

Kontakt Valentin Mayerhofer

Status* 1



Titel und Zweck

FLiP Erste Financial Life Park. Finanzielle Grundbildung, Verstehen von Zusammenhängen, Online-Challenges als weiterführende Auseinandersetzung



Aktivitäten

- Kindern und Jugendlichen auf spielerische, interaktive Art und Weise Grundwissen vermitteln
- Interesse an wirtschaftlichen Zusammenhängen wecken
- Voraussetzung für die Entwicklung und Umsetzung von Ideen ist die eigene finanzielle Sicherheit.
- Jährlich wird eine neue digitale Challenge erarbeitet.
- Entwicklung einer Entrepreneurship-Challenge „Design Thinking“

Institution FLiP

Outcome/Zeitplan laufend • 2020: Entrepreneurship-Challenge „Design Thinking“

Kontakt Nina von Gayl

Status* 1



Titel und Zweck

boerse4me. Bereitstellung von Unterrichtsmaterial und Workshops



Aktivitäten

- Entwicklung von didaktisch aufbereiteten Unterrichtsmaterialien
- Print und digital
- Workshops an Schulen
- Lehrkräftefortbildung

Institution Wiener Börse

Outcome/Zeitplan Stärkung des Unterrichts

Kontakt Erwin Hof

Status* 1



Titel und Zweck

Web-Apps. Tools für ein selbstbestimmtes (finanzielles) Leben



Aktivitäten

- m€ins ist eine Web-App als Budgetplanungstool für Jugendliche ab der Sek. I.
- PIA ist die persönliche Inflations-App zur Berechnung der persönlichen Inflation.

Institution OeNB

Outcome/Zeitplan laufend

Kontakt Marilies Jelovsek • Martin Taborsky

Status* 1



Titel und Zweck

AWS: Arbeitsgemeinschaft Wirtschaft und Schule. Unterrichtsmaterialien



Aktivitäten

- kompakte Unterrichtsmaterialien zu aktuellen wirtschaftlichen Themen:
- Video plus
- Quiz-App
- Volkswirtschaft plus
- Betriebswirtschaft plus
- Didaktik plus

Institutionen WKÖ/IBW

Outcome/Zeitplan laufend

Kontakt Josef Wallner

Status* 1



Titel und Zweck

Challenge #beapirate. Schülerinnen und Schüler aus unterschiedlichen Ländern arbeiten an der Entwicklung eigener Lösungen für globale Probleme.



Aktivitäten

- Internationale Schülerinnen und Schüler bilden Teams (oft aus unterschiedlichen Ländern) und entwickeln in drei Wochen Lösungen zu globalen Problemen.
- Sie erhalten Input und Begleitung in den Bereichen Entrepreneurship, globale Herausforderungen, exponentielles Denken, Ideation & Design Thinking, Umsetzung von Projekten und Pitching.
- Internationale Mentorinnen und Mentoren stehen für 30-minütige Mentoring-Calls zur Verfügung und beraten die Jugendlichen bei der Entwicklung ihrer Ideen.
- finale Abgabe: einminütiges Pitch-Video, gefolgt von Online-Voting.
- Die besten Teams werden zu einem Online-Live-Pitching eingeladen, dem Sieger winkt ein spannender Preis (2020: Reise ins Silicon Valley).

Institution Moonshot Pirates

Outcome/Zeitplan Schülerinnen und Schüler erlernen wertvolle Skills für die Zukunft • erstmalige Durchführung 2020 mit 800 Jugendlichen aus 30 Ländern • Das Programm ist gänzlich digital konzipiert und somit skalierbar.

Kontakt Marko Haschej

Status* 1



Titel und Zweck

Moonshot-Pirates-Bootcamp. Dreitägige Ideenworkshops zur Entwicklung von Lösungen für globale Probleme durch Schülerinnen und Schüler in Sek. II aus unterschiedlichen Schultypen



Aktivitäten

Die Bootcamps für Schülerinnen und Schüler aus unterschiedlichen Schultypen finden außerhalb der Schule statt und folgen einem einfachen und effizienten Aufbau:

- Input & Keynotes zu den Themen Entrepreneurship, exponentielles Denken & Technologien und Mindset & Moonshot Thinking
- Ideation-Workshop zur Entwicklung eigener Ideen für die Lösung globaler Probleme
- 48-Stunden-Hackathon zur Umsetzung der Ideen
- Mentoring mit jeweils mindestens zehn internationalen Mentorinnen und Mentoren
- Pitch-Training
- öffentliche Pitch Night zum Abschluss

Institution Moonshot Pirates

Outcome/Zeitplan Schülerinnen und Schüler entwickeln eigenständig Lösungen und erlernen dadurch Skills für die Zukunft • 2020: zehn Bootcamps (davon sieben international) • Über Lizenzvergabe ist das Modell global skalierbar.

Kontakt Marko Haschej

Status* 1



Titel und Zweck

Future Health. Ziel ist es, Jugendlichen vielfältige Berufsbilder aufzuzeigen und ihr Interesse für Forschung und Innovation im Life-Science-Bereich zu wecken. Dabei stehen Wiener Unternehmen und Ausbildungsmöglichkeiten im Fokus.



Aktivitäten

- Ausbildung von Explainerinnen und Explainern (Studierenden) zum Thema Life Science
- Durchführung von Workshops für Schülerinnen und Schüler der 7. und 8. Schulstufe, die jeweils in drei Teile gegliedert sind:
 1. Schülerinnen und Schüler beschäftigen sich mit dem Thema Life Science, dessen Definition sowie Anwendungsgebieten und verknüpfen diese mit Erfahrungen aus dem Alltag.
 2. Jugendliche lernen Berufsbilder aus dem Bereich Life Science kennen. Lehrlinge und weitere Personen, die in diesen Bereichen tätig sind oder ausgebildet werden, geben interessante Einblicke in ihren Arbeitsalltag und erzählen von ihren persönlichen Erfahrungen.
 3. Entwicklung einer eigenen Idee: Durch das Entwickeln und Präsentieren einer eigenen Erfindung im Life-Science-Bereich sollen Kreativität und Entrepreneurship bei Jugendlichen gefördert werden.
- Erstellung eines Handouts mit Ausbildungsmöglichkeiten und Berufen

Institution Wirtschaftsagentur Wien

Outcome/Zeitplan Der Future-Health-Workshop findet ab Herbst 2020 alle zwei Wochen statt.

Kontakt Kristina Wrohlich

Status* 1



Titel und Zweck

Digital Tax Education. „Aufklärung“ junger europäischer Bürgerinnen und Bürger über Steuern und darüber, wie diese deren Leben beeinflussen



Aktivitäten

- Online-Unterstützung für Schulen im Bereich Finanzbildung (Schwerpunkt Steuern) mit Lernunterlagen, Videospots, Apps, Spiel „Taxlandia“ usw. unter <https://europa.eu/taxedu/> abrufbar. Für verschiedene Zielgruppen:
- Primarstufe: Erklärung, worum es sich bei Steuern handelt und welchen Nutzen diese für alle im Alltag haben. Der Abschnitt enthält unterhaltsame Fakten, um den Spaß beim Lernen nicht zu kurz kommen zu lassen. Die Sprache ist einfach.
- Sekundarstufe: Beschreibung, worum es sich bei Steuern handelt, sowie des Nutzens im Alltag: Musik herunterladen, online einkaufen, ein Unternehmen gründen, in einem anderen Land arbeiten usw.

Institutionen EU • BMF

Outcome/Zeitplan laufend

Kontakt Manfred Elmecker

Status* 1



Titel und Zweck

MoneyMatters. Stärkung des Finanzwissens durch Workshops und eine Online-Plattform für Schülerinnen und Schüler rund um Geld und Wirtschaft



Aktivitäten

- Im Rahmen des „Social Impact Banking“ bietet die Bank Austria unter dem Titel „MoneyMatters“ eine Kombination aus Workshops und einer Online-Plattform an, die es Schülerinnen und Schülern ermöglicht, ihr Finanzwissen auszubauen.
- Kurze Workshops, die vom renommierten Partner Österreichisches Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseum durchgeführt werden, erleichtern den Einstieg in das Programm. Danach können die Schülerinnen und Schüler selbstständig mit der Online-Plattform arbeiten.
- In fünf Basismodulen wie „Kartenzahlung und Internetbanking“ oder „Individuelle Finanzplanung und Budgetierung“ werden Geldthemen mit starkem Praxisbezug vermittelt. Sieben weiterführende Module reichen von „Technologie und Finanzen“ über „Cyber-Sicherheit“ bis hin zu einer Einführung in die Entrepreneurship-Welt.
- Das Programm richtet sich primär an Schülerinnen und Schüler ab 14 Jahren, die Basismodule sind bereits für die 4. Klasse NMS geeignet.

Institution Bank Austria

Outcome/Zeitplan 2020: Schulworkshops starten in einem Pilotprojekt im Burgenland

- ab 2021: für ganz Österreich verfügbar

Kontakt Arnold Ollinger • Andrea Strohmayer

Status* 1

Prozessqualität sichern





Titel und Zweck

Lehrkräfteausbildung

UKids – YouthStart für Kinder. Die zukünftigen Entrepreneurial Teachers auf die nachhaltige und soziale Entrepreneurship Education vorbereiten



Aktivitäten

Verstärkung der Integration in der Lehrkräfteausbildung.

- KPH Wien/Krems kooperieren mit Universitäten aus fünf EU-Ländern zur Implementierung von Social Entrepreneurship Education in der Ausbildung der zukünftigen Primarstufenlehrkräfte durch Access Points und einen neuen Schwerpunkt.
- Verbreiterung des Lernprogramms „Jedes Kind stärken“ (YouthStart Entrepreneurial Challenges).
- Stärkung des Zentrums für Entrepreneurship Education und wertebasierte Wirtschaftsdidaktik
- Forschung im Bereich EE und wirtschaftliche Bildung

Institution KPH Wien/Krems

Outcome/Zeitplan 2019: Zentrum für EE und wertebasierte Wirtschaftsdidaktik • 2019/2020: Erprobung SEE für das Lehramtsstudium Primarstufe • 2019–2020: Erforschung • 2021: dauerhafte Implementierung und internationale Kooperationen

Kontakt Elisabeth Fernbach • Susanne Spangl

Status* 1



Titel und Zweck

Designpädagogik. Applied Design Thinking als Teil des Lehramtsstudiums für bildnerische Erziehung, technisches und textiles Werken sowie für den fächerverbindenden Unterricht an der Universität für Angewandte Kunst Wien



Aktivitäten

- Applied-Design-Thinking-Lehre für das Lehramt technisches und textiles Werken und im Bachelor- und Masterstudium sowie für den fächerverbindenden Unterricht
- Applied-Design-Thinking-Lab als Ort des Lernens und der Inspiration, Problemlösung, als Zentrum für Innovation
- Forschung zu Designpädagogik

Institution Universität für Angewandte Kunst Wien

Outcome/Zeitplan laufend

Kontakt Ruth Mateus-Berr

Status* 1



Titel und Zweck

Lehrkräfteausbildung

Entrepreneurship Education. Vorbereitung der Studierenden auf die Herausforderungen der EE in den Sek. I und II



Aktivitäten

- Angebot einer Lehrveranstaltung zu Entrepreneurship Education für das Lehramt Geografie und wirtschaftliche Bildung
- Forschung im Bereich Entrepreneurship Education und wirtschaftliche Bildung

Institution Universität Wien

Outcome/Zeitplan laufend

Kontakt Herbert Pichler

Status* 1



Titel und Zweck

Stärkung der Unterrichtskompetenz im Bereich EE. Vorbereitung der Studierenden auf die Herausforderungen der EE in der Sek. II



Aktivitäten

- Angebot einer Lehrveranstaltung Entrepreneurship Education am Institut für Wirtschaftspädagogik
- Forschung im Bereich Entrepreneurship Education

Institution WU Wien (WiPäd)

Outcome/Zeitplan ab 2020

Kontakt Gerhard Geisler

Status* 1



Titel und Zweck

Lehrkräfteausbildung

PIETE – Partnership for Initial Entrepreneurship Teacher Education

Verankerung von EE in der Lehrkräfteausbildung der Sek. II

Bereitstellung einer fundierten Wissensbasis (Zugang, Förderung von Verständnis und Anwendung)

EE fördern durch den Aufbau einer neuen Generation von Entrepreneurial Teachers



Aktivitäten

- PHT und das MCI schließen sich zu einem regionalen, interinstitutionalen Tandem zusammen, das die Verankerung von EE in der Lehramtsausbildung der Sek. II in Tirol sicherstellt.
- Awareness Test Center: Erhebung des vorherrschenden Verständnisses und der gegenwärtigen Auffassung von EE bei Dozierenden, die für die Lehramtsausbildung verantwortlich sind
- ITE Framework Report: Darstellung der gegenwärtigen Situation in der Ausbildung von Lehrkräften, um herauszufinden, wo und wie EE effizient integriert werden kann
- Capacity Building Compilation: Veranstaltung von Workshops, um für das Thema zu sensibilisieren
- Lehrmodule werden in Curricula der Lehramtsausbildung in verschiedenen Studienrichtungen integriert. In Pilotversuchen werden die entwickelten Module in der Lehramtsausbildung getestet.

Institutionen MCI • PH Tirol

Outcome/Zeitplan Einführung von EE in der Lehrkräfteausbildung in der Sek. II in Tirol.

Kontakt Desiree Wieser • Christine Pirhofer

Status* 1



Titel und Zweck

Kompetenzrahmen für die Kinder- und Jugendarbeit. Abbilden, wie Personen im Rahmen ihrer Tätigkeit in der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit kompetent handeln und den Aufbau wesentlicher Kompetenzen anregen



Aktivitäten

- Der Kompetenzrahmen ist ein Übersetzungsinstrument für Qualifikationen der Kinder- und Jugendarbeit zum Nationalen Qualifikationsrahmen (NQR). Der NQR macht wiederum Qualifikationen über den Europäischen Qualifikationsrahmen europaweit sichtbar und vergleichbar.
- Unterstützung durch die ZAQ-Geschäftsstelle, die auch als NQR-Serviceestelle auftritt.

Institution BMAFJ

Outcome/Zeitplan dauerhaft

Kontakt Erich Pauser

Status* 1



Titel und Zweck

Lehrkräftefortbildung. Verankerung von Sustainable/Social Entrepreneurship Education in der Lehrkräftefortbildung, stärkere Vernetzung der beteiligten Akteurinnen und Akteure



Aktivitäten

Zyklus an Lehrkräftefortbildung für verschiedene Zielgruppen zur Begleitung der Implementierung des neuen Lehrplans

- Primarstufe mit „Jedes Kind stärken“
- Sek. I mit „Jugend stärken“ und DO IT
- Sek. II mit dem Programm YouthStart
- Schulinterne Fortbildungen für Entrepreneurship-Schulen
- Entrepreneurship Summit

Institutionen e.e.si des BMBWF & IFTE.at • KPH Wien/Krems • PH Salzburg • PH Tirol • PH Kärnten

Outcome/Zeitplan jährlicher Zyklus Lehrkräftefortbildung • Primarstufe + Sek. I: NÖ, Salzburg, Tirol, Wien • Sek. II bundesweit und in Bundesländern

Kontakt Johannes Lindner, Eva Jambor • Martin Wegscheider • Andrea Bisanz

Status* 1



Titel und Zweck

Interaktive Online-Seminare für Lehrkräfte



Aktivitäten

Entwicklung von interaktiven Online-Seminaren für Lehrkräfte mit der virtuellen Pädagogischen Hochschule für die Unternehmerführerschein A, B, C und UP

Institutionen WKO • Virtuelle PH

Outcome/Zeitplan laufend

Kontakt Friederike Hennessey

Status* 1



Titel und Zweck

Lehrkräfteaus- und -fortbildung stärken



Aktivitäten

- Entwicklung von Fortbildungsformaten
- Bereitstellung von Referentinnen, Referenten und Seminarräumlichkeiten
- österreichweites Angebot

Institution Wiener Börse

Outcome/Zeitplan laufend

Kontakt Erwin Hof

Status* 1



Titel und Zweck

Digitale Mentoringangebote. Internationale Schülerinnen und Schüler in Sek. II. mit klaren persönlichen Zielen, einem gestärkten Selbstbewusstsein und mit Methoden und Werkzeugen ausstatten, die Hürden im Leben zu meistern



Aktivitäten

Online-Gruppenmentoring. 6-monatiges Mentoringprogramm zur Persönlichkeitsentwicklung für Jugendliche von 15–19 Jahren in Kleingruppen

On-Demand-Mentoring

Schülerinnen und Schüler, die an einem Projekt arbeiten, erhalten rund um die Uhr Zugang zu Expertinnen und Experten, erfolgreichen Entrepreneurinnen und Entrepreneurern zur Entwicklung eigener (unternehmerischer) Vorhaben und Projekte.

Institution Moonshot Pirates

Outcome/Zeitplan Die Programme finden digital statt und werden daher global ausgerollt.

Kontakt Marko Haschej

Status* 2



Titel und Zweck

Institutionelle Stärkung. Stärkung der Institutionen erreichen



Aktivitäten

Institutionen sollen gestärkt werden, folgende sind bisher entstanden:

- IFTE (Initiative für Teaching Entrepreneurship – unternehmerische Haltungen wecken, fördern und stärken): als Verein 2000 gegründet
- e.e.si (Entrepreneurship Education als schulische Innovation – Impulszentrum des BMBWF) hat sich 2006 entwickelt und steht für ein Netzwerk an Koordinatorinnen und Koordinatoren für Entrepreneurship Education auf Bundes- und Landesebene. In jedem Bundesland gibt es EE-Arbeitsgemeinschaften zum Austausch und zur gemeinsamen Weiterentwicklung. e.e.si wird primär durch die kaufmännischen Schulen finanziert.
- Kooperationen bestehen mit dem Fachbereich und dem Zentrum für Entrepreneurship Education und wertebasierte Wirtschaftsdidaktik der KPH Wien/Krems.
- ACT (Österreichisches Servicecenter für Übungsfirmen)
- YouthStart-Lernangebote von der Primarstufe bis zur Sek. II, in Zukunft YouthStart Digital Lab: youthstart.eu
- Junior Achievement Austria – „Learning Business by Doing Business“: Verein besteht seit 1997, ist in allen Bundesländern, Sek. I und Sek. II, allgemein- und berufsbildenden Schulen aktiv.

Institutionen BMBWF • JAA

Kontakt Katharina Kiss • Milica Markovic

Status* 2



Titel und Zweck

Messung der Wirkung

Indikatoren für Entrepreneurship Education

- Entwicklung und Etablierung von Indikatoren für Entrepreneurship Education
- ein Indikator, der die gemessene Leistung auch als Output-Maßnahme eines Bildungsprozesses versteht
- kostengünstige Erhebung des Indikators
- Abstimmung auf europäischer Ebene
- Auswirkungen sind in Gesellschaft und Wirtschaft spürbar.



Aktivitäten

Mögliche Indikatoren sind in Diskussion:

Inputorientiert:

- Prozentsatz der 18- bis 29-Jährigen, die im Rahmen ihrer Schulbildung eine Entrepreneurship-Lernerfahrung hatten
- Zahl der Schülerinnen und Schüler, die an einem Entrepreneurship-Innovationsprojekt mit Unternehmen oder einer NOP teilgenommen haben
- Prozentsatz der Lehrkräfte, die in Entrepreneurship Education aus- und fortgebildet wurden
- Prozentsatz der Schulen, die eine praktische Entrepreneurship-Erfahrung anbieten: externe Zertifizierung einer Bildungseinrichtung als Entrepreneurship-Schule
- Zahl der Stunden, die für Entrepreneurship Education angeboten werden
- Zusammenstellung der Ressourcen für Entrepreneurship Education

Outputorientiert

- Ergebnisse einer (Selbst-)Evaluierung der Entrepreneurship-Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern
- Selbsteinschätzung von Jugendlichen, eigene Ideen – in unserer Gesellschaft – umsetzen zu können
- Zahl der Initiativen bzw. gegründeten Unternehmen nach fünf Jahren
- Zertifizierung als Entrepreneurship-Schule (siehe Entrepreneurship-Schule)

Indikatoren, ob mehr Unternehmen gegründet wurden, liefern insbesondere folgende Statistiken:

- WKO Statistik Unternehmensneugründungen in Österreich
- Statistik Austria Unternehmensdaten, Unternehmensdemografie
- Austrian Start-up Monitor
- Global Entrepreneurship Monitor

Institutionen BMBWF • BMDW

Outcome/Zeitplan Set an Indikatoren liegt vor • 2021/2022: Studie „Entrepreneurship Education at Schools in Europe“ durch die EU-Kommission • Set an Indikatoren analysieren

Kontakt Katharina Kiss • Johannes Lindner • Sarah Klaffner

Status* 1

Teil 2:

**Aktivitäten zu
Entrepreneurship Education
von der Elementarstufe bis zur
Sekundarstufe II**



In den vergangenen Jahren sind verschiedene Ansätze der Entrepreneurship Education für Kinder und Jugendliche entstanden. Das sind z. B. spannende Aktivitäten für den Unterricht wie der Markttag oder die Erfinderinnen- und Erfinderwerkstatt WILMA, neue didaktisch-methodische Ansätze in bestehenden Unterrichtsfächern, das Miniunternehmen, Junior Companys, die smarte Übungsfirma mit den Schwerpunkten Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Human Resources sowie neue Unterrichtsgegenstände wie der Debattierclub und der Ausbildungsschwerpunkt Entrepreneurship. Dazu gehören auch die Erarbeitung des fächerübergreifenden Ansatzes **Entrepreneurial Challenge based Learning** bis hin zu ambitionierten Entrepreneurship-Schulkonzepten. Auf den folgenden Seiten werden zentrale Aktivitäten in strukturierter Form vorgestellt.

a) Überblick Lernangebote

Systematische Angebote, die an Lehrpläne anknüpfen und regelmäßig stattfinden (inkl. Schulstufe)

Programm YouthStart – in der Primar und Sekundarstufe I ein Programm, in der Sekundarstufe II unterschiedlich kombinierbare Module je nach Lehrplan und verknüpft mit Wettbewerben	Primarstufe bis Sek. II
Growing Change in the Entrepreneurship Learning Garden	Primarstufe bis Sek. II
Lehrerinnen und Lehrer in die Wirtschaft – Betriebspraktikum	Primarstufe bis Sek. II
WILMA Erfinderinnen- und Erfinderwerkstatt	Primarstufe bis Sek. II
Markttag	Primarstufe
Ideenattacke + Leonardino & Galilea	Primarstufe und Sek. I
Meine Zukunft + Der Betrieb in meiner Nähe + Kids-Academy + „Bring dein Kind zur Arbeit mit“-Tag	Sek. I
Financial Education + TECmania	Sek. I
DigiMe	Sek. I
TalenteCheck + Euer Potenzial	Sek. I und Poly
Arbeitsgemeinschaft Wirtschaft und Schule (AWS)	Sek. I und Sek. II
Lehrpfad „Der österreichische Kapitalmarkt“ + WIF und Digitalisierung What’s up + WU learn public	Sek. I und Sek. II
FLiP	Sek. I und Sek. II
Workshops „Starte dein Projekt“ und Crowdfunding-Plattform für Schülerinnen- und Schülerprojekte	Sek. I und Sek. II
Unternehmerführerschein	Sek. I und Sek. II

IZI Imst + Girls Day + Unternehmerin macht Schule	Sek. II
Inspire Lab Klagenfurt	Sek. II
7€ Cash@School Kufstein	Sek. II
Wirtschaftsplanspiel + Planspiel „Arbeitswelt und Schule“	Sek. II
business@school	Sek. II
Unterrichtsprinzip Entrepreneurship Education	Sek. II
Übungsfirma	Sek. II kaufmänn. Schulen
Schülerinnen und Schüler gründen ein Miniunternehmen – Junior Achievement	Sek. I und Sek. II
Ausbildungsschwerpunkt Entrepreneurship	Sek. II BMHS
Lehrkräftefortbildung für Entrepreneurship Education – Kitzbüheler Sommerhochschule	Sek. II

b) Überblick Festivals und Wettbewerbe

Trash Value Festival	Primarstufe und Sek. II
UP-Challenge	Sek. II HTL
Wiener Forschungsfest	Primarstufe bis Sek. II
Entrepreneurship Summit – Global Entrepreneurship Weeks	Sek. I und Sek. II
Styrian Challenge + Entrepreneurship Day	Sek. II
NEXT GENERATION – Ideen- und Businessplan-Wettbewerb der Bank Austria, Landes-, Bundes- und Europameisterschaft	Sek. II
YouthStart – European Entrepreneurship Award	Sek. II
Junior Achievement Österreich – Landes-, Bundes- und Europameisterschaft	Sek. II
Jugend Innovativ – Projektwettbewerb	Sek. II
HAK Forward + Start-up Challenge	Sek. II
Programm Changemaker mit dem Rotary Youth Award und dem Changemaker Award, Wirtschaftsolympiade	Sek. II
Euroskills, Entrepreneurship/Business Development Team Challenge, Staats- und Europameisterschaft	Sek. II BMHS
Misch dich ein – der Debattierclub mit der Staatsmeisterschaft „SchülerInnen debattieren“	Sek. II
Entrepreneurship Educator of the Year	Primarstufe bis Sek. II

c) Entrepreneurship-Schule

BMHS (HAK, HUM, HTL)

a) Überblick Lernangebote

YouthStart – Programm Entrepreneurial Challenges

Schulstufe

- Primarstufe
- Sek. I
- Sek. II

Träger

- e.e.si, Impulszentrum des BMBWF, und IFTE in einer Kooperation der Bildungsministerien aus Österreich, Luxemburg, Portugal und Slowenien, mit PEEP, der dänischen Entrepreneurship-Stiftung, der KPH Wien/Krems und der WKO.
- Österreich hat den methodischen Lead durch e.e.si, das Impulszentrum des BMBWF, und IFTE.at.¹

Ziele

- Lernprogramm basierend auf dem TRIO-Modell: Es besteht aus verschiedenen Modulen, die kombiniert das Programm ergeben.
- Lernen mit kleinen und großen Herausforderungen quer durch alle Jahrgänge und Unterrichtsfächer.
- seit 2015

Maßnahmen

- Entwicklung von 40 Challenges, begleitet durch Fortbildung für die Pilotschulen (auf allen drei Schulstufen)
- wissenschaftlicher Feldversuch im Zeitraum 2015–2018 mit 71 Schulen in Österreich, der bis dato größte Feldversuch in EU-Staaten
- Für die Primarstufe und für die Sek. I liegt eine qualitative Untersuchung für Österreich vor.
- Für die Sek. II liegt eine empirische, quantitative, randomisierte Untersuchung für Österreich, Slowenien, Luxemburg und Portugal vor.
- Details: youthstart.eu

Outcome

- Lernprogramm in deutscher und englischer sowie in bulgarischer, französischer, spanischer, portugiesischer und slowenischer Sprache, siehe youthstart.eu/en
- im Rahmen des Feldversuchs im Zeitraum 2015–2018 rund 10.000 teilnehmende Kinder und Jugendliche in Österreich, in Summe über 30.000 teilnehmende Kinder (auch in Luxemburg, Portugal und Slowenien)
- In der Primarstufe lautet der Name des Programms: „Jedes Kind stärken“, in der Sekundarstufe I „Jugend stärken“. Das Programm wird auf Basis der wissenschaftlichen Begleitung weiterentwickelt (siehe Teil 2).

- Internationale Kooperationen: Teile des Programms werden in Kamerun (in Kooperation mit der UNCTAD) und Südafrika (in Kooperation mit dem südafrikanischen Bildungsministerium), in Indonesien bis Afghanistan (in Kooperation mit der UNIDO und dem afghanischen Bildungsministerium) eingesetzt.

Sprouting Entrepreneurs Südafrika – Growing Change in the Entrepreneurship Learning Garden

Schulstufe

- Primarstufe
- Sek. I
- Sek. II

Träger

- BMBWF – Abteilung Auslandsschulwesen
- in Kooperation mit den
- Bildungsministerien der Provinzen Ostkap und Gauteng (Südafrika)

Organisation: matthias.forcher-mayr@bildung.gv.at

Ziele

- Sprouting Entrepreneurs adressiert die „Real-World Challenges“ der Jugendarbeitslosigkeit, der armutsbedingten Ernährungsunsicherheit sowie der Fehlernährung und stärkt projektorientiertes Lernen an Schulen.
- Der Entrepreneurship Learning Garden fungiert als Lernmedium für die kritische Analyse des sozioökonomischen Handlungsrahmens und die Entwicklung kreativer Projektideen im Bereich Gartenbau/Landwirtschaft. Schülerinnen und Schüler managen und vermarkten ihre Projekte und schaffen Werte für andere. Beispiele für Challenges:
 - Ubuntu-Gemüsepakete für Bedürftige
 - Verkauf von Setzlingen
 - Ernährungs- und Gartenbauworkshops in der Gemeinde
 - „Mini-Company“: produzieren für das Schulernährungsprogramm
 - Kampagne für gesunde Ernährung an Schulen
 - Ernährungssicherheit: „One Home, One Garden“
- seit 2017

Maßnahmen

- Das Program wird als dreijähriges Wahlfach oder durch fächerübergreifende Jahrespläne umgesetzt.
- Der Lehrgang Sprouting Entrepreneurs umfasst 78 Workshopstunden. Zielgruppe sind Lehrkräfte, Direktorinnen, Direktoren und Fachbeauftragte der Schulbehörden. 10–15 Schulen desselben Schuldistrikts bilden eine Lehrgangsgruppe, die folgende Module bearbeitet:
 - Entrepreneurship Education

- Projektunterricht
- Ernährungserziehung
- Entrepreneurship Learning Garden, Schulentwicklung und Community of Practice
- Teilnehmende Schulen erhalten drei Handbücher für Lehrkräfte und ein „Entrepreneurship Learning Garden Starter Pack“, das Werkzeuge, Samen und Kompost für 35 Schülerinnen und Schüler enthält.
- Teilnehmerinnen und Teilnehmer müssen ein Team aus Schülerinnen und Schülern im Entrepreneurship Learning Garden am Schulstandort anleiten und den Projektverlauf am Ende des Lehrgangs präsentieren. Ein Abschlusszertifikat wird vergeben. Die teilnehmenden Schulen erhalten die Auszeichnung „Sprouting Entrepreneurs Partner School“.

Outcome

- Sprouting Entrepreneurs wurde zum Flagship-Projekt der Reforminitiative „Rural Education and Agricultural Schools“ des Bildungsministeriums Ostkap erhoben.
- Seit 2017 wurde das Programm an 35 Partnerschulen in drei Provinzen implementiert.
- Das Konzept dient als pädagogische Grundlage für Schulgärten im Rahmen des „National School Nutrition Programme“.
- Sprouting Entrepreneurs bietet ein didaktisches Modell für die Umsetzung von Entrepreneurship-Education-Inhalten des staatlichen Curriculums.
- Seit 2019 liegt ein 140-seitiges Handbuch für Lehrkräfte in englischer Sprache vor. Das Handbuch ist als PDF gratis erhältlich: einfach ein E-Mail an matthias.forchermayr@bildung.gv.at schreiben.
- Weitere Details:
[instagram.com/sproutingentrepreneurs](https://www.instagram.com/sproutingentrepreneurs)
[facebook.com/sproutingentrepreneurs](https://www.facebook.com/sproutingentrepreneurs)
twitter.com/sproutpreneurs

Lehrerinnen und Lehrer in die Wirtschaft – Betriebspraktikum

Schulstufe

- Primarstufe
- Sek. I
- Sek. II

Träger

IFTE.at, KPH Wien/Krems, Wirtschaftsforum der Führungskräfte (WdF), Bildungsdirektion Wien, Wirtschaftskammer Wien (WKW), Bildungsdirektion Kärnten, Inspire Lab und rund 40–60 Unternehmen jedes Jahr

Ziele

- Lehrkräfte erhalten Einblick in betriebliche Abläufe und wirtschaftliche Zusammenhänge.

- Vernetzung von Lehrkräften mit Unternehmerinnen und Unternehmern
- seit 2004 bundesweit

Maßnahmen

- Lehrkräfte absolvieren dreitägige Praktika in Unternehmen
- Unternehmen stellen Lehrkräften für drei Tage einen Praktikumsplatz zur Verfügung.
- Die Lehrkräfte stellen vorab Fragen, diese werden während des Praktikums beantwortet.
- Unternehmen können Lehrkräfte für die Anforderungen der Wirtschaft sensibilisieren und erhalten Feedback aus Sicht der Lehrkräfte und Kontakt zu Schulen für die Rekrutierung zukünftiger Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
- Die Praktika finden jeweils im März statt.

Details: ifte.at/lehrerinnenindiewirtschaft

Outcome

- jährlich 30–60 teilnehmende Lehrkräfte und 40–50 teilnehmende Unternehmen
- seit 2004: 950 Lehrkräfte

WILMA – Erfinderinnen- und Erfinderwerkstatt

Schulstufe

- Primarstufe
- Sek. I
- Sek. II

Schülerinnen und Schüler der Primarstufe und der Sek. I in Kooperation mit Schülerinnen und Schülern der Sek. II, Lehrlingen, Studierenden und Erwachsenen

Träger

Initiative von Gabi Hampson (W*ORT Lustenau) und Steven Marx (Jugendnetzwerk SDM); IFTE.at in Kooperation mit der KPH Wien/Krems, der Universität Wien, dem Land Salzburg, der Bildungsdirektion Salzburg, e.e.si Salzburg und vielen Volksschulen

Ziele

Was macht Kinder stark? Wenn wir sie ermutigen, sich mit ihren Ideen und ihrer Energie für die Lösung von Problemen einzusetzen, die uns alle betreffen!

In der Erfinderinnen- und Erfinderwerkstatt WILMA suchen sich die Kinder ein Problem der SDG und finden gemeinsam kreative Lösungen, indem sie ausprobieren, was funktioniert und was nicht.

Als Ort bietet sich ein Maker-Space bzw. ein mobiler Maker-Space an.

seit 2017

Maßnahmen

- Mit WILMA wird der Erfindungs- und Entdeckungsgeist geweckt und gefördert und die Herangehensweise an eine Problemstellung aufgezeigt. Die Kinder werden aufmerksamer und verstehen Problemstellungen als Herausforderungen und nicht als Hürden. Sie erkennen, dass Veränderung im Bereich der großen (globalen) Herausforderungen unserer Zeit auch im Kleinen (bei uns selbst) beginnen kann.
- Die Umsetzung einer WILMA-Erfinderinnen- und Erfinderwerkstatt kann in einem zwei- bis dreistündigen Designworkshop bzw. als Kinderhackathon erfolgen, in dem die Kinder zu Erfinderinnen und Erfindern werden und ihre ersten Ideen auf Papier bringen. WILMA kann aber auch als eine mehrtägige, sogar mehrwöchige Veranstaltung organisiert und umgesetzt werden, bei der (funktionierende) Prototypen entstehen.
- Mit dem Handbuch können ältere Schülerinnen und Schüler, Studierende und Erwachsene Kinder dabei unterstützen, im Rahmen von WILMA eigene Projekte umzusetzen.
- Als „My Community Challenge“ für Kinder ist das Handbuch über die Plattform „YouthStart – Entrepreneurial Challenges“ in mehreren Sprachen kostenlos verfügbar.

Details: <https://wilmaonline.net/was-ist-wilma/> (mit Filmen)
youthstart.eu/de/challenges/solving_problems_together/

Outcome

Vorarlberg: 2017: dreitägiger Pilot; seit 2018 jährlich vier eintägige Workshops von Lehrlingen mit Kindern aus Volksschulen, sieben offene WILMA-Nachmittage im Rahmen der Jugendarbeit und eine Woche WILMA-Sommerprogramm; 2018 und 2019 insgesamt ca. 240 Kinder und ca. 30 Lehrlinge involviert. Für 2020 waren zehn Schulworkshops geplant, drei konnten durchgeführt werden, bevor die Schulen schließen mussten. Im Juli wurde eine einwöchige WILMA-Erfinderinnen- und Erfinderwerkstatt von zwei Lehrkräften geleitet, die ab Herbst in einer Mittelschule in Bregenz eine Klasse mit WILMA-Schwerpunkt leiten werden.

NÖ und Wien: seit 2018 jährlich 16 dreistündige Workshops von Studierenden mit Kindern aus Volksschulen im Rahmen des Entrepreneurship-Education-Seminars der Universität Wien; 2018 und 2019 insgesamt rund 760 Kinder und 65 Studierende. Für Herbst 2020 sind WILMA-Erfinderinnen- und -Erfinderwerkstätten geplant.

Salzburg: seit 2020 19 dreistündige Workshops von HAK-Schülerinnen und -Schülern mit Kindern aus Volksschulen. 2020: insgesamt rund 450 teilnehmende Kinder und 80 HAK-Schülerinnen und Schüler.

Markttag

Schulstufe

Primarstufe

Träger

Kooperation der WU Wien mit IFTE.at, der KPH Wien/Krems, der Bildungsdirektion Wien und e.e.si, dem Impulszentrum des BMBWF

Ziele

Lernen mit kleinen Herausforderungen:

- Verkaufskompetenz
- Eigenverantwortung
- Teamarbeit
- finanzielle Planung
- Überzeugungskraft

Die Studierenden wenden Lernaktivitäten an und ermutigen Kinder.

Im Schuljahr 2018/19 wird ein E-Learning-Kurs für eine weitere Verbreitung erstellt.

Der Markttag ist Teil des Programms YouthStart und eines universitären Lernangebots für Studierende der WU Wien.

seit 2017

Maßnahmen

- Der Markttag ist eine Challenge für Volksschulkinder der 4. Klasse, bei der sie mit Unterstützung von Studierenden einen Marktstand planen, organisieren und umsetzen. Die Challenge knüpft an dem Lernarrangement „Lemonade Stand Challenge“ des Programms YouthStart an.
- Für die Studierenden ist der Markttag das Abschlussprojekt des Changemaker-Programms der WU Wien – ein extracurriculares Programm für Studierende zum Erwerb von Leadership- und Entrepreneurship-Kompetenzen.

Details: ifte.at/markttag

Outcome

Mit dem Lernprogramm wurden in den Durchgängen 2018 und 2019 jeweils rund 15 Klassen mit 400 Kindern erreicht. Der nächste Markttag ist für den 2021 an der WU Wien geplant.

Eine weitere Ausdehnung wird durch eine Kooperation mit Schulen der Sek. II erfolgen.

Für 2021 ist der Schritt nach Salzburg geplant.

Ideenattacke

Schulstufe

Primarstufe

Schülerinnen und Schüler der 3. und 4. Schulstufe

Wirtschaftsagentur Wien

Träger

Die Workshops werden im Rahmen des Projekts „IC3 Innovation by Co-Operation, Co-Creation and Community Building“ aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung kofinanziert.

Ziele

Ziel ist es, bereits Volksschulkindern (insbesondere Mädchen) vielfältige Berufsbilder aufzuzeigen und ihr Interesse für Forschung und Innovation zu wecken. Dadurch können Kinder schon früh an das Thema Unternehmungsgeist und somit Entrepreneurship herangeführt werden.

Die Wirtschaftsagentur Wien bietet zusätzlich einen Ideenattacke-Workshop an, der sich gezielt an Lehrkräfte richtet (Train the Trainer).

seit 2010

Maßnahmen

- Ausbildung von Explainerinnen und Explainern (Studierenden), die den Workshop moderieren
- Der Vormittagsworkshop gliedert sich in drei Teile:
 - mit Begriffen wie „Forschung“ und „Innovation“ konkrete Bestandteile des Alltags zu verbinden und dadurch die Relevanz von Forschung und Innovation für unsere Gesellschaft zu begreifen
 - die Berufsbilder der Wissenschaft kennenzulernen
 - selbst erfinderisch tätig zu werden: die Schülerinnen und Schüler denken sich eine Innovation aus und basteln einen ersten Prototyp, den sie dann vor der ganzen Klasse präsentieren

Details: <https://wirtschaftsagentur.at/technologie/technologie-erleben/workshops/>

Outcome

Der Workshop wurde 2010 ins Leben gerufen, seitdem wurden rund 190 Workshops veranstaltet und 3975 Schülerinnen und Schüler erreicht.

Leonardino + Galilea

Schulstufe

Primarstufe

Träger

Initiiert von: WKW, IV Wien und Festo

Partnerin: Bildungsdirektion Wien

Ziele

Das Thema Technik und Naturwissenschaft wird in Volksschulen gestärkt.
seit 2014

Maßnahmen

- Seit 2007 erhielten Schulen sukzessive die Experimentierboxen zu „Luft und Luftdruck“ sowie „Strom“. In eigens konzipierten Basis- und Aufbauworkshops für Lehrkräfte wird die Handhabung im Unterricht geschult. Durch regelmäßige Aktivitäten und Aktionen (z. B. Leonardino-Checker, Kurzvideos) wird der Unterricht unterstützt.
- 2018 startete die Ausstattung der Volksschulen mit von Festo entwickelten „BionikBoxen“.

Details: leonardino.at

Outcome

Alle 263 städtischen Wiener Volksschulen sind mit den Experimentierboxen zu „Luft und Luftdruck“ und „Strom“ ausgestattet. Seit 2018 erfolgt die Ausrollung der „BionikBox“.

Meine Zukunft – meine Arbeitswelt – mein Bezirk

Schulstufe

Primarstufe

Träger

Steirische Volkswirtschaftliche Gesellschaft mit Steiermärkischer Sparkasse und regionalen Partnerinstitutionen

Ziele

Schülerinnen und Schüler der 3. und 4 Klassen Volksschule
seit 2019

Maßnahmen

- Anhand eines Sagenansatzes aus der Region erhalten Kinder Einblicke in verantwortliche unternehmerische Tätigkeiten in unterschiedlichen Handlungsfeldern.
- Schülerinnen und Schüler handeln unter professioneller Anleitung selbsttätig und können Berufe erleben.

Details: <https://bfb.berufsorientierung.at/meine-zukunft-meine-arbeitswelt-mein-bezirk-liezen-26-und-27-februar-2019-2/>

Outcome

Pilot im Februar 2019 mit 25 Unternehmen und 200 Schülerinnen und Schülern
Fortsetzung und Ausweitung (nach Corona) vorbereitet

Der Betrieb in meiner Nähe

Schulstufe

Primarstufe

Träger

WK Burgenland

Ziele

Einblicke in die Abläufe von Unternehmen und in die Berufswelt

Maßnahmen

- Erkunden eines Betriebs
- Es können einfache Tätigkeiten auch selbst ausprobiert werden.

Kids-Academy

Schulstufe

- Primarstufe
- Sek. I

Träger

WKNÖ und Land NÖ

Ziele

In der Kids-Academy werden Kinder für verschiedene Berufe interessiert und begeistert.

Maßnahmen

- Kindgerechte eintägige Praxisworkshops in Zusammenarbeit mit den Fachgruppen
- Schnuppertage in (Lehr-)Berufe wie Köchin, Koch, Tischlerin, Tischler, Programmiererin oder Programmierer

„Bring dein Kind zur Arbeit mit“-Tag

Schulstufe

- Primarstufe
- Sek. I

Träger

Steirische Volkswirtschaftliche Gesellschaft in Zusammenarbeit mit Bildungsdirektion Steiermark; initiiert von der BerufsFindungsBegleitung

Ziele

Kinder verbringen einen Arbeitstag gemeinsam mit Mutter, Vater oder einer anderen Bezugsperson und erleben Tätigkeiten im Unternehmen von innen.

seit 2017

Maßnahmen

- Seit 2017 findet jährlich in den letzten beiden Juniwochen für steirische Schülerinnen und Schüler der 3. Klasse Volksschule und der 3. Klassen der Neuen Mittelschule und AHS der „Bring dein Kind zur Arbeit mit“-Tag statt.
- Die Maßnahme wird evaluiert und fortgesetzt.

Details: <https://bfb.berufsorientierung.at/bring-dein-kind-zur-arbeit-mit-tag-17-bis-28-juni-2019/>

Outcome

2019 konnten 1600 Schülerinnen und Schüler aus 62 Schulen Einblicke in rund 1000 Unternehmen gewinnen. 2020 wurde eine virtuelle Version umgesetzt.

Workshop Financial Education

Schulstufe

Sek. I

Schülerinnen und Schüler der 7. und 8. Klasse

Träger

Wirtschaftskammer Salzburg, Sparte Bank und Versicherung

Role Models aus Salzburgs Banken und Versicherungen und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sparte

Ziele

- Interesse am Lehrberuf Bank- und Versicherungskaufmann bzw. -frau wecken
- aufzeigen, wie wichtig der richtige Umgang mit Geld und Versicherungen für das eigene Leben ist
- Begeisterung für das Finanz- und Versicherungswesen wecken
- Reflexion der eigenen Talente und Stärken

Maßnahmen

Workshop für ca. vier Unterrichtsstunden für Schülerinnen und Schüler in der Beruf- und Studienorientierungsphase in Mittelschulen

- Vorstellung Berufsbilder
- Motive zur Berufswahl, Gehälter der Branche
- „Millionen-Quiz“
- Begriffe aus der Finanz- und Versicherungswelt
- Praktische Fallbeispiele aus der Finanzbranche werden in Gruppen bearbeitet.

Outcome

ca. zehn teilnehmende Mittelschulen pro Semester

TECmania WIEN

Schulstufe

Sek. I

Schülerinnen und Schüler der 7. und 8. Schulstufe

Träger

WK Wien, Bildungsdirektion Wien und KPH Wien/Krems

Ziele

Mit TECmania werden junge Menschen für technische Berufe und Ausbildungen interessiert und begeistert.

Maßnahmen

- Schnuppertage in einem technischen Unternehmen
- Die Erfahrungen werden von den Schülerinnen und Schülern nach eigenem Ermessen dokumentiert und für den Wettbewerb auf Facebook veröffentlicht. Neben einem Publikumspreis für die beliebteste Dokumentation (über Facebook-Voting) sind auch Preise für die besten Dokumentationen zu gewinnen. Darüber entscheidet eine Fachjury.
- Den Abschluss bildet im April die Preisverleihung an die 20 besten Präsentationen.

Details: wko.at/site/Biwi/tecmania-2019.html

Outcome

Pro Jahr schnuppern und dokumentieren 30–60 Schülerinnen und Schüler.

DigiMe – Digitale und mediale Kompetenz für Schülerinnen und Schüler

Schulstufe

Sek. I

Schülerinnen und Schüler der 7. und 8. Schulstufe

Träger

Wirtschaftsagentur Wien

DigiMe ist eine Kooperation der Wirtschaftsagentur Wien, des Europabüros der Bildungsdirektion für Wien sowie zweier tschechischer Partnerinstitutionen (Vysočina Education und SVČ Lužánky Brno)

Das Projekt DigiMe wird im Programm INTERREG V-A Österreich–Tschechische Republik für die Programmperiode 2014–2020 gefördert.

Ziele

Das übergeordnete Ziel ist es, digitalen Unterricht in Österreich und Tschechien nachhaltig zu verbessern und die Schülerinnen und Schüler für die Erfordernisse der digitalen Arbeitswelt zu qualifizieren.

- Grundwissen Digitalisierung
- Grundwissen IT-Berufe
- Kennenlernen von jungen Role Models aus Wiener IT-Unternehmen
- erste Schritte im Programmieren mit BBC micro:bits
- Entwickeln und Präsentieren von innovativen digitalen Erfindungen, um Jugendliche für Erfindungen und Entrepreneurship zu begeistern

2019–2022

Maßnahmen

- Jugendliche lernen erste Schritte des Programmierens kennen und entwickeln eigene kreative Ideen für Technologieprodukte oder -dienstleistungen
- wöchentliche Workshops für Schülerinnen und Schüler
- Ausbildung von Explainerinnen und Explainern (Studierenden), die den Workshop moderieren
- Lehrlinge und weitere Personen, die im IT-Bereich tätig sind oder ausgebildet werden, geben interessante Einblicke in ihren Arbeitsalltag und erzählen von ihren persönlichen Erfahrungen.
- Die Jugendlichen erhalten ein Infoblatt mit Informationen und Ausbildungsmöglichkeiten zu IT-Berufen sowie ein Zertifikat für die Teilnahme am Workshop.
- Maßnahmen zur Entwicklung grenzüberschreitender Schulpartnerschaften zwischen tschechischen und Wiener Schulen
- Zusammenarbeit mit acht strategischen Partnerinstitutionen aus der Technologieszene
- Erstellung einer mehrsprachigen E-Learning-Plattform mit Angeboten für Schülerinnen und Schüler im Alter von 6–15 Jahren

- Im Sommersemester 2020 wurde ein Online-Kurs erstellt, um auf die COVID-19-Krise zu reagieren und die Workshops weiterhin anzubieten

Details: <https://digime.europabuero.wien/>

Outcome

grenzüberschreitende Outcomes:

- Teilnahme von 5000 Schülerinnen und Schülern an Workshops
- Ausbildung von 300 Lehrkräften
- Ausbildung von 15 Explainerinnen und Explainern
- Implementierung nachhaltiger Schulpartnerschaften zwischen Wien und Tschechien
- mehrsprachige E-Learning-Plattform mit kostenlosen Angeboten für den Unterricht

TalenteCheck – Berufsbildung

Schulstufe

Sek. I

Schülerinnen und Schüler der 7. und 8. Schulstufe

Träger

WKW, Bildungsdirektion Wien, WK Burgenland

Ziele

Der TalenteCheck Berufsbildung bietet Schülerinnen und Schülern Orientierung hinsichtlich der eigenen Stärken und Schwächen und der Anforderungen der Wirtschaft.

Maßnahmen

Der TalenteCheck ist ein Leistungstest und wird online durchgeführt, wobei den Schülerinnen und Schülern Aufgaben aus den Bereichen gestellt werden:

- praktisches Rechnen
- Deutsch
- Textverständnis
- Konzentration
- Logik
- Englisch
- technisches Grundverständnis

Details: talentecheckwien.at

Outcome

2018:

- Wien: 12.500 teilnehmende Schülerinnen und Schüler aus 186 Schulen

Eure Potenziale – Schülerinnen- und Schüler-Sparring

Schulstufe

Pflichtschulen

Träger

ÖGV (Österreichischer Gewerbeverein)

Ziele

Was erwartet die Wirtschaft von Schulabgängerinnen und -abgängern?

Welche Potenziale haben Jugendliche? Was erwarten Jugendliche von einer Lehrstelle?

Maßnahmen

Kern sind Schülerinnen- und Schüler-Sparrings mit je 100 lehrstellensuchenden Jugendlichen (4. Schulstufe einer Pflichtschule oder PTS). Betriebe präsentieren sich im Gespräch, stellen Lehrberufe vor und können Bewerberinnen und Bewerber auch gleich zu einem näheren Kennenlernen einladen. Zur Vorbereitung der Bewerbungsgespräche finden Elternabende und Treffen mit Lehrkräften statt.

Outcome

2500 teilnehmende Schülerinnen und Schüler pro Schuljahr (21–23 Schulen aus dem Bereich NMS und PTS) in Wien

Arbeitsgemeinschaft Wirtschaft und Schule (AWS)

Schulstufe

vorwiegend ab Sek. I

Träger

AWS als Projekt am Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft (ibw)

Eine Initiative der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ) und des Österreichischen Sparkassenverbands

Ziele

- Unterstützung von Schülerinnen und Schülern beim Verstehen von wirtschaftlichen Zusammenhängen
- Förderung einer positiven Einstellung zur Wirtschaft
- Förderung des Entrepreneurial Spirit
- Förderung der wirtschaftlichen Handlungs- und Alltagskompetenzen

Maßnahmen

- Gestaltung von didaktisch aufbereiteten Unterrichtsmaterialien zu aktuellen Wirtschaftsthemen (Print, online, Video)
- Gestaltung folienbasierter Lernmaterialien mit interaktiven und multimedialen Inhalten
- Erstellung von Arbeitsaufgaben mit Fokus auf Online-Tools

- inhaltliche Schwerpunkte 2019: Industrie, Financial Literacy, digitale Welt
- Quiz-App zur Unterstützung aktueller Unterrichtsmethoden (Blended Learning, Mobile Learning, Gamification)
- Teilnahme an zielgruppenspezifischen Veranstaltungen (z.B. Entrepreneurship Summit, WiPäd-Kongress, edudays usw.)
- interaktive Werbematerialien

Details: asw.ibw.at

Outcome

- über 150 kostenlose, downloadbare und/oder webbasierte Unterrichtsmaterialien
- 10.000 Downloads pro Jahr
- Versand von rund 3.000 Printprodukten an Lehrkräfte von AHS, BMHS und BS pro Jahr
- 55.000 Website-Aufrufe pro Jahr
- 73.000 Aufrufe der Videos auf dem eigenen YouTube-Kanal pro Jahr

Lehrpfad „Der österreichische Kapitalmarkt“

Schulstufe

Sek. II

Träger

Österreichisches Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseum und Wiener Börse

Ziele

Vermittlung von Finanzkompetenz mit Schwerpunkt Börse und Kapitalmarkt
seit 2004

Maßnahmen

- Im Rahmen von ein- bis zweistündigen Unterrichtseinheiten werden Grundlagen der Börse und des Kapitalmarkts in Fachvorträgen durch Wirtschaftspädagoginnen und -pädagogen vermittelt.
- Begleitende Informationsmaterialien werden den Schülerinnen und Schülern zur Verfügung gestellt.
- Die Fachvorträge finden bundesweit entweder direkt in den Schulen oder im Wirtschaftsmuseum in 1050 Wien statt.

Outcome

2019: 160 Unterrichtseinheiten mit rund 2.700 Schülerinnen und Schülern

Die Aktion wird 2020 fortgesetzt.

Gesamtzahlen (2004–2019): 5.581 Unterrichtseinheiten und 94.572 teilnehmende Schülerinnen und Schüler

Wirtschaft im Fokus (WIF) + „What’s up?“-Workshops

Schulstufe

Sek. II

Träger

Volkswirtschaftliche Gesellschaft Steiermark; gefördert durch WKO Steiermark, IV Steiermark und Erasmus+

Ziele

- Schülerinnen und Schüler können im Rahmen ihres Auslandspraktikums als „Botschafterinnen und Botschafter“ der Steiermark über die steirische Wirtschaft berichten.
- Schülerinnen und Schüler erfahren Formen der Digitalisierung und die Chancen für ihre Zukunft als Unternehmerin, Unternehmer, Mitarbeiterin oder Mitarbeiter.

seit dem Schuljahr 2017/18

Maßnahmen

Die beiden Workshops vermitteln für Schülerinnen und Schüler, die ein Auslandspraktikum mit dem Mobilitätsprojekt „Young Styrians GO Europe“ absolvieren, grundlegende Kenntnisse über die steirische Wirtschaft, die Industrie 4.0 und die Digitalisierung und setzen sich mit den Trends und Themen der Gegenwart und Zukunft auseinander.

Outcome

jährlich 300–500 teilnehmende Schülerinnen und Schüler

WU learn public & WU4juniors Summer School

Schulstufe

- Sek. I
- Sek. II
- Sek. II

Träger

WU Wien

Ziele

Mit LearnPublic leistet die Wirtschaftsuniversität als eine der Gesellschaft verantwortliche öffentliche Universität einen aktiven Beitrag zur Vermittlung von ökonomischer Kompetenz (Economic und Financial Literacy).

seit 2020

Maßnahmen

- WU learn public: Das Portal der WU bietet offene Bildungsressourcen rund um wirtschaftliche und wirtschaftsnahe Themen. Kernstück von WU learn public sind Lernvideos, eingebettet in interaktive Aufgabenstellungen.

Details: <https://learnpublic.wu.ac.at/course-overview/>

- WU4juniors Summer School

Details: <https://www.wu.ac.at/wu4juniors-1>

Outcome

Die Plattform hat beinahe 5.000 registrierte Userinnen und User, die bereits 2.000 Badges für absolvierte Lernmodule erarbeitet haben.

2020 findet die erste Summer School mit 36 Teilnehmerinnen und Teilnehmern statt.

FLiP Erste Financial Life Park

Schulstufe

- Sek. I
- Sek. II

Träger

FLiP Erste Financial Life Park (Erste Group Bank AG)

Erste Bank und Sparkassen

IFTE – Initiative for Teaching Entrepreneurship

Ziele

Förderung von Finanz- und Wirtschaftskompetenzen sowie von Entrepreneurship Education

seit 2016

Maßnahmen

- FLiP-Touren: interaktive Touren, die spannende Finanzbildung bieten, die Bedeutung der Finanzen für die persönliche Lebensplanung aufzeigen und wirtschaftliche Zusammenhänge erklären

Details: financiallifepark.at

- Online-Unterrichtsmaterial zu finanzieller Bildung und Entrepreneurship für Schülerinnen und Schüler ab der 4. Schulstufe

Details: financiallifepark.at/unterrichtsmaterialien

- FLiP-Challenges: Die Inhalte des FLiP können spielerisch am Smartphone, Tablet oder Computer erlebt werden. Lehrkräfte erhalten mittels einer Klassenauswertung Aufschluss über die Finanzkompetenz ihrer Schülerinnen und Schüler.

Details: flipchallenge.at

- „Starte dein Projekt“ hilft Schülerinnen und Schülern bei Ideenfindung, Projektmanagement und der Finanzierung ihrer Schulprojekte. Das Angebot umfasst eine Crowdfunding-Plattform und drei kostenfreie Workshopformate:

- Entrepreneurial Design Thinking: Wie wird aus einer Geschäftsidee ein Geschäftsmodell?
- Project Playground: Wie funktioniert Projektmanagement?
- Crowdfunding: Wie starte und betreue ich eine Crowdfunding-Kampagne?

Details: startedeinprojekt.at

- FLiP2Go – Finanzbildung unterwegs
- FLiP2Go bietet finanzielle Bildung in einem umgebauten Doppeldeckerbus. An sieben interaktiven Stationen können sich die Besucherinnen und Besucher mit Haushaltsplanung, der Entstehung von Preisen und globalen Wertschöpfungsketten auseinandersetzen.

Details: financiallifepark.at/flip2go

Outcome

über 18.000 Besucherinnen und Besucher pro Jahr
 pädagogische Qualität, zertifiziert durch Kokoa Standard (Finnland)
 über 50 Workshops pro Schuljahr
 2015 bis Herbst 2019: 10.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer
 seit April 2019 schon über 1500 Besucherinnen und Besucher

Starte dein Projekt – Workshops und Crowdfunding-Plattform für Schülerinnen- und Schülerprojekte

Schulstufe

- Sek. I
- Sek. II

Träger

e.e.si des BMBWF & IFTE.at in Kooperation mit FLiP und Social Innovation
 Organisation: office@ifte.at

Ziele

„Starte dein Projekt“ bietet Jugendlichen Unterstützung bei der Durchführung von Projekten. Ziel ist es, durch Beispiele der Good Practice Jugendliche zu ermutigen, ihren Weg zu gehen und bereits bei Projekten in der Schule Ziele mit Zukunftsperspektiven zu verfolgen.

Ein Kernanliegen ist es, anhand erfolgreicher eigener Projekte jungen Menschen zu demonstrieren, wie eigene Ideen entstehen und kreativ umgesetzt werden können. Es ist der Wunsch, zu mehr Eigeninitiative, Entrepreneurship und Verantwortung anzuregen. „Starte dein Projekt“ ist verbunden mit der YouthStart-Challenge „Starte dein Projekt“ seit 2015

Maßnahmen

Drei Workshops mit Jungunternehmerinnen und Jungunternehmern

- Entrepreneurial Design Thinking – um ein nachhaltiges Geschäftsmodell zu entwickeln
- Project Playground – als Einführung in das Projektmanagement
- Crowdfunding – als Basis für die Durchführung einer eigenen Crowdfunding-Kampagne.

Ein Workshop dauert drei Stunden und findet meist außerhalb der Schule statt. Die Orte für die Workshops reichen vom FLiP in Wien und dem Dreamicon Valley im Burgenland über das Inspire Lab im Lakeside Spitz in Klagenfurt und dem Entrepreneurship-Camp in Kitzbühel bis zum Café W*ORT in Lustenau.

- **Crowdfunding-Plattform.** Um Schülerinnen und Schülern das Netzwerken näher zu bringen, wird eine Crowdfunding-Plattform für Projekte von Jugendlichen angeboten. Crowdfunding bietet Jugendlichen ein Proof of Concept.
- **InnovationsSparbuch.** Die Einlage sind Ideen, die Zinsen bei der Umsetzung abwerfen. So werden Ressourcen aufgezeigt, die für das Projekt genutzt werden können.
- **Handbuch „Starte dein Projekt“**

Details: startedeinprojekt.at

Outcome

Seit 2015 wurden in vier Jahren 450 Workshops durchgeführt und über 11.000 Jugendliche erreicht.

Die Crowdfunding-Plattform wird kostenfrei angeboten.

2019 liegt die neue 3. Auflage vor, die kostenfrei bei den Workshops, bei IFTE und bei e.e.si erhältlich ist.

Unternehmerführerschein

Schulstufe

- Sek. I
- Sek. II

ab der 8. Schulstufe als unverbindliche Übung, Freigegegenstand oder Wahlpflichtgegenstand, wird auch maturaführend angeboten

Träger

WKO in Kooperation mit den WK in den Bundesländern, in Kooperation mit it in der Bildung, bit media, E-Learning-Wirtschaftszertifikaten in der Bildung

Ziele

Förderung von Wirtschaftswissen

Modul A: Basisbegriffe und Zusammenhänge Wirtschaft

Modul B: VWL

Modul C: BW

Modul UP: vertieft BW

seit 2004

Maßnahmen

- standardisiertes Zertifikat als Zusatzqualifikation in vier Modulen
- Die WKO akkreditiert die Lernunterlage.

- Der Verein „it in der Bildung“ ist Lizenznehmer der WKÖ.
- bit media bietet die Durchführung einer standardisierten Online-Prüfung zu den Modulen A, B und C kostenpflichtig an.
- Das Modul UP (Unternehmerprüfung) ist eine kommissionelle Prüfung bei einer Meisterprüfungsstelle der WKO und ersetzt damit die Unternehmerprüfung.²
- Lehrkräfteseminare in Kooperation mit PH
- interaktive Online-Seminare für Lehrkräfte in Kooperation mit der Virtuellen PH
- regelmäßige Evaluierung und Aktualisierung der Curricula und Online-Prüfungsfragen gemeinsam mit der WU Wien und der Arbeitsgemeinschaft Geografie und Wirtschaftskunde

Kosten für die Skill-Card: 15,00 Euro

Prüfung Modul A, B und C: je 20,00 Euro, UP: 150,00 Euro

Outcome

seit 2004 83.017 Modulprüfungen (Stand Mai 2019), davon 4.510 kommissionelle Unternehmerinnen- und Unternehmerprüfungen

Allein in OÖ ca. 1.500 Modulprüfungen pro Jahr, seit 2004 ca. 20.000 Modulprüfungen

Inspire! Lab Klagenfurt (Kärnten)

Schulstufe

- Sek. II

Träger

Bildungsdirektion Kärnten, Alpen-Adria-Universität, kaufmännische Schulen in Kärnten; Organisation: e.e.si-Koordinatorin Kärnten, Koordinatorin des Instituts für Innovationsmanagement und Unternehmensgründung

Ziele

- Vernetzen von Schülerinnen und Schüler, Studierende, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler mit Start-ups und etablierten Unternehmen
- Schaffung einer „Spielwiese“ für kreatives Denken und Testen innovativer Ideen und Gründungsvorhaben
- Kooperation von Schule und Universität als Knotenpunkt für die Vernetzung im Bundesland

seit Jänner 2018

Maßnahmen

Das Lab bietet Raum für Gruppen von bis zu 25 Personen und Methoden, eigene Visionen und Ideen Realität werden zu lassen.

- **inspire! build you business.** Planspiel zur Geschäftsmodellentwicklung
- **inspire! teach.** Workshops für Lehrerinnen und Lehrer
- **inspire! next generation.** Impulsvorträge zu Trends

- **inspire! connect.** Impulse von Gründerinnen und Gründern mit interaktivem Setting
- **inspire! design.** „Starte dein Projekt“-Workshops
- **inspire! school.** Schülerinnen und Schüler ergreifen Selbstinitiative
- **inspire! social.** Erarbeiten von Lösungen für soziale und gesellschaftliche Probleme
- **inspire! partner.** Workshops zur gegenseitigen Inspiration mit den Stakeholdern

Outcome

- **inspire! build you business.** Acht Workshops für Schülerinnen und Schüler
- **inspire! teach.** Vier Workshops für Lehrkräfte
- **inspire! connect.** Acht Workshops für Schülerinnen und Schüler
- **inspire! design.** Zehn „Starte dein Projekt“-Workshops für Schülerinnen und Schüler

7€ Cash@School, Kufstein (Tirol)

Schulstufe

- Sek. II

Träger

Initiatorin: Dipl.-Kfm. Karin Steiner von der FH Kufstein; eine Kooperation der Innovationsplattform Kufstein (i.ku) und der FH Kufstein Tirol mit der Wirtschaftskammer Tirol, der Bezirksstelle Kufstein, dem Gründungszentrum Start Up Tirol GmbH und der Sparkasse Kufstein

Unterstützt wird 7€ Cash@School durch ein Team aus Studierenden der Unternehmensführung, welche im Rahmen einer Lehrveranstaltung selbst 7€-Cash-Unternehmen umgesetzt haben.

Ziele

Für die Schülerinnen und Schüler:

- Auseinandersetzung mit dem Thema Existenzgründung
- praktische Umsetzung einer Geschäftsidee
- Einblicke in die Praxis der Unternehmensführung
- Teamarbeit erleben
- Projekte managen
- Entscheidungen treffen
- Verantwortung übernehmen
- realistische Ziele und Aufgaben setzen

Für die Studierenden:

- Lernaktivitäten anwenden
- Schülerinnen und Schüler coachen und unterstützen
- Lehr-/Lern-Transfer
- unternehmerische Kompetenzen reflektieren und weiterentwickeln

seit 2014 als Pflichtveranstaltung der FH, Details: fh-kufstein.ac.at/7EuroCash
seit 2018 mit Schülerinnen und Schülern

Maßnahmen

Teams von vier bis sechs Schülerinnen und Schülern (meist vorletztes Schuljahr) entwickeln mit sieben Euro Startkapital eine Geschäftsidee und setzen diese in sieben Wochen „realer“ Geschäftstätigkeit um.

Das Lernprojekt umfasst drei Phasen:

1. Einführung (ca. zwei Wochen, acht Lehreinheiten): Ideenentwicklung, Machbarkeitsprüfung, Coaching und Freigabe
2. Unternehmensphase (ca. sieben Wochen, parallel zum Unterricht): Auszahlung sieben Euro, Projektarbeit in Selbststeuerung, Feedbackrunden und Betreuung, Abschlussarbeiten
3. Abschlussphase: Kassenschluss, Vorbereitung Präsentation, „Pitch-Training“ für das Finale vor einer externen Fachjury (mit Geldpreisen: 1.200 Euro)

und wird unterstützt durch:

- Handbuch mit Infos und Spielregeln, Dokumentvorlagen wie Anmeldung, Rechnungen, Kassenbuch, Erwartungen an Abschlussbericht
- Einsatz einer Online-Plattform (joolia.cloud) zur Abstimmung mit Lehrkräften, Partnerinstitutionen und Coaches
- Einbindung der Partnerinstitutionen: z. B. Pflichtcoaching für alle Teams bei der WK Kufstein, Präsentationstraining durch Expertinnen und Experten von Startup.Tirol, Angebot zinsfreier Kleinkredite durch die „7€ Cash-Schulbank“ usw.
- Presse- und Social-Media-Arbeit, z. B. facebook.com/pg/7eurocaskufstein

Outcome

Mit dem Lernprogramm wurden beim ersten Durchgang 2018/19 in Summe 59 Schülerinnen und Schüler an vier regionalen Schulen erreicht, die in zwölf Teams das eingesetzte Kapital von je sieben Euro zu einem Gewinn von insgesamt 4.265,76 Euro vermehrt haben. Die Gewinnsummen haben die Teams an selbst gewählte karitative Einrichtungen in der Region gespendet.

Für den Herbst 2019 war der zweite Durchlauf geplant.

Details: iku.tirol/grandioses-finale-des-1-i-ku-7e-cashschool-wettbewerbs/

Wirtschaftsplanspiele

Schulstufe

Sek. II

Träger

Volkswirtschaftliche Gesellschaft Oberösterreich (VWGOÖ)

Ziele

Vermittlung von Wirtschaftskompetenz

Maßnahmen

Volks- und betriebswirtschaftliche Planspiele werden in Form von zweitägigen Seminaren an Schulen durchgeführt. Konkretes Wirtschaftswissen wird vermittelt, wirtschaftliche Zusammenhänge werden spielerisch erlebbar gemacht.

Outcome

pro Schuljahr 75 Veranstaltungen mit 1.500 Schülerinnen und Schülern (Stand 2018)

Arbeitswelt und Schule – Planspiele

Schulstufe

Sek. II

Träger

Abteilung Arbeitswelt und Schule der Arbeiterkammer und des Österreichischen Gewerkschaftsbundes, bundesweit

Ziele

Vermittlung von Gesellschafts- und Wirtschaftskompetenz

Maßnahmen

- Planspiele eignen sich besonders, jungen Menschen Erfahrungen in einer simulierten vernetzten Arbeitswelt zu ermöglichen. Wirtschaftsplanspiele in Form von fünfständigen Workshops und Audiowalks in Form von halbtägigen Workshops werden extern durchgeführt. Konkretes Wirtschaftswissen wird vermittelt, wirtschaftliche Zusammenhänge werden spielerisch erlebbar gemacht.
- Unterrichtsmaterialien zu verschiedenen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Themen werden (gegen eine Schutzgebühr) angeboten.

Outcome

2019 wurden in jedem Bundesland Workshops durchgeführt. Allein in Wien haben 4.175 Jugendliche an Planspielworkshops teilgenommen.

business@school

Schulstufe

Sek. II, mit Abschluss der Matura

Träger

business@school, eine Bildungsinitiative der Unternehmensberatung Boston Consulting Group (BCG)

Ziele

- Schülerinnen und Schüler entwickeln Verständnis für Wirtschaftsfragen und erwerben praxisnah die Grundlagen der Betriebswirtschaft.
- Sie lernen die Realität von Kleinunternehmen bis hin zu Konzernen kennen.
- Schülerinnen und Schüler trainieren unternehmerisches Denken und Handeln.
- Durch die Projektarbeit im Team werden Schlüsselqualifikationen wie beispielsweise Teamfähigkeit, Konfliktfähigkeit und Zeitmanagement sowie Präsentationstechniken entwickelt und trainiert.
- Schülerinnen und Schüler erhalten gründungsrelevantes Wissen: Besonders die dritte Phase weckt bei vielen Gründungsgeist und Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten.

seit 1998 in Deutschland, seit 2000/2001 in Österreich

Maßnahmen

Wie funktioniert Wirtschaft? Und warum ist ökonomische Bildung schon für Schülerinnen und Schüler wichtig? Jedes Jahr gehen Schülerinnen und Schüler in enger Zusammenarbeit mit Lehrkräften, Wirtschaftsvertreterinnen und -vertretern zehn Monate lang auf Forschungsreise.

In drei Phasen lernen die Schülerinnen und Schüler in Teams bestehend aus vier bis sechs Personen praxisorientiert die Grundlagen der Betriebswirtschaft kennen. Unterstützt werden sie dabei von ihren Lehrkräften und bürgerschaftlich engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Partnerunternehmen und der BCG.

Phase I: Analyse eines Großunternehmens mit Fokus auf Unternehmensstruktur, Markt und Wettbewerb

Phase II: Analyse eines Kleinunternehmens aus dem Umfeld der Schule mit Fokus auf Strategie und Positionierung

Phase III: Entwicklung einer eigenen Geschäftsidee inklusive Businessplan

Die Ergebnisse aller drei Phasen stellen die Teams bei schulinternen Entscheiden vor. Mit ihrer Geschäftsidee treten die Schulsiegerinnen bzw. -sieger zudem bei den International Finals an. Dort zeichnet eine Fachjury aus namhaften Wirtschaftsvertreterinnen und -vertretern die besten Geschäftsideen aus.

Details: business-at-school.net

Outcome

2019 haben rund 50 Schülerinnen und Schüler von vier Schulen aus Österreich mitgemacht. Seit 1998 gab es in Österreich, Deutschland, Italien, Albanien, der Schweiz und den USA bereits 26.500 Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

IZI – Innovations- und Impulszentrum für Unternehmensgründungen im Bezirk Imst (Tirol)

Schulstufe

- Sek. I
- Sek. II

Träger

Gemeinnützer Verein mit regionalen Partnerinstitutionen am Standort der BHAK & BHAS Imst

Ziele

- junge Menschen – insbesondere in Ausbildung stehende – dazu zu ermutigen, Ideen zu verwirklichen und dadurch einen wertvollen Beitrag für die Region zu leisten
- Bewusstseinsbildung in Sachen Entrepreneurship in der Region
- Schule als Knotenpunkt für regionale Entwicklung und Vernetzung

seit Jänner 2017

Maßnahmen

- Ideenwettbewerb im Bezirk Imst
- Unterrichtsmaterialien mit Bezug zu YouthStart
- Unterstützungsangebote im Rahmen der Berufsorientierung
- Veranstaltungen rund um das Thema Entrepreneurship (zweimal jährlich)
- Workshops zu aktuellen Themen
- Beratungs- und Informationsgespräche (laufend)

Details: izi.tirol

Outcome

- Begleitung der Finalistinnen und Finalisten des regionalen Ideenwettbewerbs Innovation.Imst
- Anlaufstelle für Hilfesuchende (z. B. Jugendliche, angehende Unternehmerinnen und Unternehmer) > „Critical Friend“
- Bereitstellung von geeigneten Räumlichkeiten (z. B. für die Vernetzung)

Girls' Day

Schulstufe

Sek. I, Schülerinnen der 7. Schulstufe

Träger

WKNÖ, IV NÖ, AMS NÖ und Land NÖ

Ziele

Mädchen lernen frauenuntypische Berufe kennen.

seit 2001

Maßnahmen

- Mädchen werden mit einer Begleitlehrkraft in einen Betrieb eingeladen und können selbst etwas ausprobieren bzw. herstellen.
- Schulung der teilnehmenden Lehrkräfte
- Angebote in allen Bundesländern

Details: <https://portal.ibobb.at/veranstaltungen/veranstaltung/e/girls-day-in-den-bundeslaendern/>

Outcome

in NÖ pro Schuljahr ca. 90 Schulen mit 1.800 Mädchen als Teilnehmerinnen

Unternehmerin macht Schule

Schulstufe

Sek. II

Träger

Frau in der Wirtschaft, BMDW und BMBWF in Kooperation mit den Wirtschaftskammern in sieben Bundesländern.

Ziele

Entrepreneurship hat in Österreich noch nicht den Stellenwert, den sie verdient. Vorträge von Unternehmerinnen sollen den Unternehmungsgeist bei Schülerinnen wecken:

- Vorbildfunktion, Aufbrechen veralteter Rollenbilder
- Vernetzung mit Schulen
- Stärkung des Wirtschaftsstandorts

seit September 2017

Maßnahmen

- Vortrag von Unternehmerinnen für eine Unterrichtsstunde an Schulen: Sie fungieren dabei als Role Models und verkörpern die Selbstständigkeit als Berufsperspektive.
- Präsentationsunterlage
- Online-Test (Web-App) zum eigenen Unternehmungsgeist

Details: unternehmerinmachtschule.at

Outcome

in Summe 43 Vorträge vor 1.200 Schülerinnen (Stand November 2019)

Unterrichtsprinzip Entrepreneurship Education

Schulstufe

Sek. II BMHS

Träger

BMBWF, Abt. I/12

Ziele

- Inhalte der Entrepreneurship Education werden als Querschnittsmaterie in den unterschiedlichsten Unterrichtsgegenständen vermittelt.
- Das Unterrichtsprinzip bedeutet, dass die Lehrkräfte aller Unterrichtsgegenstände unternehmerisches Denken und entsprechende Haltungen fördern.

seit 2004

Maßnahmen

Die Schule hat Bildungs- und Erziehungsaufgaben, die nicht einzelnen Unterrichtsgegenständen zugeordnet sind. Diese sind als Unterrichtsprinzip im Unterricht sämtlicher Unterrichtsgegenstände zu berücksichtigen. Diese Unterrichtsprinzipien sind insbesondere Entrepreneurship Education – Befähigung Einzelner zu Eigeninitiative und selbstständigem Denken und Handeln als Unternehmerin und Unternehmer, Arbeitnehmerin und Arbeitnehmer und auch als Konsumentin und Konsument, aktives und verantwortungsbewusstes Agieren und Mitgestalten von Wirtschaft und Gesellschaft.

regulärer Bestandteil des Lehrplans der kaufmännischen Schulen seit 2014

Outcome

Das Unterrichtsprinzip wird in diversen Stammbereichen, insbesondere „Entrepreneurship – Wirtschaft und Management“ und den Ausbildungsschwerpunkten angesprochen.

Siehe Teil 2 „Kompetenzen“ und „Lehrplan“. In der neuen Generation der Lehrpläne für die Primar- und Sekundarstufe wird das „übergreifende Thema“ mit Verankerung in Unterrichtsfächern etabliert.

Übungsfirma

Schulstufe

Sek. II

Träger

BMBWF, ACT-Servicestelle, Verein ACTIF, ARGE Übungsfirmen

Ziele

- Entwicklung eigener Geschäftsideen und Strategien sowie deren sofortige Umsetzung auf dem Übungsfirmenmarkt
- Gestaltung von Sortiment, Marketingmaßnahmen und Beziehungen zu Kundinnen, Kunden, Lieferantinnen und Lieferanten auf dem Übungsfirmenmarkt
- Vernetzung aller Arbeitsbereiche eines (Klein-)Unternehmens und prozessorientierte Abwicklung von Geschäften in Teams
- Schülerinnen und Schüler haben als Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter viel Freiraum, ihre Ideen einzubringen und sofort praktisch zu erproben
- Die Geschäftspartnerinnen und -partner geben rasches Feedback und ermöglichen so die Reflexion der eigenen Handlungen.
- praxisnahe Ausbildung für Absolventinnen und Absolventen der BBS (alle Schularten inkl. Erwachsenenbildung)
- transparente Gestaltung von Lernprozessen
- Im komplexen Handlungs- und Erfahrungsfeld Übungsfirma erkennen Schülerinnen und Schüler wirtschaftliche Zusammenhänge, treffen betriebliche Entscheidungen und reflektieren deren Auswirkungen.
- gestärkte Selbstorganisation, Reflexion und Eigenverantwortung
- verpflichtend im Lehrplan der HAK, HAS, HLFS (Wahlpflicht-UG in HLW, HLT, HLM, in anderen BBS: Freigegenstand)

Maßnahmen

aktuelle und realitätsnahe Behörden- und Dienstleistungssimulation: Finanzamt, Firmenbuch, Gericht, Gewerbebehörde, Sozialversicherung, Zoll; Auftrag Bank- und Kreditkarte, Transporte, Webshop, Werbeanzeigen; Fremdsprachenservice, Shopping Mall, Übungsfirmensuche, Wirtschaftskammer; Außenhandel, Exportgarantie, Messen

- Teil der Abschlussklausur an der HAS
- seit 2003 Wettbewerb Qualitätsmarke Übungsfirma (Zertifizierung); ab 2019 Qualitätsaudit
- seit 2014: eigener Schulungsbereich für Schülerinnen und Schüler aller Unterrichtsfächer/Schularten, die noch nicht in der Übungsfirma arbeiten, laut Lehrplan HAK
- Bildungsstandards Übungsfirma
- Kooperationspartnerinstitutionen: VISA Card Complete, Rail Cargo Austria, hello Cash, LKW Walter, ELDA, OeKB
- 2017/18: Jahr der Übungsfirma mit zahlreichen Maßnahmen zur Qualitätssteigerung

Ziele

jährlich 15.000 Schülerinnen und Schüler

1.200 Lehrkräfte

ca. 850 aktive Übungsfirmen (= Weltmarktführung)

- Internationales: Außenhandel, über 40 Länder, Erasmus+, Mobilität (Lehrkräfte)
- WiPäd-Ausbildung: Übungsfirma verpflichtend an der Uni Graz und WU Wien als Wahlseminar
- Webseite act.at: 185.000 Seitenaufrufe monatlich, davon 130.000 Seitenaufrufe (nur über Log-in) des Behördendienstleistungsportals; Shopping Mall (Webshops) mall.act.at: monatlich 125.000 Seitenaufrufe
- Kooperation mit Volksschulen („Volksschule goes Übungsfirma“)

Schülerinnen und Schüler gründen ein Miniunternehmen – Junior Achievement

Schulstufe

- Sek. I
- Sek. II

Träger

Junior Achievement Österreich, VWG Österreich

gefördert durch die WKÖ, Junge Wirtschaft, das BMBWF und das BMVIT

in jedem Bundesland ein Landessupport für die jeweiligen Junior-Companys.

JA Österreich, Europe und Worldwide, JA Alumni Europe

Ziele

Förderung von Entrepreneurship

seit 1995

Maßnahmen

Wahlfach bzw. Interpretation von Unterrichtsfächern mit Miniunternehmen

- **Programm Junior Company.** Gründen eines Miniunternehmens für ein Schuljahr
- **Programm Junior Compact.** Verkürzte Dauer für ein Semester (für die Sek. II)
- **Programm Junior Basic.** Vereinfachte, verkürzte Variante für ein Semester (Sek. I)
- **JA Marketplace.** Internationale Junior-Company-Handelsmesse und Wettbewerb auf Landes- und Bundesebene

lizenziertes Lernprogramm einer amerikanischen Non-Profit-Organisation in 120 Ländern

Details: junior.cc

- **Junior Achievement Alumni Austria.** Teilnahme nach Absolvierung eines JA-Programms möglich

Outcome

jährlich 4.000 Schülerinnen und Schüler
im Schuljahr 2019/2020:

Bundesland	Company	Compact	Basic
Burgenland	6	1	4
Kärnten	23	4	1
NÖ	67	16	9
OÖ	22	2	13
Salzburg	33	10	-
Steiermark	50	-	-
Tirol	21	-	3
Vorarlberg	24	-	-
Wien	80	16	2
Österreich	326	49	32

seit 1995 über 40.000 Schülerinnen und Schüler

150 Mitglieder in Österreich

JA Alumni Europe mit 20.000 Mitgliedern

JA Alumni Austria hat die erste JA Global Alumni Conference im Herbst 2019 mit 400 internationalen Teilnehmerinnen und Teilnehmern organisiert.

Ausbildungsschwerpunkt Entrepreneurship

Schulstufe

Sek. II BHS

Träger

BMBWF, Abt. I/12

Ziele

- Förderung der Entrepreneurship Education
- Problemlösungsfähigkeit weiterentwickeln und eigenständige Lösungen erarbeiten
- Entwicklung von Geschäftsmodellen unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeit
- Umsetzung von Ideen

seit 1996

Maßnahmen

Ganz im Sinne des Unterrichtsprinzips Entrepreneurship Education stehen selbstständiges Lernen in Form von Gruppenarbeiten, Bearbeitung von Fallbeispielen, Ausarbeitung eines Businessplans für ein Geschäftsmodell und die Durchführung von Projekten im Vordergrund. Die Schülerinnen und Schüler nehmen an bundesweiten Wettbewerben teil (*siehe Abbildung 7*).

Für den Ausbildungsschwerpunkt gab es einen Lehrgang und es gibt es jährliche eine Lehrkräftefortbildung.

regulärer Bestandteil laut Lehrplan der Handelsakademie mit insgesamt sechs Wochenstunden

jährliche Lehrkräftefortbildung organisiert durch e.e.si, IFTE.at und KPH Wien/Krems

Outcome

40 Handelsakademien bieten den Ausbildungsschwerpunkt an.

Inhaltliche Schwerpunkte (Auszug):



Abbildung 3: Inhaltliche Schwerpunkte des Ausbildungsschwerpunkts Entrepreneurship, Grafik der BHAK & BHAS Eisenstadt laut Lehrplan der Handelsakademie

Lehrkräftefortbildung für Entrepreneurship Education – Kitzbüheler Sommerhochschule

Schulstufe

Sek. II

Träger

BMBWF, KPH Wien/Krems, e.e.si des BMBWF & IFTE.at und der Rotary Club Kitzbühel internationale Seminare in Kooperation mit KulturKontakt, Bildungsministerien oder der UNIDO

Ziele

Lehrkräfte lernen mit Entrepreneurship Education und erhalten ein methodisches Grundgerüst.

seit 1999 Seminare zu Entrepreneurship Education, bestehend aus zwei Teilen (seit 2008 in Kitzbühel)

Maßnahmen

- Entrepreneurship Education ist eine Chance, an eigenen Ideen zu arbeiten und eine Initialzündung für Entrepreneurship Education im Wirtschaftsunterricht und in anderen Unterrichtsfächern.
- Unter Entrepreneurship-Kompetenz wird die Fähigkeit verstanden, Ideen in die Tat umzusetzen. Diese Kompetenz hilft Einzelnen in ihrem täglichen Leben zu Hause oder in der Gesellschaft. Sie ermöglicht Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern, ihr Arbeitsumfeld bewusst wahrzunehmen und Chancen zu ergreifen.
- Es ist ideal, wenn ein Team pro Schule an den zwei Seminaren teilnimmt.
- Das Seminar wurde auch international adaptiert durchgeführt in Albanien, Afghanistan, Bosnien-Herzegowina, Bulgarien, Deutschland, Kosova, Kroatien, Indonesien, Montenegro, Moldau, Nord-Mazedonien, Rumänien, Serbien, Südafrika und Ungarn.

Details: ifte.at/lehrerinnenindiewirtschaft

Outcome

jährlich 30–100 Lehrkräfte

seit 1999: 40 Seminare in Österreich (bestehend aus zwei Teilen) mit rund 1.000 Lehrkräften

b) Überblick Festivals und Wettbewerbe

Trash Value Festival

Schulstufe

- Primarstufe
- Sek. I

Träger

Das Trash Value Festival findet innerhalb des YouthStart-Programms „Jedes Kind stärken“ als Kooperation zwischen dem ZOOM Kindermuseum, der KPH Wien/Krems, IFTE und der Bildungsdirektion für Wien statt.

Ziele

- Kinder lernen, Wert aus etwas scheinbar Wertlosem zu schaffen (Upcycling).
- Dabei setzen sie sich mit der Vermeidung von Müll auseinander.
- Das Präsentieren vor einem Publikum wird erprobt.
- Eine Reflexion darüber, Wert zu schaffen, wird angestoßen.

verknüpft mit dem YouthStart-Programm „Jedes Kind stärken“

Details: youthstart.eu

seit 2015

Maßnahmen

- Umsetzung der Trash-Value-Challenge im eigenen Unterricht (bildnerische Erziehung)
- Teilnehmen dürfen alle Schulklassen aus Volksschulen und der Sek. I in Wien, ab 2019 auch in Salzburg
- Festival in den Räumlichkeiten von ZOOM Kindermuseum, Organisation: KPH Wien/Krems und IFTE.at
- Klassenpreis: Führungen und Workshops in Wiener Museen (ZOOM Kindermuseum, Kunsthistorisches Museum, Museum moderner Kunst, Naturhistorisches Museum, Museum für angewandte Kunst, Albertina), Experimente-Workshops gesponsert von der Wissensfabrik, „Changemaker-Talks“ mit Unternehmerinnen und Unternehmern bei einem gemeinsamen Frühstück, Workshops zum Umgang mit Geld im FLiP
- Anmeldung der Schulklasse per E-Mail an andrea.bisanz@kphvie.ac.at

Details: ifte.at/trashvalue

Outcome

In den ersten drei Jahren haben jährlich 30 Klassen teilgenommen.

Upcycling-Challenge

Schulstufe

HTL

Träger

HTL in Vorarlberg

Ziele

- Unternehmungsgeist fördern
- Kreativität und Erfindungsgeist Raum geben
- Kollaboration der drei Vorarlberger HTL
- Aufbau von digitalem Know-how für Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte
- Synergien der Schulen nutzen
- Sozialkompetenzen stärken
- Vernetzung von Schülerinnen, Schülern und Lehrkräften der drei Vorarlberger HTL

seit 2018/2019

Maßnahmen

- drei Schulen – drei Klassen – drei Events
- Skillcamp: Aufbau von Know-how zu Entrepreneurship mit Erklärvideos und Anwendungsbeispielen
- Upcycling-Sprint und Löwenhöhle
- Upcycling-Challenge: Vierer- oder Fünfer-Teams (klassenintern)
- Produkte fertigen
- Entrepreneurial Design (Geschäftsmodell)
- digitale Aufbereitung
- Kurzpräsentation
- Durchführung im Hackathon-Stil

Details: <https://htl-v.at/projekte/>

Outcome

In den Schuljahren 2018/2019 und 2019/2020 haben drei Schulen mit drei Klassen teilgenommen.

Das Wiener Forschungsfest

Schulstufe

- Primarstufe
- Sek. I
- Sek. II

Das Wiener Forschungsfest richtet sich an alle in Wien lebenden Menschen.

Träger

Wirtschaftsagentur Wien

Ziele

Gemeinsam mit Unternehmen, Universitäten und Forschungseinrichtungen wird einem breiten Publikum in einem interaktiven Format gezeigt, was und wie in Wien geforscht wird. Das Wiener Forschungsfest lädt Groß und Klein zum gemeinsamen Erleben und Entdecken von Wissenschaft und Forschung.

seit 2008

Maßnahmen

- Das Wiener Forschungsfest findet in zwei verschiedenen Formaten statt: Auf ein Jahr mit einer Großveranstaltung folgt eine Wanderausstellung mit einem speziellen Programm für Schulklassen.
- Wiener Unternehmen, Universitäten und Forschungseinrichtungen erhalten die Möglichkeit, ihre Aktivitäten auf dem Wiener Forschungsfest zu präsentieren und für Kinder und Jugendliche „angreifbar“ zu machen.

Details: <https://wirtschaftsagentur.at/technologie/technologie-erleben/workshops/>
<https://wirtschaftsagentur.at/technologie/das-wiener-forschungsfest/forschungsfest-2020/>

Outcome

Das Wiener Forschungsfest findet biennial als Großveranstaltung (mit circa 12.000 Besucherinnen und Besuchern) und in den dazwischenliegenden Jahren als Forschungsfest on Tour (mit circa 4.000 Besucherinnen und Besuchern) statt.

Entrepreneurship Summit – Global Entrepreneurship Week (GEW)

Schulstufe

- Sek. I
- Sek. II

Träger

Organisatoren sind e.e.si, KPH Wien/Krems und IFTE.at (seit 2008 Partner der GEW und seit 2016 des Global Entrepreneurship Network GEN).

Partnerinstitutionen sind die Junge Industrie, Unternehmen, Wirtschaftsagentur usw.

Die Schumpeter HAK war elfmal Entrepreneurship-Summit-Partnerin.

Johannes Lindner ist im Executive Board von GEN Europe und Global.

Ziele

Die GEW wird in 190 Ländern durchgeführt. Jeweils im November finden Veranstaltungen zu Entrepreneurship statt.

Jede Entrepreneurship-Schule und viele Universitäten beteiligen sich.

Der Entrepreneurship Summit ist die Hauptveranstaltung der GEW in Österreich. Er bietet jedes Jahr die Möglichkeit, inspirierende Menschen und ihre Ideen kennenzulernen und sich mit ihnen in Podiumsdiskussionen und bis zu 30 Workshops auszutauschen. Dabei wird Entrepreneurship aus den verschiedensten Perspektiven mit dem Ziel beleuchtet, junge Entrepreneurinnen und Entrepreneure bei der Entwicklung und Umsetzung ihrer Ideen zu stärken. Seit zwei Jahren stehen die SDG im Zentrum.

seit 2003

Maßnahmen

- Formate für die GEW an Schulen werden angeboten.
- Es wird eine Landkarte bzw. Grafik als Überblick für die Veranstaltungen erstellt.
- Kick-off zum NEXT-GENERATION-Wettbewerb
- Workshop mit den Changemakerinnen und Changemakern
- Vernetzung und Inspiration
- Workshops für Lehrkräfte aus verschiedenen Schultypen
- Vergabe des e.e.si-Zertifikats „Entrepreneurship-Schule“ durch den Bildungsminister
- Zweimal wurde im Rahmen des Entrepreneurship Summit die Europameisterschaft „YouthStart European Entrepreneurship Award“ ausgerichtet.

Details: ifte.at/summit

eesi-impulszentrum.at

Outcome

Im Rahmen der GEW finden bis zu 60 Veranstaltungen statt.

Der Entrepreneurship Summit fand bisher 18-mal statt: in Wien, Graz, Innsbruck, Linz, Budapest und Sofia, elfmal im Haus der Industrie. Regelmäßig nehmen prominente Speakerinnen und Speaker aus der österreichischen und internationalen Entrepreneurship-Szene teil, 2019 waren es 100 Speakerinnen und Speaker und 1.500 Zuhörerinnen und Zuhörer.

Kooperation „Entrepreneurship-Schule Initiative“ mit dem Peter Drucker Forum in Wien und dem Entrepreneurship Summit Berlin

Styrian Challenge im Rahmen der GEW

Schulstufe

Sek. II

Träger

Kooperation des INNOLAB der FH Campus 02 Graz (Studienrichtung Innovationsmanagement) mit steirischen Handelsakademien

Ziele

- Schülerinnen und Schüler können wirtschaftliche Probleme – aus der Praxis – lösen.
- Schülerinnen und Schüler können Entrepreneurship-Kompetenzen erwerben und anwenden.

seit 2014

Maßnahmen

Im Rahmen der Styrian Challenge erarbeiten Schülerinnen- und Schülerteams zu unternehmerischen Aufgabenstellungen – z. B. der Energie Steiermark, des Café Kaiserfeld usw. – kreative und umsetzbare Ideen.

Die Schülerinnen- und Schülerteams werden durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von INNOLAB beim strukturierten Innovieren unterstützt.

Die siegreichen Teams präsentieren ihre Lösungsvorschläge den Unternehmen.

Outcome

Pro Schuljahr nehmen rund 500 Schülerinnen und Schüler an der Styrian Challenge teil.

Entrepreneurship Day im Rahmen der GEW

Schulstufe

Sek. II (HAK, HUM, HTL, AHS, Berufsschule)

Träger

Eine Kooperation des Teams e.e.si Salzburg, der PH Salzburg und des Gründerservice Salzburg

Ziele

Schülerinnen und Schüler erhalten Einblick in Entrepreneurship-Challenges.

Einbindung von Schülerinnen und Schülern im Alter von 16/17 Jahren

seit 2018

Maßnahmen

Beim Entrepreneurship Day (halber Tag) wird ein schulartenübergreifendes World Café zu verschiedenen Gründungsthemen bearbeitet. Mindestens zwei Gründerinnen bzw. Gründer aus der Region werden eingebunden, und eine unternehmerische Challenge wird gelöst.

Outcome

Im Schuljahr 2018/19 wurden 22 Klassen bzw. Schulen mit 500 Schülerinnen und Schülern erreicht.

NEXT GENERATION – Ideen- und Businessplan-Wettbewerb der Bank Austria, Landes- und Bundesmeisterschaft, sowie YouthStart – European Entrepreneurship Award

Schulstufe

Sek. II

Träger

e.e.si des BMBWF & IFTE.at mit den Partnerunternehmen Bank Austria, AWS und Oikocredit und der Wirtschaftskammer Tirol

Partnerinstitutionen in den Bundesländern: Wiener Wirtschaftsagentur, Young Enterprise, A&B Zentren, Junge Industrie Wien, Junge Industrie Burgenland, Junge Industrie NÖ, RIZ NÖ, das Magazin *Gewinn*, WKOÖ, WKS, Netz an Unternehmerinnen und Unternehmern

Ziele

- Schülerinnen und Schüler können ein Geschäftsmodell entwickeln.
- Schülerinnen und Schüler können einen Businessplan für die Umsetzung einer Idee erstellen.

verknüpft mit der Idea Challenge und der Real Market Challenge

youthstart.eu

seit 2007

Maßnahmen

- Bundesländer-Wettbewerbe und bundesweiter Wettbewerb
- Jedes Team kann eine Business-Coachin oder einen Business-Coach abrufen.
- regionale Finali: Fest der Ideen

Europameisterschaft „YouthStart – European Entrepreneurship Award“

Details: youthstart.network

- Materialien auf youthstart.eu

Details: ifte.at/nextgeneration

e.e.si-Landeskoordinatorinnen und -koordinatoren organisieren den Landeswettbewerb.

Bundesweite Koordination: Martin Wegscheider und Johannes Lindner

Preise im Wert von 15.000 Euro können gewonnen werden. Deren Förderung erfolgt durch Bank Austria, WK Tirol, AWS und Oikocredit.

Outcome

Der Wettbewerb ist ein Klassiker. Heute sind die Ziele feste Bestandteile verschiedener Lehrpläne (insbesondere in kaufmännischen und humanberuflichen Schulen).

2019/20 nahmen 650 Teams teil (Anmelderekord).

Seit zehn Jahren gibt es eine Europameisterschaft, österreichische Teams konnten sechs Goldmedaillen, zehn Silbermedaillen und 15 Bronzemedaillen gewinnen. 2018: Dublin, 2019: Barcelona, 2020: Wien, 2021: Olten, Kanton Solothurn in der Schweiz, 2022: Shkodra, Albanien

Junior Achievement Österreich – Wettbewerbe auf Landes- und Bundesebene

Schulstufe

Sek. II

Träger

Junior Achievement Österreich, VG-Landesgesellschaften
gefördert durch die WKÖ, die Junge Wirtschaft, das BMBWF und das BMVIT
in jedem Bundesland ein Landessupport für die jeweiligen Junior-Company-Teams

Ziele

Förderung von Entrepreneurship, vor allem von wettbewerbsorientiertem Entrepreneurial Spirit

seit 1997

Maßnahmen

- Die Teams der Junior-Companys stellen sich gegen Ende ihres Geschäftsjahres einer Jury aus Unternehmerinnen und Unternehmern, Förder- und Partnerorganisationen. Bewertet werden der Messestand, der Geschäftsbericht, die Performance in einem Jury-Interview sowie eine öffentliche Präsentation. Diese Präsentation stellt den Höhepunkt dieser jeweils eintägigen Challenge dar.
- Die in den Landeswettbewerben siegreichen Teams vertreten ihr Bundesland beim Bundeswettbewerb.
- Das im Bundeswettbewerb siegreiche Team vertritt Österreich beim jährlichen Europa-Wettbewerb „ja europe company of the year“, der jedes Jahr in einem anderen europäischen Land ausgetragen wird.

Details: junior.cc

Outcome

- An den Landeswettbewerben nehmen jeweils sieben bis 15 Junior-Company-Teams teil, insgesamt ca. 50 Teams mit 200 aktiv präsentierenden Schülerinnen und Schülern und insgesamt 400–700 Besucherinnen und Besuchern der Veranstaltungen.
- Am Bundeswettbewerb nehmen acht bis neun Teams teil, mit ca. 150–200 Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

Den wesentlichen Outcome bilden der Entrepreneurial Spirit, der sich bei der Vorbereitung auf die Herausforderung des Wettbewerbes ergibt, das Sich-unternehmerisch-Messen mit anderen, und die Kompetenzen, die dabei inhaltlich, sozial, kommunikativ, präsentationstechnisch und „entrepreneurial“ erworben werden.

Jugend Innovativ – Österreichs Schulwettbewerb für innovative Ideen

Schulstufe

Sek. II

Träger

Jugend Innovativ wird im Auftrag des BMDW und des BMBWF von der aws und mit Unterstützung der Raiffeisen-Nachhaltigkeitsinitiative durchgeführt.

Ziele

- Schülerinnen und Schüler und Lehrlinge für Technologie und Innovation und unternehmerisches Denken und Handeln begeistern
- Schülerinnen und Schüler und Lehrlinge frühzeitig zum „Experimentieren“ und Ausarbeiten ihrer eigenen Ideen motivieren und sie dabei begleiten
- Stärkung des Projektunterrichts: Junge Menschen erlernen Basiskompetenzen und Schlüsselqualifikationen für den weiteren beruflichen Werdegang.
- effiziente Projektumsetzung: Ergebnisse klar darstellen, dokumentieren und vermarkten
- Jugend Innovativ zeigt auf, welches Potenzial in Schulprojekten steckt: Optimierung des Transfers von akademischem Wissen in die Wirtschaft
- Innovative Projektideen von jungen Talenten werden bundesweit präsentiert.
- Stärkung der Innovationskultur, um den Standort attraktiv zu halten und hochwertige Arbeitsplätze in Österreich zu sichern: Unternehmen brauchen gut ausgebildete Menschen, die eingefahrene Wege verlassen und Innovation umsetzen.

seit 1987 (laufend erweitert, evaluiert und modernisiert)

Maßnahmen

- Bundesweiter Projektwettbewerb mit den folgenden Kategorien:
 - Design
 - Engineering
 - Science
 - Young Entrepreneurs
 - Sonderpreis Sustainability
- Beim Bundesfinale sind die begehrten Preisgelder und Reisen zu internationalen Wettbewerben zu gewinnen, an denen man nur teilnehmen kann, wenn man bis zum Finale der Wettbewerbsrunde gekommen ist.
- Durchführung von Fortbildungen für Lehrkräfte zu Teaching Innovation und Schutzrechten
- Durchführung von Workshops für Schülerinnen und Schüler zu Schutzrechten und Geschäftsmodellentwicklung

Details: jugendinnovativ.at

Outcome

Pro Durchgang nehmen jeweils über 400 kreative und innovative Projektteams an Jugend innovativ teil. Jährlich werden Nominierungen zu zahlreichen internationalen Wettbewerben, Messen und Studienreisen in Europa, USA und Asien vergeben.

Rund 50% der Schulprojekte werden in Kooperation mit einem Unternehmen und rund 20% in Kooperation mit Forschungseinrichtungen entwickelt oder umgesetzt.

Stärkung des Forschungsgeists und der Teamfähigkeit, wenn mit Lehrkräften, Klassenkolleginnen und -kollegen Problemlösungen erarbeitet werden

Sichtbarmachung der Erfolge durch die jährliche Auszeichnung (Bundesfinale)

Projektbezogene Kooperationen mit Unternehmen und Forschungseinrichtungen

Unterstützung bei der Prüfung der Erfindung hinsichtlich Patentierbarkeit (jedes zweite Jahr wird ein Patent angemeldet)

Von Jugend Innovativ zu aws first inkubator: Mit Wildcards oder Direktbewerbungen werden ehemalige Jugend-Innovativ-Teams auf die Unternehmensgründung vorbereitet.

Details: <https://www.aws.at/aws-first-inkubator/>

HAK FORWARD

Schulstufe

Sek. II

Träger

Kooperation zwischen den steirischen Handelsakademien und der WKO Steiermark, Sparte Information & Consulting

Ziele

- Schülerinnen und Schüler lernen den betrieblichen Ablauf eines Unternehmens kennen, beobachten, lernen unternehmerisches Denken und Handeln und die Bedeutung unternehmerischer Verantwortung.
 - Die Unternehmen stellen den jeweiligen Branchen entsprechende Arbeitsaufgaben.
- seit 2016/17

Maßnahmen

Die Sparte Information & Consulting der WKO Steiermark umfasst zehn Fachgruppen, die über 15.000 Unternehmen vertreten. Einige dieser Unternehmen arbeiten mit Schülerinnen und Schülern (3. bis 5. Jahrgang) aus steirischen Handelsakademien zusammen. Im Team (Gruppengröße zwei bis vier Personen) absolvieren Schülerinnen und Schüler in Unternehmen je zwei Tage lang ihre „My Companydays“ und können/sollen diese Praxistage auch zur Akquise eines Maturaprojekts bzw. Diplomarbeitsthemas nutzen.

Details: wko.at/branchen/stmk/information-consulting/HAK.html

Outcome

Pro Schuljahr nehmen 25 Unternehmen und rund 100 Schülerinnen und Schüler teil. Aus diesen Kooperationen konnten 15 Schülerinnen- und Schülerteams ihr Maturaprojekt bzw. ihre Diplomarbeit generieren.

Startup Challenge

Schulstufe

Sek. II

Träger

Startup Challenge Austria

Ziele

- Förderung von Start-ups und Entrepreneurship von Jugendlichen in Österreich 2016–2019

Maßnahmen

- Startup Challenge als Wettbewerb mit zehn bis 16 Teams im Finale
- Young Entrepreneur Conference (YEC)

Details: <https://startupchallenge.at>

Outcome

2018 und 2019 nahmen je 300 Personen an der YEC teil.

Programm Changemaker: Rotary Youth Award for Sustainability + Changemaker Award International Economics Olympiad (Internationale Wirtschaftsolympiade)

Schulstufe

Sek. II

Träger

Kooperation von Rotary Clubs, „Starte dein Projekt“ und einigen Unternehmen
IFTE.at organisiert das Programm, abgestimmt mit e.e.si des BMBWF, KPH Wien/Krems
und Mentorinnen und Mentoren aus der Start-up-Community, Venture Capital Funds,
Inkubatoren von Unis, AAIA, Ashoka, Standortagentur Tirol, FH Kufstein, Dreamacademy

Ziele

- hip Education promoten und stärken
- die SDG bekannter machen
- innovative Geschäftsideen zu den SDG entwickeln
- Schülerinnen und Schüler aus BMHS involvieren
- ein Start-up basierend auf einem Businessplan und auf Vernetzung vorbereiten
- Minifunds
- Mentorinnen und Mentoren öffnen Entrepreneurinnen und Entrepreneuren Türen.
seit 2018

Maßnahmen

Engagierte Projektteams entwickeln Ideen, die sich an den Sustainable Development Goals (SDG) der Vereinten Nationen orientieren. Das Programm knüpft etwa am Wettbewerb „NEXT GENERATION“ an. Die Anmeldung kann in zwei Kategorien erfolgen, über die Teilnahme entscheidet eine Jury:

- **Kategorie 1 – Changemaker:** Projekte, die bis zum Ende des Schuljahres durchgeführt werden
- **Kategorie 2 – Changemaker going Start-up:** Projekte, die in Richtung eines Start-ups gehen wollen (und ev. erst später umgesetzt werden)

Das Programm ist ein Preis für sich, da die Teams laufend unterstützt werden. Es werden verschiedene Networking-Preise, der Rotary Youth Award for Sustainability und der Changemaker Award vergeben. Die Teilnahme an der Internationalen Wirtschaftsolympiade ist durch den Gewinn des Programms Changemaker möglich. Österreich ist im Executive Board der Wirtschaftsolympiade vertreten.

Details: ifte.at/rya

Wirtschaftsolympiade: ifte.at/ieo

Outcome

- in der ersten Runde 20 Teams, in der zweiten Runde 33 Teams aus allen Bundesländern (zusätzlich 24 Teams aus Albanien, Bosnien-Herzegowina und Bulgarien)
- Teams pitchten bei AAIA, „Changemaker im Brutkasten“, Ashoka fördert ein Team usw.
- Ein Team aus Kärnten und Wien erreicht bei der Wirtschaftsolympiade Bronze.

EuroSkills, Entrepreneurship/Business Development Team Challenge – Staats- und Europameisterschaft

Schulstufe

Sek. II

Träger

Eine Kooperation von SkillsAustria, WKO, BMBWF und BMDW
e.e.si organisiert die BMBWF-Beteiligung

Ziele

- Entrepreneurship Education promoten und stärken
- die SDG bekannter machen
- innovative Geschäftsideen zu den SDG entwickeln
- Schülerinnen und Schüler aus allen BHS involvieren
- einen Businessplan für eine Geschäftsidee schreiben können
- die Entrepreneurship/Business Development Team Challenge international bei den Berufseuropameisterschaften EuroSkills langfristig etablieren

Maßnahmen

Organisation von:

- Vorausscheidungen an den einzelnen Schulstandorten
- Bundeslandauscheidungen
- österreichischen Staatsmeisterschaften
- Modulen für die Berufseuropameisterschaften EuroSkills

Details zur EuroSkills Entrepreneurship/Business Development Team Challenge:
ifte.at/teamchallenge/

Details zu allen Bereichen von EuroSkills: <https://www.wko.at/site/skillsaustria/start.html>

Outcome

- Vorausscheidungen an den einzelnen Schulstandorten
- neun Bundeslandauscheidungen
- Österreichische Staatsmeisterschaften
- Teilnahme an den EuroSkills
- Medaillengewinn des österreichischen Teams in den Jahren 2012, 2014, 2016 und 2018
- 2021 finden die EuroSkills in Graz statt.

„Misch dich ein – der Debattierclub“ & Staatsmeisterschaft „SchülerInnen debattieren“

Schulstufe

Sek. II³

Träger

e.e.si des BMBWF und IFTE.at, KPH Wien/Krems, Debattierclub Wien und die AK

Ziele

- ein gesellschaftliches Problem analysieren
- einen Vorschlag zur Lösung formulieren
- Argumente für die Durchführung austauschen

Teil des Programms youthstart.eu

Debattierclubs seit 2009, Staatsmeisterschaft seit 2015

Maßnahmen

- Debattiertag am Beginn des Schuljahres in Wien und Salzburg
- Debattierclubs an Schulen
- Unterstützung mit kostenfreien Debattierworkshops an Schulen
- Ideen für Europa debattieren – Termine
- Staatsmeisterschaft „SchülerInnen debattieren“ am 27.5.2019
- Handbuch „Misch dich ein – der Debattierclub“ und Debate Challenge
- zwei Lehrfilme
- jährlich ein Debattierthemen-Poster

Details: ifte.at/debattierclub

Outcome

- Rund 40 Debattierclub-Workshops an Schulen
- Handbuch + Lernfilme
- Bereits 50 „Ideen für Europa debattieren“-Termine
- 4. Staatsmeisterschaft „SchülerInnen debattieren“ zum Thema Generationskonflikt – Chancen für ALLE

Entrepreneurship Educator of the Year

Schulstufen

alle

Träger

Durchführung durch e.e.si, KPH Wien/Krems und IFTE.at in Kooperation mit der Jungen Industrie und Partnerunternehmen

Ziele

- Lehrkräfte für ihren Einsatz, ihre Persönlichkeit und ihren prägenden Unterricht ehren und damit zur Verbreitung guter Unterrichtspraxis beitragen
- engagierte Lehrkräfte vor den Vorhang holen
- das öffentliche Bild des Berufsstandes verbessern

seit 2007

Maßnahmen

- Vergabe von einem bis vier Entrepreneurship Educator of the Year Awards durch den Bildungsminister jährlich beim Fest der Ideen und eventuell auch beim Entrepreneurship Summit
- Nominierung durch die e.e.si-Bundes- und Landeskoordinatorinnen und -koordinatoren für das Engagement für Entrepreneurship Education, automatisch für Lehrkräfte, die als Mentorin oder Mentor ein Team zu Gold- oder Silbermedaille bei der Europameisterschaft „YouthStart – European Entrepreneurship Award“ begleiten

Outcome

2018:

- Prof. Werner Bossniak (großes Engagement an der Handelsakademie in Mistelbach)
- Prof.ⁱⁿ Hannelore Frühwirth (großes Engagement in Kärnten für NEXT GENERATION und Gold bei der Europameisterschaft)
- Prof.ⁱⁿ Inge Wasserburger (Silber bei der Europameisterschaft)

2019:

- Prof.ⁱⁿ Erika Hammerl und Prof.in Beate Tötterström (für das Engagement für Entrepreneurship Schule)
- Prof.ⁱⁿ Inge Koch-Polagnoli (EuroSkills Entrepreneurship)
- Univ.-Prof. Dr. Ewald Nowotny (Engagement für VWL-Perspektiven und finanzielle Allgemeinbildung)
- Philip List (hat über 30.000 Kinder und Jugendliche mit FLiP und über 10.000 Jugendliche mit „Starte dein Projekt“ erreicht)

c) Entrepreneurship-Schule

e.e.si-Entrepreneurship-Schule

Schulstufe

Sek. II HAK & HUM

Träger

e.e.s.i, das Impulszentrum des BMBWF⁴ – Entrepreneurship Education für schulische Innovationen, Schwesterverein: IFTE.at

Ziele

In einer Entrepreneurship-Schule sind Maßnahmen zur Förderung unternehmerischen Denkens, der Persönlichkeitsbildung und der Erziehung zu mündigen Staatsbürgerinnen und -bürgern (TRIO-Modell) integraler Bestandteil von Unterricht und Schulalltag. Entrepreneurship Education und Schulentwicklung sollen Hand in Hand gehen und alle am schulischen Alltag beteiligten Personen einbeziehen.

Details: eesi-impulszentrum.at

seit 2011 für kaufmännische Schulen

seit 2017 auch für humanberufliche Schulen

Maßnahmen

- zertifizierte Entrepreneurship-Schule: Entwicklung des Ansatzes e.e.si-Entrepreneurship-Schule als ÖNORM mit der Verknüpfung mit Schulentwicklung und Qualitätssicherung
- Durch die Zertifizierung anhand eines Kriterienkatalogs (Level Basic: 20 Kriterien; Level Advanced: 29 Kriterien) aus den Bereichen Aktivitäten in der Schule, Basics für Lehrkräfte und organisatorischer Rahmen haben berufsbildende Schulen die Möglichkeit, die Umsetzung der Entrepreneurship Education im Unterrichtsalltag während eines ganzen Jahres für alle Schülerinnen und Schüler nachzuweisen.
- Mitentwicklung des Programms YouthStart, Verknüpfung mit dem Ansatz Entrepreneurship-Schule
- Stärkung von Wettbewerben, verknüpft mit dem Lehrplan: NEXT GENERATION – dem Ideen- und Businessplan-Wettbewerb der Bank Austria und der Staatsmeisterschaft „SchülerInnen debattieren“
- e.e.si-Koordinatorinnen und -Koordinatoren in jedem Bundesland multiplizieren Aktivitäten und Wettbewerbe gemeinsam mit einer Landes-ARGE.
- jährlicher Entrepreneurship Summit zur Vernetzung und als Rahmen für die Zertifizierungsfeier – Details: ifte.at/summit
- 1999/2000: Gründung IFTE.at durch Lehrkräfte, die Schulbehörde, das BMBWF und Unternehmen für die Entwicklung von Programmen und Wettbewerben
- 1999–2006: Durchführung des wissenschaftlich begleiteten Schulversuchs Schumpeter Handelsakademie

Outcome

Landes-ARGE für Entrepreneurship

Wettbewerbe NEXT GENERATION, EuroSkills Entrepreneurship usw.

Fortbildungen wie schulinterne Lehrkräftefortbildungen

e.e.si-Entrepreneurship-Schule mit ÖNORM, Handreichungen, Postern

2012: erste Zertifizierung

Das Zertifikat ist jeweils zwei Jahre gültig. Aktuell sind 70 Schulen aus ganz Österreich und zwei Schulen aus Südtirol zertifiziert bzw. im Zertifizierungsprozess.

Fest der Ideen in Wien und Innsbruck

Entrepreneurship Summit

Lernprogramm auf Deutsch und Englisch – Details: youthstart.eu

Fortbildungsseminare zu Entrepreneurship Education, z.B. Kitzbüheler Sommerhochschule

Entrepreneurship-Schule für die HTL

Schulstufe

Sek. II HTL

Träger

- Arbeitsgemeinschaft Entrepreneurship for Engineers (EfE)
- Internationale Gesellschaft für Ingenieurpädagogik (IGIP)

Kooperation mit e.e.si

Ziele

- Persönlichkeitsentwicklung durch Entrepreneurial Mindset, insbesondere projektorientierte Vorgehensweisen fördern
- wirtschaftliches Basiswissen vermitteln
- Das technische Know-how bildet die grundlegende Basis.
- Netzwerke mit Unternehmen aufbauen

seit 2017

Maßnahmen

- zertifizierte Entrepreneurship-Schulen von HTL-Schulstandorten
- Entrepreneurship-Schulen können ihren Schülerinnen und Schülern ein zusätzliches Zertifikat verleihen.
- Entrepreneurship-Education-Workshop bei der IGIP Conference of Engineering Pedagogy

Details: igip-austria.at

Outcome

2017 erste Zertifizierung

Aktuell sind fünf HTL zertifiziert.

Beiträge zu Entrepreneurship Education im Journal „The Challenges of the Digital Transformation in Education“

- | | |
|-----|--|
| A1 | Entrepreneurship Day |
| A2 | Unternehmenserkundung |
| A3 | Teilnahme am Ideenbewerb |
| A4 | von Lehrkräften initiierte extracurriculare Arbeitsgemeinschaften (Arge) |
| A5 | Präsentation am Tag der offenen Tür |
| A6 | Übungsfirma/Junior-Company |
| A7 | Aktivitäten im Sinne der Nachhaltigkeit |
| A8 | Challenges aus dem Programm YouthStart |
| A9 | Arbeiten mit digitalen Tools |
| A10 | Aktion mit Bezug auf die Global Entrepreneurship Week |
| A11 | von Schülerinnen und Schülern initiierte extracurriculare Arge |
| A12 | Debattierclub |
| A13 | externe Zusatzqualifikationen der Schülerinnen und Schüler |
| A14 | Zusatzangebote der Schule |
| A15 | Coachingangebote |
| A16 | internationale Aktivitäten der Schülerinnen und Schüler |
| A17 | Betriebspraktikum |
| A18 | Teilnahme am Businessplanwettbewerb |

**Aktivitäten
an der
Schule**


**Kriterien für
Entrepreneurship-
Schulen**


Legende:

- | | |
|--------------------|-------------------|
| obere Kästchen: | Level-1-Kriterien |
| mittlere Kästchen: | Level-2-Kriterien |
| untere Kästchen: | Kann-Kriterien |




**organisatorischer
Rahmen**

- 
- | | |
|----|---|
| 01 | Schulleitbild |
| 02 | Webseite |
| 03 | Dokumentation im Schulhaus |
| 04 | Social-Media-Auftritt |
| 05 | Einbeziehung der Schülerinnen- und
Schülervertretung |
| 06 | Einbeziehung der Eltern |
| 07 | Öffentlichkeitsarbeit |
| 08 | Networking mit Absolventinnen und
Absolventen |
| 09 | Ausbildungsschwerpunkt |
| 10 | Unterstützung anderer Schulen bei
Entrepreneurship-Aktivitäten |
| 11 | schulartenübergreifende Kooperation |
| 12 | Sponsoring |



**Basics für
Lehrerinnen
und Lehrer**

- 
- | | |
|-----|---|
| B1 | Basis-SchiLF |
| B2 | Besuch von EE-Seminaren |
| B3 | Programm für Direktorinnen und Direktoren |
| B4 | Zusammenarbeit mit den
EE-Verantwortlichen |
| B5 | Teamarbeit von Lehrkräften |
| B6 | Vertiefungs-SchiLF |
| B8 | bundesweite Seminarreihe zu
Entrepreneurship |
| B9 | Seminare zum Ausbildungsschwerpunkt
EMA |
| B10 | internationale Aktivitäten der Lehrkräfte |

Teil 3:

Begriffsklärung Entrepreneurship, Entrepreneurship Education, Sustainable Entrepreneurship Education



Anders als „Management“ oder „Marketing“ zählen die Begriffe „Entrepreneurin bzw. Entrepreneur“ und „Entrepreneurship“ im deutschsprachigen Raum noch nicht zu den gängigen Termini. Allerdings ist die Bekanntheit in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen. Der Begriff hat französische Wurzeln (französisch „entreprendre“ bedeutet „etwas unternehmen“), die heutige Bedeutung entwickelte der österreichische Nationalökonom Joseph Alois Schumpeter (1883–1950) in seiner „Theorie der wirtschaftlichen Entwicklung“ (1912). Darin legte er entscheidendes Gewicht auf die Leistungen „dynamischer Unternehmer“, die mithilfe von Bankkrediten „neue Kombinationen“ durchsetzen und so den Konjunkturaufschwung herbeiführen. In die gleiche Richtung entwickelten sich Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus dem angelsächsischen Raum.

Entrepreneurin bzw. Entrepreneur: Die **Person** der Entrepreneurin bzw. des Entrepreneurs steht für einen eigenständigen Typ einer Akteurin bzw. eines Akteurs, die bzw. der nach Schumpeter wesentlicher Motor der Dynamik der Wirtschaft und Gesellschaft ist. Schumpeter betonte vor allem die Fähigkeit und Fertigkeit, eigenständig Ideen zu entwickeln und umsetzen zu können, und hebt die Innovationskraft hervor, die von der Entwicklung neuer Produkte und Produktionsverfahren bis hin zu neuen Organisationsstrukturen oder alternativen Absatzwegen reicht. Drucker (1986) und Spinelli & Timmons (2008) betonen die Entdeckung und Nutzung einer unternehmerischen Gelegenheit (*opportunity*) als zentrale unternehmerische Aufgabe. Entrepreneurinnen und Entrepreneure sind in allen Funktionssystemen der Gesellschaft – von Wirtschaft, Religion, Wissenschaft, Politik und Erziehung bis hin zum Sport – relevant. Grundsätzlich gilt: Jeder Mensch kann als Entrepreneurin bzw. Entrepreneur aktiv sein (Faltin 2015). Für Entrepreneurinnen und Entrepreneure, die als unselbstständig Erwerbstätige in einem Unternehmen aktiv werden, sind die Begriffe Intrapreneurin/Intrapreneur (Franke, 2004) und Mitunternehmerin/Mitunternehmer (Wunderer 1999) geprägt worden. *Social entrepreneurs* bzw. *changemakers* (Drayton 2006) sind Personen, die eine unternehmerische und gesellschaftliche Initiative mit dem positiven Wandel einer Gesellschaft verknüpfen. Sie setzen Ideen zum Beispiel in den Bereichen der Bildung, der Arbeitsplatzbeschaffung für Menschen mit Behinderungen oder im Umweltschutz um.

Entrepreneurship: Nimmt der Begriff Entrepreneurin/Entrepreneur Bezug auf die Person, geht es bei Entrepreneurship (*siehe Abbildung 5*) um einen Prozess, eine Methode oder eine Haltung (einen Mindset). Entrepreneurship kann als **Prozess** gesehen werden, der aus verschiedenen Phasen besteht (Kuratko & Hodgetts 1998). Die grundlegenden Phasen umfassen die Identifizierung der eigenen Möglichkeiten, des eigenen Potenzials als Ausgangspunkt für die Entwicklung neuer Ideen, die einen Wert für einzelne und die Gesellschaft schaffen. Entrepreneurship als **Methode** betont Denk- und Handlungsprinzipien (Connor et al. 2014; Plattner, Meinel & Weinberg 2009; Sarasvathy & Venkataraman 2011), insbesondere in Hinblick darauf, wie die Zukunft gesehen wird. Entrepreneurship als **Entrepreneurial Mindset** betont die Denkweise, die es ermöglicht, Herausforderungen zu meistern und Verantwortung für Ergebnisse zu übernehmen

(Dweck 2007; Rae 1999). Der Begriff *social entrepreneurship* betont die gesellschaftliche Problemlösung. Die Abgrenzung von *social entrepreneurship* hin zu *social business* (auf Deutsch als Sozialwirtschaft bezeichnet) ist fließend.

Entrepreneurship Education: Für die Entwicklung eigener Ideen und die **Befähigung zur Umsetzung dieser Ideen** wird der Begriff Entrepreneurship Education⁵ verwendet (EU-Kommission 2006; UNESCO/ILO 2006; Weltbank 2014). Im vorliegenden Dokument wird **Sustainable Entrepreneurship Education** betont, d. h. die Stärkung von Eigeninitiative und Unternehmungsgeist im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung der Gesellschaft und der Wirtschaft.



Abbildung 5: Entrepreneurship als Prozess, Methode und Haltung, Quelle: Lindner, 2018.

Entrepreneurship-Kompetenz: Die EU-Kommission (2005, 2018) legt die Entrepreneurship-Kompetenz als **eine von acht Schlüsselkompetenzen für lebenslanges Lernen** fest, über die jede EU-Bürgerin und jeder EU-Bürger verfügen sollte: „Entrepreneurship-Kompetenz ist die Fähigkeit der und des Einzelnen, Ideen in die Tat umzusetzen. Sie setzt Kreativität, Innovation und Risikobereitschaft sowie die Fähigkeit, Projekte zu planen und durchzuführen, um bestimmte Ziele zu erreichen, voraus. Sie hilft der und dem Einzelnen im täglichen Leben zu Hause oder in der Gesellschaft, ermöglicht Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern, ihr Arbeitsumfeld bewusst wahrzunehmen und Chancen zu ergreifen, und sie ist das Fundament, auf dem Unternehmerinnen und Unternehmer eine gesellschaftliche oder gewerbliche Tätigkeit aufbauen“ (Anm.: gendergerechte Formulierung eingefügt). Das Joint Research Centre der DG Employment (vgl. Bacigalupo et al. 2016) kategorisiert drei Kompetenzbereiche mit je fünf Kompetenzen (siehe Abbildung 6).

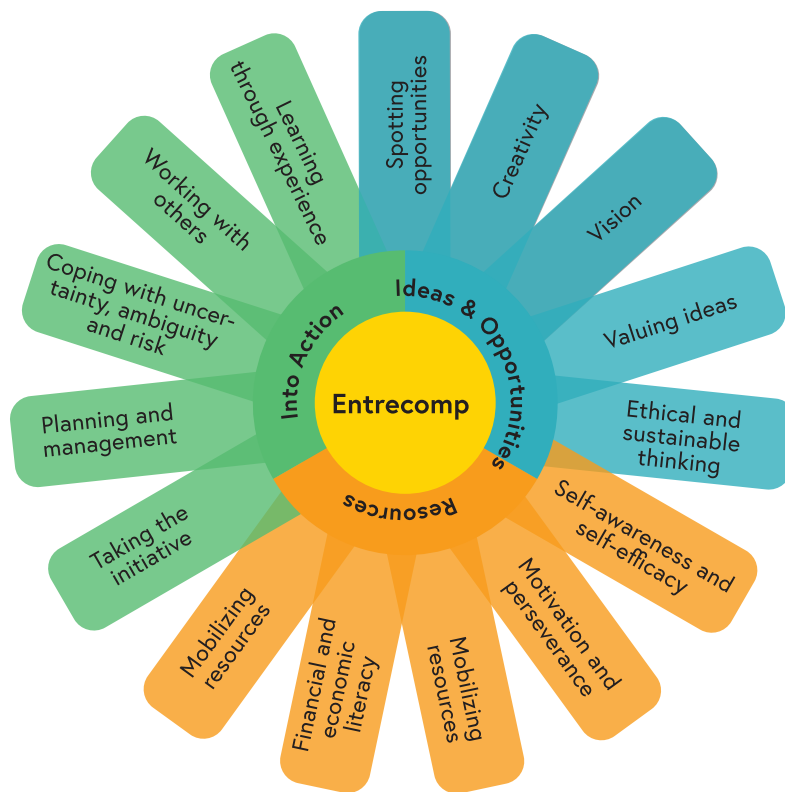


Abbildung 6: EntreComp conceptual model. Quelle: Bacigalupo et al. 2016.

Kompetenzbereiche	Kompetenzen
1. Ideas and opportunities	<ul style="list-style-type: none"> Spotting opportunities Creativity Vision Valuing ideas Ethical and sustainable thinking
2. Resources	<ul style="list-style-type: none"> Self-awareness and self-efficacy Motivation and perseverance Mobilizing resources Financial and economic literacy Mobilizing others
3. Into action	<ul style="list-style-type: none"> Self-awareness and self-efficacy Motivation and perseverance Mobilizing resources Financial and economic literacy Mobilizing others

Ausgehend von der Definition der EU-Kommission wurde der **Referenzrahmen für Entrepreneurship-Kompetenzen**⁶ erarbeitet (EU-Kommission, EACEA & Eurydice 2016; Lindner 2014). Ein frühzeitiges Ansetzen bereits in der Primarstufe und über alle Schulstufen hinweg, wird heute als wichtig erachtet (Kiendl et al. 2019; Lindner & Hueber 2017; Pock et al. 2019), daher sind Kompetenzniveaus im Referenzrahmen vorgesehen

und abgebildet. Die Aufteilung (siehe Abbildung 7) folgt der Einteilung in Primar-, Sekundar- und Tertiärstufe:

- Kompetenzniveau A (Primarstufe, Anfängerinnen und Anfänger) beschreibt elementare,
- Kompetenzniveau B (Sekundarstufe) selbstständige und
- Kompetenzniveau C (Tertiärstufe) kompetente Entrepreneurship-Anwendungen.

Die jeweiligen Kompetenzniveaus werden noch einmal in je eine höhere bzw. niedrigere Stufe aufgegliedert, sodass insgesamt sechs Kompetenzniveaus bestehen.

Referenzrahmen für Entrepreneurship-Kompetenzen

Kompetenzen	Level	A1	A2	B1	B2	C1	C2
Ideen entwickeln <ul style="list-style-type: none"> • Haltung • Chancen erkennen 							
Ideen umsetzen <ul style="list-style-type: none"> • miteinander arbeiten • organisieren 							
Nachhaltig denken <ul style="list-style-type: none"> • zukunftsorientiert handeln • Finanz-ABC 							



Abbildung 7: Grundstruktur des Referenzrahmens für Entrepreneurship-Kompetenzen, Quelle: e.e.si des BMBWF/IFTE, www.youthstart.eu/de/approach (10.07.2020).

Der Referenzrahmen bietet eine Orientierung für den Prozess des Lernens in den Teilkompetenzen Ideen entwickeln, Ideen umsetzen und nachhaltiges Denken (als Wertorientierung). Darin werden die Kompetenzen von Lernenden in Form von Kann-Beschreibungen (*can-do statements*) ausgeführt und wird beschrieben, welche Haltungen, Fähigkeiten und Fertigkeiten sie entwickeln sollen. Der Referenzrahmen für Entrepreneurship-Kompetenzen ist eine Hilfestellung für Lehrplanentwicklungsteams und für die Entwicklung von Lehr-Lern-Arrangements. In Österreich finden sich alle genannten Operatoren in vorhandenen Lehrplänen (bei B1 und B2 insbesondere der kaufmännischen und humanberuflichen Schulen).

Ansätze der Entrepreneurship Education aufzeigen

Es können drei Intentionen der Entrepreneurship Education unterschieden werden: *education for, through and about entrepreneurship*. Die jeweiligen Präpositionen stehen für (siehe Abbildung 8):

- *for = learning to become an entrepreneur*: Das Umsetzen einer Idee bis zur Gründung eines Unternehmens steht im Zentrum, d. h. die Fertigkeit und die Fähigkeit.
- *through = learning to become entrepreneurial*: Die Stärkung des Entrepreneurial Mindset (insbesondere der Fähigkeit) wird betont, d. h. die grundsätzliche Neigung, „etwas zu unternehmen“.
- *about = learning to understand entrepreneurship*: Die Lernaktivitäten zielen darauf ab, ein Verständnis für die gesellschaftliche Relevanz von Entrepreneurship zu entwickeln, wobei hier vor allem Wissen über Zusammenhänge vermittelt wird.

Die Intention der Entrepreneurship Education beeinflusst die Diskussion über Entrepreneurship-Kompetenzen und die methodische Gestaltung der Lehr-Lern-Arrangements. Die Zielgruppe für Sustainable Entrepreneurship Education sind Kinder bis junge Erwachsene. Das Spektrum der Entrepreneurship Education reicht daher von der Förderung eines Entrepreneurial Mindset bis zur Gründungsneigung. Entrepreneurial Mindset ist für unterschiedliche Rollen in Gesellschaft und Wirtschaft notwendig:

- **Unternehmerisch initiativ**: berufliche und unternehmerische Selbstständigkeit
 - **Persönlich initiativ**: Ideen für die eigene Lebensführung umsetzen
 - **Gesellschaftlich initiativ**: Selbstständigkeit als mündige und mitverantwortliche Bürgerinnen und Bürger („Citoyen“)
- Das **TRIO-Modell der Entrepreneurship Education**⁷ zeigt, dass drei Ebenen der Entrepreneurship Education bestehen. Diese reichen von der Core Entrepreneurship Education bis zur Entrepreneurial Civic Education (siehe Abbildung 8).

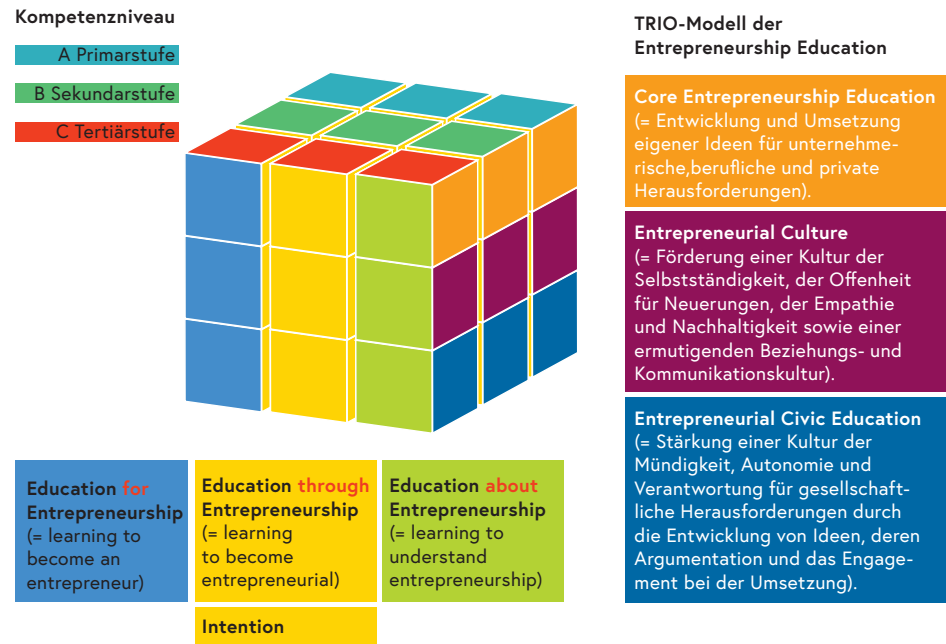


Abbildung 8: Kombinationsmöglichkeiten der Entrepreneurship Education.
 Quelle: Aff & Lindner, 2005; Lindner, 2015.

Auf der Ebene I, **Core Entrepreneurship Education**, erfolgt das Lernen von Kernkompetenzen unternehmerischer und beruflicher Selbstständigkeit sowie für die eigenständige private Lebensführung. Es werden Problemlösungssätze bis hin zu Geschäftsmodellen (Entrepreneurial Designs) für Ideen zu unternehmerischen, beruflichen, privaten und gesellschaftlichen Herausforderungen entwickelt und umgesetzt.

Die Ebene II, **Entrepreneurial Culture**, betont die Förderung des Entrepreneurial Mindset, einer Kultur der Selbstständigkeit, der Offenheit für Neuerungen, der Empathie und Nachhaltigkeit sowie einer ermutigenden Beziehungs- und Kommunikationskultur.

Die Ebene III, **Entrepreneurial Civic Education**, hebt die Stärkung der Mündigkeit, Autonomie und Verantwortung für gesellschaftliche Herausforderungen hervor. Dies geschieht durch die Entwicklung gesellschaftlicher Ideen, deren Argumentation und das Engagement bei der Umsetzung.

Es gilt, Sustainable und Social Entrepreneurship (Volkman et al. 2019) in alle wirtschaftlichen und sozialen Dimensionen als Schlüsselstrategien zur Erreichung der Ziele der nachhaltigen Entwicklung (SDG) (Vereinte Nationen 2015) einzubeziehen, insbesondere auf regionaler und nationaler Ebene (siehe Abbildung 5).

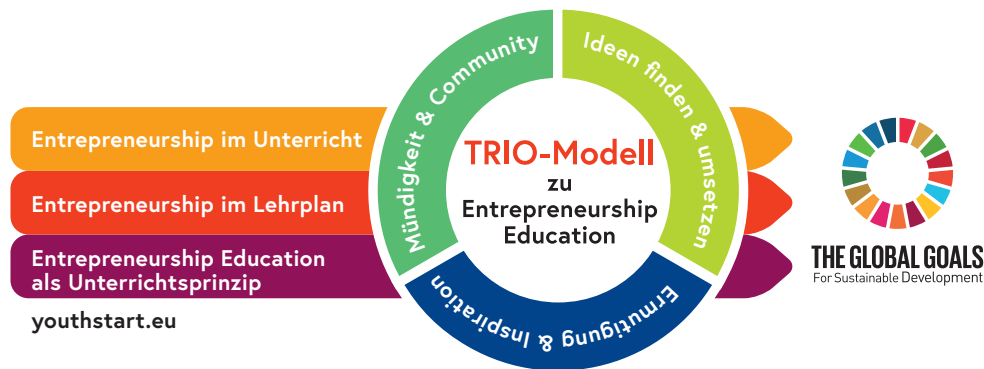


Abbildung 9: TRIO-Modell zu Entrepreneurship Education und die SDG der Vereinten Nationen.
Quelle: Fröhlich & Lindner 2016.

Das TRIO-Modell der Entrepreneurship Education kann gut mit Intention und Kompetenzniveaus verbunden werden (siehe Abbildung 3). Es zeigt sich, dass durch die verschiedenen Kombinationsmöglichkeiten auch unterschiedliche methodische bzw. curriculare Dimensionen der Entrepreneurship Education möglich und notwendig sind (siehe Abbildung 8 und Abbildung 10).



Abbildung 10: Curriculare Dimension der Entrepreneurship Education, Eigene Darstellung.⁸
Abgrenzungen und Überlappungen

Abgrenzungen und Überlappungen

Die Unterschiede bei den methodischen bzw. curricularen Dimensionen zeigen die folgenden Punkte auf:

- **„Insel“ versus „durchgängiges Lernangebot“:** Gelingt es durch die Kompetenzniveaus bzw. in einem mehrjährigen Schultyp, ein durchgängiges Lernangebot entlang des Fächerkanons zu entwickeln, oder besteht ein „inselartiges Lernangebot“? Ashmore (1990) und Johannisson (1999) betonen, dass sich Entrepreneurship-Kompetenzen in einem längerfristigen Prozess und nur bedingt durch Einzelaktionen entwickeln (EU-Kommission, EACEA & Eurydice 2016).
- **„Werteorientierung“:** Alle Arbeitnehmerinnen, Arbeitnehmer, Unternehmerinnen und Unternehmer der Zukunft sind heute in der Schule. Die Art ihrer (Aus-)Bildung wird ihr Gesellschafts- und Wirtschaftsverständnis prägen. Jede Generation ist aufs Neue herausgefordert, Ideen und Werte zu entwickeln, die für ihr Leben wichtig sind. Entrepreneurship Education möchte Benachteiligungen, die durch „zufällige“ Zuteilung natürlicher und sozialer Güter entstehen, berücksichtigen und ausgleichen (Faltin & Zimmer 1995). Durch die Gestaltung von Ideen mit Zukunftspotenzial sind die Orientierung an nachhaltigem Wirtschaften (Volkman et al. 2009; Lindner & Fröhlich 2016) und die argumentative Debatte über Ideen zentral.
- **„Methodenmonismus“ versus „Methodenpluralismus“:** Wenn Entrepreneurship-Kompetenzen durch die Einheit von Wissen, Fähigkeit und Fertigkeiten gekennzeichnet sind, hat dies auch Auswirkungen auf die zu wählenden Lern-Lehr-Arrangements. Die Vermittlung von tragem Wissen reicht für die Zielgruppe Jugendliche nicht aus, wenn es auch um den Aufbau von Fähigkeiten, Fertigkeiten und Haltung geht. Entrepreneurship Education impliziert die Betonung schülerinnen- und schüleraktivierender Methoden (Gibb 1993; Lindner 2018; Neck, Greene & Brush 2014), um den Schülerinnen und Schülern möglichst viele Handlungsfelder beim Lernen zu eröffnen. Daher ist ein Methodenpluralismus relevant und stellt ein möglicher Methodenmonismus eine Verengung dar.
- **„Wirtschaftsdidaktik“ versus „fächerübergreifender Zugang“:** In den 1990er-Jahren wurde Entrepreneurship Education primär als wichtiger Teil der Wirtschaftsdidaktik (Diensberg 1999) mit den entsprechenden Lern-Lehr-Arrangements dargestellt (siehe Abbildung 11). Wirtschaftliche Bildung lässt sich in wirtschaftliche Allgemeinbildung und wirtschaftsberufliche Bildung unterteilen. Entrepreneurship Education beinhaltet, je nach Ansatz, eine Reihe wirtschaftlicher Grundkompetenzen und wirtschaftsberuflicher Elemente. Finanzielle Allgemeinbildung ist eng mit der Entrepreneurship Education verknüpft. Mitunter wird sie in einigen EU-Mitgliedsländern sogar damit gleichgesetzt (EU-Kommission, EACEA & Eurydice 2016).

Generell wird sie jedoch als eine der Kompetenzen bzw. eines der Lernergebnisse angesehen, die man von der Entrepreneurship Education erwarten kann. Mit der Definition von Entrepreneurship als Schlüsselkompetenz wird heute die fächerübergreifende und ganzheitliche Dimension betont. Entrepreneurship Education umfasst daher Selbstwirksamkeitstraining und Elemente der Persönlichkeitsbildung, der politischen Bildung bis hin zur Bildung für nachhaltige Entwicklung.



Abbildung 11: Methoden der Entrepreneurship-Education in der Wirtschaftsdidaktik. Lindner 2015.

Literatur:

- ACT (2020). Schulung. ACT Servicestelle der österreichischen Übungsfirmen (Hrsg.). Retrieved from <https://www.act.at/schulung/> (12-07-2020).
- Aff, J., & Lindner, J. (2005). Entrepreneurship Education zwischen „small and big ideas“ – Markierungen einer Entrepreneurship Education an wirtschaftsberuflichen Vollzeitschulen. Aff, J., & Hahn, A. (Hrsg.). Entrepreneurship-Erziehung und Begabungsförderung an wirtschaftsberuflichen Vollzeitschulen. Innsbruck: StudienVerlag, 83–138.
- Ashmore, C.M. (1990). Entrepreneurship in Vocational Education. Kent, C.A. (Hrsg.): Entrepreneurship Education: current developments, future directions. Westport: Quorum Books.
- Bacigalupo, M., Kampylis, P., Punie, Y., & Van den Brande, L. (2016). EntreComp: The Entrepreneurship Competence Framework. Luxembourg: Office of the European Union.
- Connor, A., Karmokar, S, & Walker, C. (2014). Doing entrepreneurship: Towards an entrepreneurial method for design and creative technologies. Hong Kong: Leadership Forum on Design Education.
- Diensberg, Ch. (1999). Entrepreneurship – Positionsbestimmung der Wirtschaftspädagogik. Braun, G. & Diensberg, Ch. (Hrsg.): Unternehmertum. Eine Herausforderung für die Zukunft, Rostocker Arbeitspapiere zur Wirtschaftsentwicklung und Human Resource Development der Universität Rostock 12, Rostock, 51–89.
- Drayton, B. (2006): Everyone a Changemaker: Social Entrepreneurship's Ultimate Goal. MIT/Harvard University/George Mason University (Hrsg.). Innovations Journal Winter 2006. 1–27.
- Drucker, P.F. (1986). Innovation and Entrepreneurship: Practice and Principles. New York: Harper & Row.
- Dweck, C. S. (2007). Mindset: The New Psychology of Success. New York: Ballantine Books.
- EU-Kommission (2005): Empfehlung des Europäischen Parlaments und des Rates zu Schlüsselkompetenzen für lebenslanges Lernen. Brüssel: KOM 548.

- EU-Kommission (2006). *Fostering entrepreneurial mindsets through education and learning*. Brussels: COM 33 final.
- EU-Kommission (2013). *Communication from the Commission to the European Parliament, the Council, the European Economic and Social Committee and the Committee of the Regions – Entrepreneurship 2020 Action Plan. Reigniting the entrepreneurial spirit in Europe*. COM (2012) 795 final.
- EU-Kommission (2014): *Final Report of the Thematic Working Group (TWG) on Entrepreneurship Education*. Brussels. Education Directorate-General.
- EU-Kommission (2018). *Council Recommendation on key competences for lifelong learning*. C 189/01. In Retrieved from <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/HTML/?uri=OJ:C:2018:189:FULL&from=EN> (08-08-2019). (20-06-2020).
- EU-Kommission, EACEA & Eurydice (2016). *Entrepreneurship Education at School in Europe*. Entrepreneurship Education at School in Europe. Luxembourg. Eurydice Report. Luxembourg: Publications Office of the European Union.
- Europäischer Rat. (2014). *Conclusions on entrepreneurship in education and training*. Retrieved from [http://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/PDF/?uri=CELEX:52015XG0120\(01\)&from=EN](http://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/PDF/?uri=CELEX:52015XG0120(01)&from=EN) (10-05-2020).
- Faltin, G. (2015). *Wir sind das Kapital*. Berlin: Murmann.
- Faltin, G. & Zimmer, J. (1995). *Reichtum von unten. Die neuen Chancen der Kleinen*. Berlin: Aufbau-Verlag.
- Fayrolle, A. (2008). *Entrepreneurship education at a crossroads: towards a more mature teaching field*. *Journal of Enterprising Culture*, 16 (4), 325–37.
- Franke, N. (2004). *Intrapreneurship – Konzept und historischer Bezug*. *Hernsteiner*, 17(1). 4–7.
- Gibb, A.A. (1993) *The enterprise culture and education. Understanding enterprise education and its links with small business entrepreneurship and wider educational goals*. *International Small Business Journal*, 3 (11).

- Gonon, P. (2008). Vom ehrbaren Handwerker zum innovativen Self-Entrepreneur: Modernisierung der Berufsbildung anhand idealtypischer Leitfiguren. [From respectable craftsman to innovative self-entrepreneur: Modernising TVET on the basis of ideal-typical leading figures]. Bertelsmann Stiftung (eds.). Gütersloh.
- Kiendl, D, Kirschner, E., Wenzel, R. Niederl, A., & Frey, P. (2019). Gründungsneidung und Entrepreneurship. BMDW (Hrsg.). Wien: BMDW.
- Kuratko, D. F., & Hodgetts, C. (1998). Entrepreneurship—A contemporary approach. Hinsdale: The Dryden Press.
- Lindner, J. (2014). Referenzrahmen für Entrepreneurship-Kompetenzen, Version 15. eesi BMBWF/IFTE (Hrsg.): Wien. youthstart.eu/de/approach (15.02.2020).
- Lindner, J. (2015). Entrepreneurship Education für Jugendliche. *GW-Unterricht* 140 (4/2015), 39–49.
- Lindner, J. (2017): Entrepreneurship Education. In: Faltin, G. (Hrsg.): *Handbuch Entrepreneurship*, Wiesbaden.
- Lindner, J. (2018). Entrepreneurship education for a sustainable future. *Discourse and Communication for Sustainable Education*, 9(1), 115–127.
- Lindner, J., & Fröhlich, G. (2016): *Entrepreneur: Sustainability meets Entrepreneurship*. 2. Auflage. Wien: IFTE.
- Lindner, J., & Hueber, S. (2017). Entrepreneurship Education für Volksschüler/innen, *Erziehung und Unterricht*, März/April 3–4/2017.
- Neck, H. M., & Greene, P. G. (2011). Entrepreneurship Education: Known Worlds and New Frontiers. *Journal of Small Business Management*, 49(1), 55–70.
- Neck, H., Greene, P., & Brush, C. (2014). *Teaching entrepreneurship, a practice-based-approach*. Cheltenham/Northampton: Edward Elgar.
- Plattner, H., Meinel, Ch., & Weinberg, U. (2009): *Design thinking. Innovation lernen – Ideenwelten öffnen*. Munich: Mi-Wirtschaftsbuch.
- Pock, H., Aldrian, M., Alkan, S., & Moreau, A. (2019). *Entrepreneurship-fördernde Kompetenzen im österreichischen Bildungssystem. Studie im Auftrag des Rates für Forschung und Technologieentwicklung*. Wien: BDO.

- Rae, D. (1999). *The Entrepreneurial Spirit: Learning to unlock value*. Dublin: Blackhall Publishing.
- Sarasvathy, S., & Venkataraman, S. (2011). Entrepreneurship as Method: Open Questions for an Entrepreneurial Future. *Entrepreneurship Theory and Practice*, 35(1), 113–135.
- Schumpeter, J.A. [1911] (2008). *The Theory of Economic Development: An Inquiry into Profits, Capital, Credit, Interest and the Business Cycle*, translated from the German by Redvers Opie, New Brunswick (U.S.A) and London (U.K.): Transaction Publishers.
- Spinelli, St., & Timmons, J.A. (2008). *New venture creation: Entrepreneurship for the 21st Century*. London: McGraw-Hill/Irwin.
- Stevenson, H.H., & Jarillo, C. (1990). A Paradigm of Entrepreneurship: Entrepreneurial Management. *Strategic Management Journal*, 11 (Special Issue). 17–27.
- Timmons, J.A. (1994). *New Venture Creation*. (4th edition). Irwin: Homewood.
- UNESCO/ILO. (2006). *Towards an Entrepreneurial Culture for the twenty-first century: Stimulating Entrepreneurial Spirit through Entrepreneurship Education in Secondary Schools*. <https://unesdoc.unesco.org/ark:/48223/pf0000147057> (20.06.2020).
- Vereinte Nationen (2015). *Transforming Our World. The 2030 Agenda for Sustainable Development*. A/RES/70/1. <https://sustainabledevelopment.un.org/post2015/transformingourworld> (20.06.2020).
- Volkman, C., Wilson, K. E., Mariotti, S., Rabuzzi, D., Vyakarnam, S., & Sepulveda, A. (2009). *Educating the Next Wave of Entrepreneurs - Unlocking entrepreneurial capabilities to meet the global challenges of the 21st Century*. Geneva: World Economic Forum.
- Weltbank (2014). *Entrepreneurship Education and Training Programs around the World Dimensions for Success*. Robb, A., Valerio, A., & Parton, B. (Hrsg.). <https://openknowledge.worldbank.org/handle/10986/18031> (12.07.2020)
- Wunderer, R. (1999). *Mitarbeiter als Mitunternehmer – ein Transformationskonzept*. Wunderer, R. (Hrsg.): *Mitarbeiter als Mitunternehmer*. Neuwied: Hermann Luchterhand. 22–58.

Abkürzungen:

BAfEP	Bildungsanstalten für Elementarpädagogik
BAG EEE	Bundesarbeitsgemeinschaft Entrepreneurship Education in Engineering
BMBWF	Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung
BMDW	Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort
EE	Entrepreneurship Education
e.e.si	Entrepreneurship Education als schulische Innovation, Impulszentrum des BMBWF
GEN	Global Entrepreneurship Network
GEW	Global Entrepreneurship Week
IFTE.at	Initiative for Teaching Entrepreneurship
SEE	Sustainable Entrepreneurship Education

Fussnoten:

- 1 Der Anlass für die Einladung zum methodischen Lead geht auf die langjährige Mitarbeit Österreichs in den thematischen Arbeitsgruppen zu Entrepreneurship Education der EU-Kommission und der Reputation der Entrepreneurship-Education-Aktivitäten an kaufmännischen Schulen in Österreich zurück. Entrepreneurship Education geht in Österreich einerseits auf den Modellversuch der Schumpeter-Handelsakademie (ab 2000) und den Ausbildungsschwerpunkt Entrepreneurship (bereits 1996 im Lehrplan der kaufmännischen Schulen, damals mit der Bezeichnung Unternehmensgründung und -führung) zurück.
- 2 Die kommissionelle UP-Modul-Prüfung ist der Unternehmerprüfung gleichgestellt (BGBl II 2004/114 – § 8a). Die meisten berufsbildenden Schulen vermitteln die relevanten Kenntnisse für die Unternehmerprüfung im geforderten Ausmaß von 160 Unterrichtseinheiten laut Lehrplan. Dazu gehören alle BHS und die meisten BMS. Die Unternehmerprüfung entfällt für diese Absolventinnen und Absolventen.
- 3 Es gibt auch Debattierclubs an Volksschulen, z. B. wurde ein Debattierclub am Kindermuseum ZOOM mitgegründet.
- 4 Die Aktivitäten gehen auf Lehrplanarbeiten der kaufmännischen Schule 1996 mit einem Ausbildungsschwerpunkt zu Entrepreneurship und auf die Schlüsselkompetenz für lebenslanges Lernen der EU, „Eigeninitiative und Entrepreneurship“ zurück.
- 5 Im vorliegenden Dokument wird ein breiter Ansatz der Entrepreneurship Education verfolgt, der Begriff wird daher ident mit Entrepreneurial Learning und Entrepreneurial Education verwendet.
- 6 Die Arbeit am Referenzrahmen wurde in der Subgroup Future Learning – koordiniert vom Autor – der Thematic Workgroup Entrepreneurship Education der Generaldirektion Bildung der EU-Kommission begonnen und in Österreich weiterverfolgt. Ein großer Dank geht daher ans e.e.si.-Kernteam für Rückmeldungen und ans Sounding Board aus Entrepreneurship-Professorinnen und -Professoren, Lehrkräften, Entrepreneurinnen, Entrepreneuren und Jugendlichen.
- 7 Das TRIO-Modell der Entrepreneurship Education wurde im Rahmen des wissenschaftlich begleitenden Modellversuchs Schumpeter Handelsakademie entwickelt (vgl. Aff & Lindner 2005; EU-Kommission 2016, S. 178).
- 8 In der Grafik wird der Begriff Unterrichtsprinzip verwendet, der in der neuen Lehrplan-generation ab 2023 durch den Begriff „übergreifendes Thema“ abgelöst wird.

